General-Anzeiger

123

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Gr.-Flottenstr. 56 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neumarkt 37 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4007

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 80 Pfennig. — Anzeigenberechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3369 B. Elberfeld. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort in Elberfeld. — Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 69a, Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10430, Lützow 972

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis beinhaltet [illegible] — Für Schäden durch Ausfall von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Stellen u. für telefon. Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik [illegible] — Für Beilagen wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Bezieher keine Ansprüche herleiten. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn [illegible]

Nr. 55 — 41. Jahrgang. Montag den 7. März 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

Unterredung Briands mit Stresemann.

Ueber Räumung darf nicht gesprochen werden! — Vielleicht später, aber nicht in Genf. — Die alten Ausflüchte. — Westarps Rede.

WTB. Paris, 7. März. (Funkspruch.) Ueber die gestrige Unterredung zwischen Briand und Dr. Stresemann berichtet Havas aus Genf:

„Man hat sich über die französisch-deutschen Beziehungen ausgesprochen, auf dem bereits zurückgelegten Weg und den zur Besserung der Beziehungen der beiden Länder noch zurückzulegenden Weg einen Ueberblick geworfen. Briand und Stresemann sind glücklich gewesen, festzustellen, daß keiner von ihnen den Wunsch, sich der Wiederannäherung der beiden Länder zu widmen, irgendwie und in irgendeinem Punkte abgeändert habe. Der Abschluß dieser gemeinsamen Politik erfordert natürlich eine freimütige Zusammenarbeit der beiden Völker, stellt also eine Opportunitätsfrage hinsichtlich gewisser Maßnahmen dar, die von der öffentlichen Meinung in Deutschland beharrlich gefordert werden, und die von gewissen Bedingungen abhängen, die bis jetzt noch nicht erfüllt worden sind, da seit der Zusammenkunft von Thoiry Deutschland noch keinen bestimmten Vorschlag als Gegenleistung für eine etwaige Räumung der Rheinlandsgebiete gemacht hat. Es scheint auch nicht, daß bei der Zusammenkunft von gestern abend Stresemann nach dieser Richtung irgendein neues Moment beigebracht hätte. Sollte das noch geschehen, so müsse man immer noch bedenken, daß es sich nicht um ein ausschließlich deutsch-französisches Problem handelt, daß es vielmehr auf Grund der bestehenden Verträge auch die Alliierten Frankreichs interessiere. Das sind etwa der tatsächlichen Wahrheiten, die Briand wahrscheinlich gegenüber Stresemann vorgebracht hat. Der Eindruck in französischen Kreisen war gestern abend übrigens der, daß demnächst auf alle Fälle, aber nicht in Genf, Verhandlungen über die Rheinlandbesetzung stattfinden würden. Briand gab übrigens einigen Journalisten die Versicherung, daß keine andere Frage als die, die amtlich bekannt gegeben würde, auf der Ratstagung aufgeworfen werden würde. Er fügte hinzu: „Meine Frage, sei sie alt oder neu."

Im übrigen wurde auch über die deutsch-polnischen Beziehungen gesprochen. Briand hat nach den Unterredungen mit Stresemann und Zaleski den Eindruck gewonnen, daß eine gerechte Lösung der Schwierigkeiten dieser Tage vielleicht mit wohlwollender Hilfe Frankreichs und Großbritanniens und unter den Auspizien des Völkerbundrates gefunden werden kann.

Die Sonderberichterstatter des „Petit Journal" und des „Petit Parisien" in Genf wollen erfahren haben, daß Briand Stresemann auf die jüngste Rede des Grafen Westarp hingewiesen habe, daß aber Stresemann Briand den Text der fraglichen Rede unterbreitete und feststellen konnte, daß diese Rede nicht ganz richtig ins Französische übersetzt worden sei. Man müsse aber doch fragen, ob es politisch und klug sei, von einer etwaigen Rückkehr der elsaß-lothringischen Bevölkerung in die deutsche Familie als einer Zukunftsmöglichkeit zu sprechen. Stresemann werde sich sicherlich Rechenschaft darüber ablegen, daß, wenn derartige Zukunftshoffnungen die Form einer Propaganda in den wiedergewonnenen Provinzen annehmen würden, Frankreich nicht verabsäumen werde, sich zu verteidigen.

*

Die Ausrede Briands, daß es sich bei der Räumung des Rheinlandes nicht um ein ausschließlich deutsch-französisches Problem handele, ist ernsthaft nicht zu diskutieren. Es handelt sich nur um ein deutsch-französisches Problem, denn es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die Alliierten Frankreichs mit einer baldigen Zurückziehung der Truppen durchaus einverstanden sind. England insbesondere hat ja auch nicht das geringste Interesse daran, daß sich Frankreich am Rhein festsetzt.

Auch von deutscher halbamtlicher Seite liegt ein Funkspruch über die gestrige Besprechung Stresemanns mit Briand vor. Tatsächliches steht nur wenig darin, es wird gesagt, die deutsche Politik müsse sich vorbereiten, den Zeitpunkt zu wählen, an dem Deutschland die Anwendung des Artikels 431 (sofortige Zurückziehung der Besetzungstruppen, wenn Deutschland alle Verpflichtungen erfüllt hat) formell verlangen werde. Briand habe sich neuerdings grundsätzlich gegen den Weg der Besetzung und für den Weg des Verständigungsverfahrens in deutlichen Worten erklärt. Schöne Worte hat Briand oft genug für die Verständigung gefunden. Wir warten aber immer noch vergebens auf Taten.

Englands außenpolitische Haltung.

WTB. London, 6. März. (Drahtb.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt: „Es ist erstaunlich, daß in Berlin angenommen wird, Großbritannien habe in den letzten Wochen seine Haltung gegenüber dem deutschen Standpunkt hinsichtlich der erforderlichen Rückwirkungen des Locarnovertrages geändert. Chamberlain hat es im Unterhaus nachdrücklich in Abrede gestellt, daß Großbritannien Polen eine besondere diplomatische Garantie für die polnisch-deutsche Grenze als Gegenleistung für die polnische Waffenhilfe gegen die Sowjetregierung angeboten habe. Eine Garantierung der Neutralität Litauens und der anderen baltischen Staaten durch Großmächte, wie sie der neue litauische Ministerpräsident andeutete, kommt, vom britischen Standpunkt aus gesehen, nicht in Frage. Tatsache ist nur, daß London niemals eine Revision der polnisch-deutschen Grenze als bevorstehend oder als reif für eine baldige Erörterung angesehen hat.

Hinsichtlich der Räumung des Rheinlandes ist man in Großbritannien auch weiterhin der Ansicht, daß Deutschland nach Erfüllung seiner Abrüstungsverpflichtungen das Recht hat, diese Frage aufzuwerfen. Die britische Meinung über die Räumung läßt sich kurz zusammenfassen: Je früher, desto besser. Diese Frage geht aber die Alliierten und Deutschland an und nicht ausschließlich Großbritannien und Deutschland. Die Stellung des französischen Kabinetts und der französischen öffentlichen Meinung ist allerdings einer baldigen Lösung kaum günstig.

WTB. London, 7. März. (Funkspruch.) „Westminster Gazette" befaßt sich mit den „phantastischen Gerüchten" über ein angebliches Geheimabkommen zwischen England und Polen gegen Rußland, sowie mit Chamberlains angeblichem Eintreten für die Rheinlandräumung im Austausch gegen eine Beteiligung Deutschlands an dem Ring um Rußland herum, und bemerkt, es liege kein Grund vor, dieses Gerücht ernst zu nehmen.

Stresemanns Gruß und Dank an Mussolini.

WTB Rom, 6. März. Reichsminister Dr. Stresemann sandte vor seiner Abreise aus San Remo an Ministerpräsident Mussolini folgendes Telegramm:

„Ehe ich den gastlichen Boden Italiens wieder verlasse, möchte ich nicht versäumen, Eurer Exzellenz meine besten Grüße zu übermitteln." Sodann bedankt er sich für die Aufnahme.

Bevorstehender Fall Sutschaus.

Tschang Tsolins Stellung gefährdet.

Eigene Drahtberichte.

GA London, 6. März. Die „British United Preß" meldet, daß mit der Einnahme der Stadt Sutschau durch die Kantonesen jeden Augenblick zu rechnen sei. Die Südtruppen hätten sich der Stadt Wuliang bemächtigt. Kavalleriepatrouillen der Südtruppen haben bereits die Bahnlinie Nanking—Schanghai an mehreren Stellen erreicht und die Eisenbahnschienen aufgerissen. Ein Teil der Nordtruppen ist eiligst nach Sutschau entsandt worden, um den Vormarsch der Kantonesen aufzuhalten. Der General Li Sao Tschang, einer der Unterführer des Generals Sun Tschuan Fang, habe bei Wutschang, nördlich von Schanghai, eine Armee von 16 000 Mann konzentriert, die zu den Kantonesen übergehen drohe.

„Central News" meldet aus Schanghai, Sun Tschuan Fang habe sich heute nach Nagasaki eingeschifft. Er habe 100 000 Pfund Sterling bei sich. Man befürchtet den Ausbruch eines neuen Generalstreiks, sobald die Kantontruppen in der Nähe von Schanghai eintreffen.

BB Peking, 6. März. Nach den letzten Nachrichten aus der Mandschurei besteht anscheinend die Möglichkeit eines Umschwungs gegen Tschang Tsolin, den großen Machthaber der Mandschurei und des übrigen Nordens. Das Mukdener Papiergeld erlebte einen sensationellen Kurssturz, der ebenfalls darauf hindeutet, daß Wahrscheinlich ist auf seiten Tschang Tsolings, daß Sohnes Tschang Tsolins, und des Ministerpräsidenten Yang Yüting angeblich eine starke Neigung zu einer Verständigung mit dem Süden vorherrschen, und zwar, wie behauptet wird, auf Grund von Äußerungen Tschang Kaischeks, der behauptet haben soll, daß die Nachgiebigkeit kommunistischer Elemente in der Kuomintang durchaus unerwünscht sei. Die Truppen und unteren Befehlshaber Nordchinas, die von allen Seiten immer stärker bedrängt werden, verlieren offenbar bereits den Glauben an sich selbst und suchen nun als letzten Ausweg eine Möglichkeit zur Verständigung mit dem Süden.

*

Schanghai, 6. März. (United Preß.) Wie von unterrichteter Seite verlautet, wird England den gestrigen chinesischen Einspruch gegen die Ausdehnung der Defensivmaßnahmen auf chinesisches Hoheitsgebiet nicht beachten. Die Engländer haben im Gegenteil ihre Stellungen außerhalb des Fremdenviertels im Laufe des Tages weiter ausgebaut, was, wie der chinesische Kommissar dem Vertreter der United Preß mitteilte, von der chinesischen Bevölkerung mit wachsendem Mißtrauen betrachtet wird.

Chamberlain sitzt mit Sorgen in Genf.

GA Paris, 6. März. Chamberlain soll, während seines kurzen Aufenthaltes in Paris, den er in der englischen Botschaft verbrachte, erklärt haben, die jüngsten Nachrichten aus Schanghai seien beunruhigend, und er bleibe in ständiger Verbindung mit dem Auswärtigen Amt, um sofort von Genf nach London zurückzukehren, wenn seine Anwesenheit dort erforderlich werde.

China wird in Genf nicht vertreten.

WTB Genf, 7. März. (Funkspruch.) Das chinesische Ratsmitglied Tschao Hsin Tsun erklärte heute Pressevertretern, er beabsichtige nicht, die chinesische Frage vor dem Rat zur Sprache zu bringen. Die chinesische Regierung habe sich vorbehalten, auf das englische Memorandum an das Völkerbundssekretariat zu antworten, doch bestehe er bis zur Stunde noch keine Instruktionen aus Peking. Chinas Haltung sei versöhnlich, und seine Ansprüche seien vollauf legitim, da es nur die Anerkennung und Achtung seiner Souveränität und seiner territorialen Unverletzlichkeit verlange.

„Sensationelle Nachrichten, die den Weltfrieden bedrohen."

Das Echo der englischen Mißstimmung in England.

Eigener Drahtbericht.

GA London, 7. März. „Daily Mail" veröffentlicht einen Artikel, der eine scharfe Kritik des neuen französischen Planes übt, die gesamte Nation im Notfalle zu mobilisieren. Nach neuen französischen Gesetze seien das Schlimmste, was je die Ideen von Militärs in Friedenszeiten hervorgebracht hätten, um eine Nation für den Krieg vorzubereiten und zu bewaffnen. Wenn aber ein französischer Minister gesagt habe, diese militärische Organisation sei die logische Folge des Friedenswerkes von Locarno, so müsse man demgegenüber feststellen, daß die französische Logik mit einer solchen Maßnahme den uneingeschränkten Ausdruck eines Kriegsgeistes darstelle.

Man dürfe sich nicht über etwaige Rückwirkungen wundern.

Nichts könne mehr die Notwendigkeit beweisen, dahingehend zu einer allgemeinen Abrüstung zu kommen, als solche furchtbaren Versuche, die den Weltfrieden bedrohen könnten.

Der Etat der englischen Luftflotte.

GA London, 6. März. Der Voranschlag für die Luftflotte verlangt im kommenden Finanzjahr rund 311 Millionen Mark oder 9 Millionen Mark weniger als im laufenden Finanzjahr. Um englische Gemüter zu beruhigen, wird hinzugesetzt, daß die Herabsetzung nur ganz vorübergehend sei.

England zieht den Kreuzer aus Nikaragua zurück.

GA London, 6. März. Da die Lage in Nikaragua ruhig ist, hat der britische Kreuzer „Colombo" heute bereits die Rückreise zu seinem Geschwader in Westindien angetreten.

Ein Deutscher in Tanger verhaftet.

Madrid, 7. März. (Drahtb.) In Tanger wurde ein deutscher Kaufmann verhaftet, der in Larasch in Spanisch-Marokko seinen Wohnsitz hat und vorher öfters unbehelligt Tanger besuchen konnte. Die spanischen Zeitungen heben hervor, daß in letzter Zeit die Deutschenfeindschaft der Verwaltung von Tanger zunehme, so daß die Lage [illegible] für Deutsche [illegible] bedeutend [illegible] Es [illegible] bestehend eine harte Ausnahmebestimmung [illegible] lich aufgehoben hätten und die [illegible] Grenzübertritts-Vorschriften mit allen [illegible] gegen Deutsche durchgeführt werden. [illegible] Verlagsmitarbeiter, als [illegible] Marokko sei, auf dem [illegible] nur eine [illegible] nämlich die französische, [illegible] die deutsche Kolonie [illegible] in Tanger [illegible] Kolonie von Tanger [illegible] Deutschen [illegible] Spanien [illegible]

Zur Bergwerkkatastrophe in Wales.

Der Hof des Unglücksbergwerks.

GA. London, 7. März. (Eig. Drahtber.) Bei der Beerdigung der Opfer ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Autobus, in welchem dreißig Leidtragende Platz genommen hatten, kippte bei einer Straßenkreuzung um, wobei zwei der Insassen getötet und die übrigen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Deutschland wird in der Fremden-Legionsfrage vorgehen.

DP Berlin, 6. März. (Drahtb.) Wie die Blätter berichten, wird die deutsche Regierung anläßlich der neuen Werbung für die französische Fremden-Legion bezüglich Marokkos Schritte unternehmen, damit Deutschland wieder Gelegenheit gegeben wird, im besetzten Gebiet eine Werbetätigkeit zu entfalten. Bekanntlich ist auch bei deutschen Kreisen, vor allem Offizieren, Interesse für eine Betätigung in der Fremden-Legion vorhanden.

Eine Ehrenschuld für russische Emigranten-Offiziere.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 6. März. Auf dem „Verein Ehrenschuld", der sich die Fürsorge für die russischen Emigranten-Offiziere zur Aufgabe gemacht hat, hielt Generalleutnant z. D. v. Chmura, Präsident des Vereins, einen Vortrag.

Stresemann will nun das Volk sprechen lassen.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 6. März. Nach dem „Berliner Tageblatt" will Reichsaußenminister Dr. Stresemann, die Leitung der Genfer Delegation niederlegen, um in Wahlversammlungen seine Politik zu verteidigen.

Schulden der Zoll-Beamtenschaften im Saargebiet.

Die Mitgliederbeiträge reichen dazu nicht aus.

Die gegen den Zollbeamtenverband geführten Verhandlungen über Rückzahlung des Pensionsbeitrages und des Unterstützungsfonds im Saargebiet sind nach dreitägiger Dauer ergebnislos vertagt. Der Zollbeamtenverband wird dem Gläubiger gegenüber.

Der Selbstmord von Celle aufgeklärt.

TU Hannover, 7. März. (Hausfriedb.) Wie aus Celle gemeldet wird, ist der Chef der Sicherheitspolizei, Hauptm. Hoeneß, von Mitgliedern einer revolutionären Organisation ermordet worden.

Das Gehalt eines Ehemannes.

Der Fall des städtischen Generalbuchhalters Gaßen. — Seine Entlassung verfügt.

Eigener Drahtbericht.

GA Bonn, 6. März. Gestern wurde das Urteil im Ehrenbeleidigungsprozeß des früheren Oberbürgermeisters Gaßen gegen Bürger Hoegg-Duisburg und den ehemaligen Offiziersverein Beethoven gefällt, die als die direkten Urheber des Streits Gaßen vom Generalbuchhalter zum gemeinen Soldaten angesehen sind. Das Gericht fällte ein aufsehenerregendes Urteil. Die Beklagten Gaßen wurden wegen falscher Anschuldigungen zu sechs Wochen Arrest, zur Tragung der Prozeßkosten und zum Ersatz von 5000 Mark für den Verweser Gaßen verurteilt. Das Urteil ist bedingt durch einjährige Bewährungsfrist unter der Voraussetzung, daß die beiden Verurteilten die Erklärung abgeben, daß sie alle gegen Gaßen erhobenen Beschuldigungen widerrufen und ihn um Verzeihung bitten. (Die beiden Verurteilten haben Gaßen, der einen ehrenwörtlichen Dienstauf vom gemeinen Soldaten zum General und Generalstabschef und später zum gemeinen Soldaten hinter sich hat, beschuldigt, er habe Gelder für Separatismus beantragt. Gaßen hat sich auch einem wenig rühmenswerten Namen durch die brutale Behandlung deutscher Kriegsgefangener in Rußland bemacht.)

Der Stargarder Skandal im Spiegel Jürgens.

Die Sache mit dem Polizeihund. Alle Spuren verwischt.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, erstattete am Samstag bei der Vernehmung des Kriminalwachtmeisters Jürgens Kohn, Frau Jürgens einen Ehrenbeleidigungsfall, der eine Unterbrechung der Beweisaufnahme notwendig machte. Nach einer vierstündigen Pause hatte sich Frau Jürgens soweit erholt, daß die Verhandlung fortgesetzt werden konnte.

Der Zeuge Kohn schilderte, wie er mit seinem Polizeihund der Witterung nachgegangen sei, die der Hund im Zimmer des Oberwachtmeisters Jürgens genommen hatte. Der Hund habe eine Spur verfolgt, die über den Hof durch den Garten bis zu einem Busch ging, von dort aber sei er weiter durch eine Hecke gegangen und habe sich vor einem Busche in der Heiligengeiststraße aufhältig gemacht. Ohne in diesem Hause (in dem auch der Bruder von Jürgens der Gymnasial-Studienrat Jürgens wohnt) Beweise sicht. Er habe den Kriminalwachtmeister Göricke, der ihn bei der Polizeihundeprüfung begleitete, auf das Licht aufmerksam gemacht und habe die Meldung gebucht, dort müsse man Haussuchung halten. König sei aber auf diese Anregung nicht eingegangen. Verschiedene Male, so sagte der Zeuge weiter, sei ihm in der Nacht ein Auto aufgefallen, das gewissermaßen die Gegend um den Zeltweg umkreiste und auffällige Signale gab. König habe aber dem Hinweis auf das Auto offenbar wenig Gewicht beigelegt.

Der nächste Zeuge, Kriminalsekretär König aus Stargard, stellte die Sache so dar, als ob der Hund versagt habe, weil überhaupt keine Spur gefunden werden konnte. In der Wohnung von Jürgens habe ihm der Inspektor gesagt, es komme ihm alles so komisch vor, er könne sich gar nicht denken, wer der Täter sei; es könne nur einer sein, der im Hause wohne. Als der Zeuge weiter bekundete, daß der von Kohn geführte Polizeihund nach seiner Ansicht nichts tauge, kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen Kohn und König.

Kohn erklärte, daß der von König geführte Polizeihund nach seiner Ansicht nichts tauge, kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen Kohn und König.

Der Polizei-Oberinspektor Klapper (Stargard) schilderte ebenfalls die Vorgänge jener Nacht, wobei er betonte, daß ihm vieles merkwürdig vorgekommen sei. Bei der Konferenz am nächsten Tage habe er erklärt, daß hier wohl nur etwas vorgekommen sei.

Ein Kriminalpolizist gab als Zeuge an, daß er auf Befehl des Landgerichtsdirektors Jürgens diesen wiederholt auf abendlichen Gängen überwachen mußte, weil Jürgens Kommunistische Attentate fürchtete. Er habe bei dieser Überwachung aber niemals etwas Verdächtiges bemerkt. Die Stettiner Beamten der Landeskriminalpolizei, die am Tage nach dem Einbruchsdiebstahl nach Stargard gerufen worden waren, erklärten übereinstimmend, daß die Stargarder Polizei alles unterlassen habe, um am Tatort die Spuren zu sichern, die zur Verfolgung des Täters hätten führen können.

Kriminalkommissar Weiß (Stettin) erklärte, er habe gerade den Einbruch gehabt, daß die Gänge und die übrigen Gegenstände, die weit vom Täter berührt worden wären, mit ganz besonderer Sorgfalt abgewischt worden waren. Das Dienstmädchen Werner hätte ihm gesagt, sie habe auf Anordnung des Herrn Jürgens alle Türen abwischen müssen.

Es wurde darauf das Dienstmädchen Werner vorgerufen, die erklärte, sie glaube auf keinen Fall, daß Herr Jürgens ihr eine derartige Anweisung gegeben habe. Herr Jürgens habe sich niemals um das Saubermachen gekümmert.

Kriminalkommissar Weiß gab darauf die Möglichkeit zu, daß es nur seine kriminalistische Vermutung gewesen sei, daß die gründliche Säuberung auf besondere Anordnung erfolgt sei. Jedenfalls seien durch das Versäumnis der Stargarder Polizei, die eigentlich die Tatortzimmer hätte absperren lassen müssen, alle Spuren verwischt gewesen, so daß es unmöglich war, nachträglich noch Fingerabdrücken zu forschen.

Zeuge Dr. Weber, der die Meldung unter Zeugen bekundete und als Zeuge das Dienstmädchen Werner, bekundeten, daß Frau Jürgens nicht imstande gewesen wäre, die Wände umzulegen. Frau Jürgens sei begreiflich sehr aufgeregt gewesen, als sie nach dem Diebstahl zurückgekehrt sei, und die Tür sei offen gestanden. Auf die Frage des Zeugen: Hat Frau Jürgens nicht gesagt, sie wolle die Wände umlegen, und dann war sie imstande, den Dompfaff zu töten. — Der Zeuge wurde dann über die Gründen von Frau Jürgens befragt und bekundete, daß er dafür keine Erklärung habe. Er stehe mit Jürgens seit 1923 befreundet und ihn wie alle seinen Bekannten und Angehörigen Menschen kennen gelernt. Er sei überzeugt, daß er wirklich keine Kenntnis von den Schulden seiner Frau gehabt habe.

Die Verhandlungen wurden dann auf Montag vertagt.

Erledigung von Steuerabzugsbeträgen.

a. Den über 8000 Rm. betragenden, also zur Einkommensteuer zu veranlagenden Gehaltsempfängern, Angestellten usw. wurden bisher bei spärer Anwendung des § 102 Abs. 3 E.-St.-G. im Falle der Überzahlung gegenüber der im Steuerbescheid festgestellten Steuerschuld durch Verrechnungen und Steuerabzugsbeträge letztere nicht erstattet. Die daraus entstandenen Härten sind beseitigt durch ein Gutachten des Reichsfinanzhofs vom 14. 12. 1926 (VI D 2/26), daß die Erhebung für unzulässig erklärt, wenn auf Grund eines Veranlagungsbescheids wegen einkommensteuerpflichtiger Belastung verschiedentlich Vorauszahlungen usw. (Dem gesunden Rechtsempfinden entspricht es freilich, wenn alle Überzahlungen — wie doch zwangsläufig erfolgt sind — rückvergütet würden.)

Erledigung der Anträge auf Lohnsteuerentlastung.

a. Die wiederholten Hinweise auf die lange Dauer der Erledigung von Lohnsteuer-Erstattungsanträgen geben nach Information an zuständiger Stelle Veranlassung zu folgendem Hinweis:

Trotz einer annähernden Verdreifachung des Personals der Lohnsteuer-Prüfungsstelle ist es bei der großen Anzahl von Erstattungsanträgen bedauerlicherweise unmöglich, diese schneller zur Erledigung zu bringen, wie es z. Zt. geschieht. Insgesamt ist allein für den Finanzamtsbezirk Elberfeld mit mindestens 15 000 (fünfzehntausend!) Erstattungsanträgen zu rechnen, die grundsätzlich in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet werden müssen. Je mehr Anträgen über die Erledigung von einzelnen Anträgen erfolgen, umso mehr verzögert sich naturgemäß die ordnungsmäßige Erledigung der in laufender Bearbeitung befindlichen Anträge, wozu durchschnittlich etwa ein bis zwei Monate erforderlich sind.

Auch eine vorübergehende weitere Vergrößerung der Lohnsteuerprüfungsstellen ist mit Rücksicht auf die z. Zt. laufende Frühjahrsveranlagung nicht möglich.

Die Reichsfinanzreform 1925 mit ihren zahllosen Einzel- und Ausnahme-Bestimmungen hat den Veranlagungsbehörden eine Mehrarbeit gebracht, vor der sich jeder Einsichtige überzeugen kann, der den heutigen Verkehr bei den Aemtern, insbesondere bei den Lohnsteuer-Stellen, zu beobachten Gelegenheit hatte.

Kunst und Wissenschaft.

Viertes Abonnements-Konzert.

Auch aus deutschen Herzen aufjubelnder junger Tonkünstler hat sich in letzter Zeit Hermann Unbreitus herausgerungen. Die Herren Generalmusikdirektor Prof. Dr. Zilcher-Elberfeld und Konzertmeister Prof. Jongen-Köln, die schon vor Jahresfrist Gelegenheit zu Chemnitz im vergangenen Jahre die allgemeinere Aufmerksamkeit auf ihn als auf eine Zukunftshoffnung. Hoffnungen für die Zukunft erfüllt sind die dritte Symphonie, die am Samstag in der Barmer Konzertbühne zur Aufführung gelangte. In ihr verdichtet sich Herbe Besinnung, prächtige Steigerung, verheißungsvolle Themen und Kontrapunktfreudigkeit zu Formungen eigener Art. Obwohl das Werk im ganzen auf das Gefühl nicht so packend wirkte wie auf den Zusammenhängen nachgehenden Verstand, trat der starke gestaltungsmäßige Wille des Komponisten ohne Vermittlung. Das starke Musikantentum von Gegensätzen machte sich sofort im ersten Allegro-Satz bemerkbar. Es ist von kurzlicher Geschlossenheit, wenn man die Elemente des Themas empfindet, wenn auch die Durchführung etwas zu sehr in Einzelheiten sich verliert. Das Adagio ist ein Meisterstück an Stimmung, Klangschönheit und Ausgeglichenheit. Es ist, als ob Brahms' Geist über ihm schwebt hätte: so im besten und tiefsten Sinne. Das Scherzo wurde erst an Stimmung und Abwechslung reicher, die Steigerung erfolgte nicht die Reinerin, die man eigentlich erwartet hatte. Wenn sich Unbreitus noch mit Brahms' und Strauß' Geist auseinandersetzt hat, ihm gelingt es schon, sich selbst zu finden. Hoffentlich hört man bald mehr von ihm.

Hermann Unbreitus war jahrelang Meister- und Lieblingsschüler von Hans Pfitzner. Die Symphonie aber läßt nicht allzuviele innige Berührungspunkte mit diesem erkennen. Weit mehr innerliche Verwandtschaft wies Max Regers: Einsiedler mit Pfitzner und der neuromantischen Richtung auf. Aus den herrlichen Einführungsworten des Orchesters, deren geistvolle Instrumentation nach dem Klang des Orchesters vom Komponisten sich erfreuend wirkte, strahlt es schon wundervoll heraus. Das gemütstiefste Werk hatte bei seiner ersten Aufführung im Wuppertale durch die Elberfelder Konzertgesellschaft seinerzeit tiefe Wirkung erzielt. Dasselbe geschah in Barmen, zumal da Reuben dem Dirigenten der Chor des Singvereins, vom einigen Tonschwankungen abgesehen, die Stimmungen des Werkes um eine Stimmungsvolle Wiedergabe Hauptstütze unterstützte. Nicht zuletzt aber auch der ausgezeichnete Nachfolger Brodmanns in München, Heinrich Rehkemper, mit dem Hinausführung des Baritons.

Heinrich Rehkemper erwies sich denn noch als ausgezeichneter Nachfolger für Hans Pfitzner mit ausgezeichnetem, klingendem Gesang und geistig tiefsichtender Ausdeutung. Er sang einen jungen Pfitzner: die dramatische und feurig instrumentierte Ballade: Herr Olaf, einfach glänzend! Sodann einen alten Pfitzner: dessen bisher letzte Tonschöpfung, die nach dem Tode der Gattin entstand: Lethe, ein gemütschwerer, erbarmungsloses Werk.

Aus düsteren Gedankengängen zog Lieberts leichte, musikfreudige Ouverture zu Ehren der Hörer und romantisch-fernklingende Land, von Hochstein hat, in nicht etwas gar reißerisch angefaßt.

F. G.

Pfitzner-Abend.

Sehnsucht nach Vergessen, Weltentrücktheit, der Hintergrund des letzten Pfitznerschen Gesangs im Konzert der Barmer Konzertgesellschaft, er lag auch dem Hauptmotiv des Pfitzner-Abends im Elberfelder Rathaus. Schwere Gedanken, Grabesstimmung und Todesahnungen im Liebesliede . . . Empfang und endlich ganz. Abgrund der Nacht . . . Zitterndes Ahnen, Wehmut der Erinnerung, brennendes Sehnen, und die Tage so müde gewesen . . . romantische Schauer der Einsamkeit . . . Zusammenfließen in eins . . . Verse unserer besten Dichter, Stimmungen der deutschen Seele sing Pfitzner auf in Gesänge dunklen Tones (Opus), in Klavierpänge mit dem Widerleuchten des Lebens, mit dem ernste glühenden Ernst und dem verklärenden Jubel. Aus der Entsagungs- und Weltentrücktheitsstimmung der Lieder des Abends hob sich einer heraus als Höhepunkt, besser durch Lebensbejahung, lichter durch die Empfindung: Im Walde rauscht's so leise. Mit ihrem Sternenmantel bedeckt mich da die Nacht. Im Herzen die Gedanken, die Augen . . . und mit dem Herzen sang Johanna Hesse. Unterstrichen noch war die Innigkeit von der Bühne und Saal brauchte Minuten der Stille, bevor der Beifall, der Dank Einzug in der Höhe nicht so voll und weich war in der Mitte und nach der Tiefe zu. Gefühlvolle Dankesworte und verlebendigt Empfundenes halfen mit zum sinnvollen Vortrag. Ihm galt der Hauptbeifall. Hans Pfitzner, der Tonschöpfer selber. Einfach Natürliches, daß nur noch den Schauspieler, nicht mehr sollen Wort anspricht, schlicht er ernst und gedankenvoll, mit feinem und feinstem Empfinden, im ganzen mehr weich und ernstgestimmt, wie die Stimmung gebot. . . . Ich bin nur ein Klingen, ich bin nicht ein Hauch . . .

Die dankbaren Hörer erhielten noch drei Zugaben.

F. G.

Elberfelder Kurrende.

Die Elberfelder Kurrende und Ernst Potthof, zwei heimische musikalische Kräfte, die den Ruf des Singvereins begründen zu Ehren brachten, betreiben in Zweisamkeit den Beginn des Konzertes, und eine feine Kantilene Hubert Pfeiffer fand. Ihren Gesang und Musikmal die Elberfelder Kurrende. Alte Choralsätze und geistliche Lieder des alten Hans Leo Hasler und Leonhard Lechner erklangen und bereiten frischen Kinderstimmen. Ihre Reinheit Reife und Deutlichkeit und ehrfürchtige Hoheit, auch ausgeglichen war es, mit welcher Klarheit die herrliche Satzkunst und die kontrapunktische Unterführung dieser alten Meister dem dieses Jahrhundert Singern zum Aufgang kam, der Ergebnis zielbewußter künstlerischer Arbeit des musikalischen Leiters Ernst Potthof. In der Tat, es heißt ein gut Stück Kinderarbeit in der Art, wie dieser Dirigent bei den Jungen den musikalischen Sinn, soll sagen, daß Selbstverständliche weckt, daß die Lösung solcher Aufgaben fördert, die selbst gereiften Chorsängern Schwierigkeiten bereiten. Besonders stimmungsvoll sang die Kurrende die beiden modernen Lieder von Josef Haas, insbesondere das Wiegenlied nach einer Dichtung Detlev von Liliencrons. Die beiden Gesangsstücke „O Straßburg" und „Zu Straßburg auf der Schanz", das letztere mit Bariton- und Sopransolo, förderten den wirkungsvollen Schluß des Abends. Das Sopransolo sang ein Schüler mit überraschend schönem, klarem, reifem Material, das Baritonsolo der in diesem Fachgebiet schon bekannte Max Lockebusch aus Barmen dem Zuhörern zu Dank, der auch in den von Hans Bieling zum Flügel begleiteten klassischen Volksliedern sich sympathisch betätigte.

Instrumentalsolist war Ernst Potthof. Neben der mit meisterhafter Geschlossenheit und ausgeglichenem Formensinn für Bach eingelegten Choralfantasie und Fuge, in der er der Orgelmeister der strengen Form dem Hörer auch innerlich nahebrachte, brachte er den prächtigen Romantikern Hubert Pfeiffer in seinen Variationen und Fuge über das Lied „Mein an dein Herz will ich mich werfen" zu Gehör, die Herzlig in Berlin, und den gleichen Händen gelesen, einen außergewöhnlich starken Erfolg errangen. Hubert Pfeiffer darf man als das musikalische Talent bezeichnen, das — trügen die Zeichen nicht, die sich auch bisweilen kundtaten — über kurz oder lang auch außerhalb der Grenzen seiner Heimat von sich reden machen. Hubert Pfeiffer ist, ehrlich gesagt, daß seine Wege — im Hinblick auf Bach! — über Max Reger gehen und die Romantik eine? Während Strauß nicht ohne Einfluß blieb, ein ausgeprägter Eigener. Ein tief Empfindender, dem Klang innerstes Herzensbedürfnis ist. Ein Singer gemacht diese dem innersten Schaffenstrieb verfallene Grundeigentümlichkeit seiner Kunst, am Klavier über sich nicht jederzeit gebietet. Jedenfalls Stimmen auf Zukunftsmöglichkeit formte Potthof. Die Variationen erschlossen diese musikalische Seele, und man ahnt, daß sie bei klangreicherem Flügel mehr von ihrem Reichtum zu geben haben. Für der Hörer auf Pedalspiel gelegt hat Potthof also ein Interpretationsmittel der Hörer. Er ist eine musikalische Begabung von heute schlagendem Format.

Der in all seinen Teilen mit starkem Beifall aufgenommene Abend war ein Erfolg für die Musikstadt!

E—

Lokales.

Über der Tagesordnung.

Ein Vortrag mit Lichtbildern.

s. In der Frage des Baues des Volksbrausebades hat die Stadtverordnetenversammlung bekanntlich bereits Beschluß gefaßt. Wie wir bereits berichteten, soll nun der Standort nochmals mit Rücksicht auf die Bewohner des Westens der Stadt geprüft werden. Zu diesem Zwecke hat der Magistrat für heute abend 8 Uhr eine Besichtigung der in Frage kommenden Plätze angesetzt. Treffpunkt ist der Platz vor dem Hause Nr. 1 der Wichlinghauser Straße. Anschließend findet im Saale des Restaurants Hahnenbaum, Wichlinghauser Straße, eine Versammlung statt, in der Stadtbaurat Dr. Ing. Kampffmeyer einen Vortrag über Volksbrausebäder mit Lichtbildern halten wird. Zu dieser Versammlung sind auch die Stadtverordneten eingeladen.

Der Viehschutz im Wuppertal.

Die diesjährige Prüfung von Gespannen und Führung der Pferde und Wagenlast.

s. Die kürzlich beschlossene Neuorganisation des M. T. V. sieht aufs neue Zeugnis darüber ab, mit welch warmem Herzen die Mitglieder die Not pflichtbedürftiger Tiere im Auge behalten und zu lindern suchen. Auch das gestern Sonntag stattgefundene Jahrbuch des Vereins, das wieder durch den Schriftführer, Rektor Müller, Ottostraße 42, lückenlos bezogen werden kann, wird dies erkennen lassen. Die Barmer Tierherbergstelle, mit der ein Aufbewahrungs- und Pflegeraum zur vorläufigen Unterbringung von herrenlosen Hunden verbunden ist, ist jetzt wieder vollständig und dauernd eingerichtet und in Betrieb genommen worden. In der vergangenen Woche wurde sie vom Beigeordneten Dr. Eggard mit großem Interesse besichtigt. Sie befindet sich auf dem Hofe der städt. Müllverbrennungsanstalt im Klingelholl (Eingang Hofaustraße). Es kann allen, die sich dessen eines überflüssigen kleinen Haustieres entledigen müssen, nur empfohlen werden, sie der Tierherbergstelle des Vereins in Barmen oder Elberfeld zuzuführen. Die Tiere werden dort schnell und schmerzlos von ihren Leiden befreit, und die Kosten sind gering. — Einige Herren des Ausschusses werden die Unterbringung und Verpflegung herrenloser Hunde in Elberfeld genau prüfen und gegebenenfalls für Abhilfung von Mißständen Sorge tragen.

Immer wieder werden Klagen laut über sachgemäße und zweckmäßige Behandlung von Pferden, besonders durch junge, noch unerfahrene Kutscher, die so gerne unnötig die Peitsche gebrauchen und knallend um die Ohren der gehetzten Tiere schlagen, und immer wieder muß bei Rot ermahnt: Schont eure stummen Mitgeschöpfe! Schonheit ist gerecht! Ja, Gerechtigkeit und nichts weiter ist man den treuen Tieren schuldig, die uns die schwersten Dienste auf sich nehmen Wagen ziehen und vielfach die Ernährer ihrer Herren sind. — Zuweilen bieten sich in dem Kampf auch freundliche Helfer, Bürger, die vom strengen Kameradschaft und Hilfsbereitschaft gegenüber Mensch und Tier zeugen, und daß dem Tierfreunde wird applaudiert werden können. Könnte es nicht immer so sein! — Auch in Bezug auf den Schutz unserer heimischen Singvögel sprach der Verein Anregungen im Frühjahr und die Bitte aus: Wenn man bei der Pflanzung alles neue ins Land stellt, um die Gärten wieder unsere Gebäude, Wälder, Felder und Fluren belebt, stört sie nicht! Erfreut euch an ihrem munteren Treiben und helft sie selbst sich ihres Daseins erfreuen! Schont und pflegt ihre Brutstätten! Denkt auch daran, wie traurig es um unseren Obstbau, um Wälder und Fruchtbarkeit stehen wäre, wenn die Vögel nicht so fleißig den Schädlingen aus der Insektenwelt nachstellten und gewissermaßen Hilfs- und Verbündete wären! Ehrt sie haben alle Veranlassung, ihnen zu danken.

Der zunehmende Umfang der Sitzungen machte es für den Verein nötig, ein anderes Versammlungslokal zu wählen. Es wurde beschlossen, die Sitzungen in Zukunft jeden ersten Dienstag im Monat abends 8 Uhr, im Vereinslokal Friedrichst. Barmen, Hörnerschule, stattfinden zu lassen, die nächste also am Mittwoch dem 4. April.

Die schmerzlose Tötung wird durch die Tierschutzvereine vorgenommen. In Barmen: Mittwochs von 2 bis 4 Uhr im Tötungsraum (städt. Schlachthofverwaltungsgebäude im Klingelholl, Eingang Hofaustraße). — In Elberfeld: Montags von 2 bis 4 Uhr im Tötungsraum (Viehhofstraße, hinter Schlachthof, Verbindungstreppe zwischen Viehhof- und Nordstraße).

Vereine.

Im Feuerschutz der Heimat.

Reichsluftschutzgesellschaft

sprach Sonntag nachmittag Ernst von Hoefer-Stahl-Dortmund über die Ziele dieser Organisation. Einleitend unterlegte er die These, die Reichsluftschutzgesellschaft habe keine Existenzberechtigung mehr. Die Hysterie des außerordentlich sogenannten Mittags, der Alarm in ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika. Eine ungeheure Arbeit müsse noch geleistet werden, um die vielen dort entbehrlich gewordenen Helme dem Vaterlande zu erhalten. Neben den Regierungsgebäuden befänden sich in unserer früheren Kolonie, die jetzt englisches Mandat sei, in verschiedenen Orten auch deutsche Schulen, die von den Deutschen dort selbst und privaten Mitteln unterhalten und zum größten Teil von Kindern der im Innern des Landes lebenden Landsleute besucht würden. Für diese Kinder errichte der Frauenbund der Deutschen Kolonial-Gesellschaft das Schülerinnen-Pensionat in Windhuk, der Realschule angegliedert, in dem die Kinder ihren deutschen Erziehungsunterricht bekämen und geistig gefördert würden, um während der Schulzeit einen Ersatz für das fernliegende Elternhaus zu finden. Ferner unterhalte der Frauenbund in Keetmanshoop eine „Koloniale Frauenschule". Hier würden junge Mädchen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben (Examen nicht erforderlich) in einem einjährigen Bildungskursus praktisch in Hauswirtschaft und Landwirtschaft, Garten, Geflügelzucht, Krankenpflege usw. und in allen Handarbeiten, die für Kolonie und Heimat gebraucht würden, ausgebildet. Vortragender bat zu helfen, um die Bestrebungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft in Elberfeld.

Eine unaufgeklärte Bluttat.

Noch einmal mit dem Beil niedergeschlagen.

s.— Ein Barmer Fall unaufgeklärter Bluttat, der in der letzten Zeit schon häufiger die Polizei beschäftigte, hatte gestern morgen 8½ Uhr die Bewohner auf dem linken Wuppertalufer in Aufregung, als der Rentner Ernst B. mit Verletzungen, die einen schon tödlichen Ausgang befürchten ließen, auf einem Karren liegend, in seine Wohnung gebracht wurde. Nur der Geistesgegenwart mehrerer Hausbewohner, die die Rettungswache eingaben und den Arzt holten, ist es zu verdanken, daß er mit dem Leben davongekommen ist.

*

Mißhandlungen-Festnahme.

s.— Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise entstanden gestern morgen in Elberfeld-Nord von einem Lastwagen drei Wagen. Dadurch erlitten der Fuhrherr, ein lediger Fuhrmann und eine weitere Person Verletzungen. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt.

s.— Städtische Vergebungen. Die Lieferungen für die Wohlfahrtsanstalten an Medikamenten, Reinigungsmaterialien, Geräten und Werkzeugen für die Zeit vom 1. April bis 31. März n. Js. soll vergeben werden. Geschlossene Angebote sind bis Dienstag den 15. März, mittags 12 Uhr, beim Wirtschaftsamt, Rathaus, Zimmer Nr. 43, einzureichen. Proben sind vorzulegen der Abteilung des Hauses Nr. 20. Eingehende Angebote müssen bis Freitag den 11. März 1927 an das städt. Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 66, eingereicht werden.

s.— Brand. Gestern morgen 12.20 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Bleichebergerstraße 45 zu einem Dachstuhlbrand gerufen. Die Feuerwehr beseitigte nach 1½stündiger Tätigkeit die Gefahr. Der Brand ist auf eine schadhafte Heizungsanlage zurückzuführen. Heute morgen 7.10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hotel Kloster Kunstfeld gerufen, wodurch die Unterbrechung hervorgerufen war.

s.— Diebstahl. In einem Geschäft an der Luisenstraße wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden.

s.— Verletzung eines Taschendiebes. Wegen Taschendiebstahls wurde der Arbeiter Ernst B. aus der Engelnbergerstraße festgenommen.

Barmen.

b.— Vergebung von städtischen Arbeiten. Die Arbeiten und Lieferungen zur Unterhaltung der städtischen Gebäude, und zwar Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Klempner-, Schmiede- und Schlosser-, Tischler-, Glaser- und Anstreicher-, Elektro-Installations-, Putz-, Sattler-, Polierer- und Reparaturarbeiten sollen für die kommenden beiden Rechnungsjahre neu vergeben werden. Für die in Barmen wohnenden Gewerbetreibenden, die bei dieser Vergebung berücksichtigt zu werden wünschen, liegen die maßgebenden Bedingungen bei dem städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 203, bis Montag den 21. März 1927, zur persönlichen unterschriftlichen Unterzeichnung aus. Hierbei ist der Nachweis über die Anmeldung einer staatlich anerkannten Meisterprüfung oder über die Beschäftigung zur Anleitung von Lehrlingen beizubringen.

b.— Ein Gästeverzeichnis für die jetzige Einkommensteuer-Veranlagung. Das Hauptsteueramt Barmen hat, wie im vorigen Jahre, auch jetzt für die bevorstehende Einkommensteuer-Veranlagung ein ausführliches Gästeverzeichnis für seine Mitglieder ausgearbeitet, das auf der Geschäftsstelle Barmen, Schaeferhofstraße 1, erhältlich ist.

Theater und Konzerte.

s.— Barmer Stadttheater. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Um auch den Freunden der modernen Tanzmusik in Barmen Gelegenheit zu geben, das neueste Werk Emmerich Kalmans „Die Zirkusprinzessin" kennen zu lernen, hat die Intendanz die Direktion des Stadttheaters mit dieser Operette für morgen, Dienstag, 7½ Uhr, zu einem Gastspiel eingeladen. Die Titelpartie singt Ilse Reichmann vom Metropoltheater in Berlin.

s.— Konzert des Elberfelder Lehrergesangvereins. Der Elberfelder Lehrergesangverein veranstaltet unter Leitung Franz v. Hecklings am Mittwoch (9. März) ein weltliches Konzert im großen Saale der Stadthalle Elberfeld. Das Programm enthält u. a. einen der herrlichen Chöre von Franz Schubert, Beethoven und Bach. Das Hauptwerk des Abends bildet jedoch „Der Mai" von Heinrich Hofmann, das zum ersten Male im Wuppertal aufgeführt werden soll. Solche verwendet in diesem Oratorium sinnbildlich Kriegsgefange, die er in Gefangenschaft Chorgesang zu hören bekommt. Den Mittelpunkt des Abends bilden Balladen und weltliche deutsche Volkslieder. Als Solist des Abends wurde der städtische Konzertmeister Heinrich Borgmann gewonnen, der, begleitet von Prof. Kutzschbach u. a. ein Konzert von Mozart spielen wird. Die Freunde des Lehrergesangvereins werden es sicherlich nicht versäumen, dieses interessante Konzert zu besuchen.

s.— Barmer Kammermusikverein des Schwenke-Quartetts. Heute abend 8 Uhr findet im großen Saale der Elberfelder Stadthalle der letzte Kammermusikabend des Schwenke-Quartetts statt. Eingeleitet wird der Abend mit dem herrlichen A-Moll-Quartett von Robert Schumann. Es folgen dann die Sonate für Violine und Klavier von Cesar Franck, gespielt von Walter Schwenke und Hermann Hüttner. Zum Abschluß an Streichquartett folgt dasjenige C-Dur. Dieses Programm soll den Höhepunkt der Schwenke-Abende bilden, und es ist zu hoffen, daß der Besuch so ist, daß dieses hervorragende Streichquartett dem Wuppertal erhalten bleibt. Es ist dieses aber nur möglich, wenn alle Freunde der Kammermusik die Abende, die ausgezeichnete Gelegenheit dazu bieten, besuchen. Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich.

b.— Gastspiel Königsberger Opernensemble/Theater spielt in Barmen. Am Donnerstag 10. März und Freitag 11. März, 8 Uhr, finden im Opernhaus, Wichlinghauser Straße, zwei Vorstellungen dieser künstlerisch hochstehenden Musikensemble statt. Am Donnerstag wird „Das alte lustige Kasinofräulein", wie es Goethe gesehen hat, aufgeführt von Hasslinger Musik, und am Freitag das phantastisch-lustige Zauberspiel „Das Glück ist blind" von Paerl, umrahmt von Mozarteiner Musik, gespielt.

Vorträge und Versammlungen.

s.— Der Allgemeine Bildungsverein Elberfeld bietet im März die folgenden Veranstaltungen: 6. und 8. März: Universitätsprofessor, Geheim. Bad. Staatspräsident Dr. Hellpach, Heidelberg: „Volkstum und Menschheit." 13. und 15. März: Museumsdirektor Dr. Becker, Köln: „Spanische Malerei der Wiedergeburtszeit." (Lichtbilder.) — 18. März, 7½ Uhr, Stadttheater: Elsenhans „Münchhausen." 22. und 24. März: Goethe-Abend. (Vortrag Dr. Meinck, Rezitation Matthias Claudius. Gesang: Paul Dietz.) 29. und 30. März: Dr. Maria Fischer: „Vom heutigen Kampf des Deutschtums im Volksland um seine Erhaltung."

s.— Im Bergischen Radfahrerverein deutscher Jugendlicher spricht am Dienstag, dem 8. März d. Js., abends 8 Uhr, in Elberfeld im Gewerkschaftshaus Arbeitgeberverband, Adolfstraße 130, Ingenieur Karl Balzig, über: „Die Luftschiffahrt und ihre Gefahren", verbunden mit Licht- und Filmvorführung. Alle Damen sind eingeladen. Aus dem Inhalt des Vortrages geben wir folgendes wieder: Grundsätzliches über Heißluftballone, Gasballone, Fesselballone, Zeppelinluftschiffe, Standseilbahnen und Schwebebahnen — Nachteile der drei ersten Gruppen — Wirtschaftlichkeit der Schwebebahnen — Beschreibung der Bauart einer Personenschwebebahn — Betriebssicherheit der Schwebebahnen — Bauarbeiten im Bergbahnen."

Aus den Lichtspieltheatern.

s.— Union-Theater Elberfeld (Herzogstraße) bringt in dieser Woche viel deutsche Filmkunst. Der Hauptfilm heißt „Erinnerungen einer Nonne. Sechs Stationen aus einem Heldenleben". Man schreibt uns dazu: Es handelt sich bei diesem Film keineswegs um eine Verherrlichung des Ordenslebens, im Gegenteil, die Schwestern werden, sowohl sie im Bilde in Erscheinung treten, ganz in der Würde und Bedeutung ihres Opfertums der Nächstenliebe und Barmherzigkeit dargebracht, der nichts eher weniger denken will. Die Erinnerungen eines Mädchens weilen in der Nonne wieder wach, als ein Schicksalsschlag sie verpflichtet, denjenigen Nächstenliebe in höchster sozialer Bedeutung zu erweisen, der die Tränen in ihrem großen Leide getragen hat, als sie noch in der Welt stand. Dieses Leidvollen und Leidtragen ist in dem Film mit erschütternder Tragik gestaltet. — Außerdem gelangt noch das Film-Lustspiel „Der Gauner im Frack", ein Film von Haben-Baden, sowie „Karneval in Köln" zur Vorführung.

s.— Tonfilm Altona in dem Monopol-Lichtspielen, Elberfeld (Hofaue 30). Die Direktion der Monopol-Lichtspiele hat den bekannten Gesellschafter Carlo Aldini für nur vier Tage (Freitag bis einschl. Montag) in persönlicher Kunstleistung verpflichtet. Es wird außerdem der neueste Carlo Aldini-Film „Sieger gegen alle" vorgeführt. Aldini selbst hat das Manuskript zu diesem an Verwicklungen reichen Abenteuerfilm entworfen. Ferner gelangt noch ein sehr lustiger Film „Ein Höschen war der Scheidungsgrund" zur Vorführung, dem sich das übrige gute Beiprogramm anschließt.

s.— Im Film-Palast Elberfeld läuft in dieser Woche der Film „Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit". „Mädchenhandel" ist das traurigste aller Großstadtleiden. Der Film, der alle angeht, zeigt die furchtbare Tragik dieses komplizierten Kapitels der Großstadtchronik. Aufregend spannend ist die Vorführung, knapp und klar in den scharf umrissenen Richtlinien. So grausam klar wie der Vorwurf, so treffend ist die Charakteristik im Spiel: Werner Krauß — Mady Delschaft.

b.— Ufa-Palast Barmen. Das neue Programm bringt in dieser Woche zwei Ufa-Filme als Erstaufführungen für Rheinland und Westfalen: „Die vom Theater", ein fesselndes Bild aus dem Leben einer Schauspielerin, und „Der gute Ruf", nach dem gleichnamigen Roman von Bubermann. Im ersten Film spielt Hilde Gerold als Sybille, während Lotte Neumann im „guten Ruf" die Hauptrolle trägt. Die Aufnahmen beider Filme sind von außergewöhnlicher Schönheit. Eine Fahrt durch das malerische Hinterland und die neueste Ufa-Wochenschau bilden wertvolle Ergänzung.

b.— Filmpalast Wichlinghausen, Barmen. Das laufende Programm des Filmpalastes Wichlinghausen wartet mit dem Abenteuerfilm „Der Geächtete" auf. Douglas Fairbanks spielt den Helden, der sich unter die Geächteten mischt, um dann Gelegenheit, die Schurken von ihnen zu befreien. Filmtechnische Raffinessen, tolle Attacken, Explosionsgefahr und dergleichen verschaffen die Geschehnisse. — Das zweite Beiprogramm, das folgenden Tagen angehören, sind folgende: Das Lustspiel „Bankhaus Bat & Patschon" bringen. Die Deulig-Woche bringt u. a. eine Aufnahme vom Reichsausgleichsamt in Köln, ein Kulturfilm geht aus Dresden. Hans Getty erwirbt sich mit seinem humorgewürzten Vortrag den Beifall des Publikums.

b.— Wilhelmshöhen-Theater Barmen. „Nur eine Tänzerin" ist auch hier der Schlager des Programms. Im zweiten Teil des Hauses läuft der amerikanische siebenaktige Film „Goldhelfer", der Lebensgeschichte eines Goldsuchers in den Schneefeldern Alaskas. Neben wundervollen Schneelandschaften zeigt der Film den Kampf zwischen Mensch und Elementen um ein großes Goldfeld. Im lustigen Teil gibt es zwei Filme: „Mensch bei einem Hund" und „Strafe muß sein, der fliegende Pantoffel". Die Trikotmodenschau und das Ufa-Wochenbild sind in dieser Woche besonders reichhaltig.

b.— Wochenspielplan Thalia-Theater Barmen. Die in dieser Woche laufenden Filme sind hier noch nicht gezeigt worden. Der Hauptfilm, der Ufa-Film „Nur eine Tänzerin", wird in der Hauptrolle, gespielt. Das Drama der Liebe, und Leidenschaft einer schönen Frau. Ein weiterer Hauptfilm „Der Rinderräuber" behandelt die [illegible] Leben [illegible] Tragik [illegible] Lustspiel „Mäuschen hat einen Hund" sowie das Lustspiel „Der Hund ist blind" sind [illegible] Programm.

Letzte Telegramme.

Die erste öffentliche Sitzung in Genf.

TU Genf, 7. März. (Funkspruch.) In der Sitzung des Völkerbundsrat [illegible] um 3.13 Uhr die erste öffentliche Sitzung [illegible] Stresemann die Verhandlung in deutscher Sprache. [illegible] Ratsmitgliedern hatten in großer Zahl die Sitzungsräume der verschiedenen Delegationen [illegible] genommen. Auch die gesamte deutsche Delegation war anwesend.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurde der Antrag des Danziger Völkerbundskommissars Haven auf Abänderung des Gesetzes durch den Völkerbundsrat [illegible]. Stresemann forderte Vertreter des Danziger Senatspräsidenten Dr. Sahm und des Danziger Volksbundkommissars Haven auf, am Ratstisch Platz zu nehmen. Der Völkerbundsrat beschloß, der Vertreter Polens, Skrzynski, Mitglied des Rates, mit der Berichterstattung zu betrauen. Nach Verlesung des Berichts der Völkerbundskommission [illegible] Ablehnung des Antrages des Senats [illegible] Völkerbundskommissars [illegible] Aussprache lehnte [illegible] der Völkerbundsrat [illegible] Antrag einstimmig ab.

Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung sodann die Regierungsform Danzigs. Ohne Aussprache nahm auch [illegible] Bericht des Berichterstatters entgegen, der die Ueberweisung dieser Frage an die [illegible] beratende Kommission des Völkerbundsrates vorsah, die beauftragt wird, [illegible] dem Völkerbundsrat einen Vorschlag zu machen. Die Kommission wird der Völkerbundsversammlung in Genf [illegible] vorgetragen, vorläufig im Namen des Völkerbundsrates die zur Regierung der Freistaaten [illegible] Abänderung zu erteilen.

Weiter behandelte der Völkerbundsrat einige Mandatsfragen und [illegible] mit Bericht der Hygienekommission des Völkerbundsrates über die letzte Tagung.

Zu der deutschen Aufführung der Vertreter der Mandatsgebiete vor dem Völkerbundsrat [illegible] ist, daß [illegible] Stresemann [illegible] Handlungen zu betonen. Gestern [illegible] Sitzung der Mandatskommission [illegible] Völkerbundsrat [illegible] Stresemann [illegible] Mandatsgebiete [illegible] Völkerbundsrat [illegible] Ratsmitgliedern [illegible] Völkerbundsrat [illegible] Ratsmitgliedern [illegible] Völkerbundsrat [illegible] Ratsmitgliedern

Der Wagen des Geschäftsmannes

muß in höchstem Maße betriebssicher sein, jeden Tag und bei jeder Witterung seinen Dienst tun, keine Reparaturkosten verursachen, keine besondere Pflege benötigen, billig in Betriebsstoff- und Reifenverbrauch sein und dabei dem Besitzer jede Bequemlichkeit bieten.

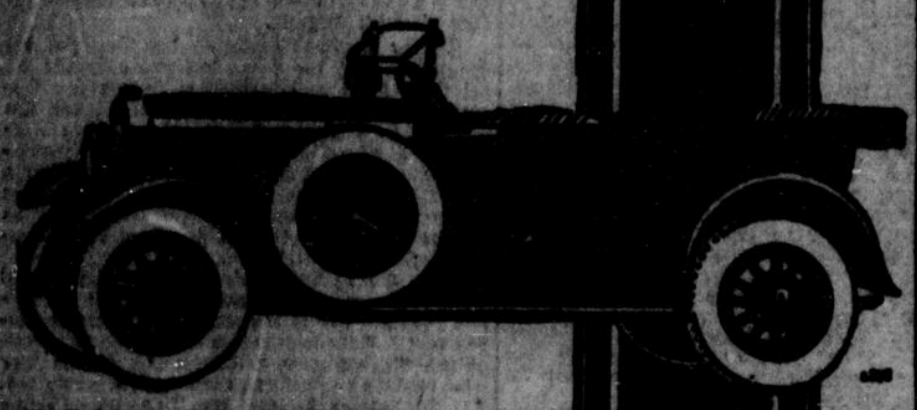
Der 10 PS

Mercedes-Benz

besitzt alle diese Eigenschaften in höchstem Maße. Er ist der hochwertige Klassewagen zu erstaunlich billigem Preise!

Offener sechssitziger Tourenwagen RM. 6700.–
Sechssitzige Innenlenkerlimousine RM. 11000.–

Lassen Sie sich diesen Wagen vorführen!



DAIMLER-BENZ A.-G.
Niederlassung Essen, Adolfstraße 65/65
Fernruf 7403, 7409, 9082, 2545.

Film-Palast
Westfalia
Barmen
Großer Flur

Film-Palast
Westfalia
Bankhaus
Pat und Patachon.
Eine hochwichtige Geschichte, 7 lustige Akte.
Das größte und schönste Filmgemälde in Naturfarben mit
Douglas Fairbanks
Hauptdarsteller in:
Der Seeräuber
Die ganz große Sensation.
Und das übrige Programm.

Barmen, Wilhelmstr. 4
unser 2. Theater:
Barmenia-Lichtspiele

Lichtspiele
Barmenia
TOM MIX
Der Sturm um die Goldkrone
Rasendes Tempo, übermütiger Humor, 7 A.
Der neueste Lustspielschlager
– der Liebling aller –
Reinhold Schünzel
in der Heimat – –
da gibt's
ein Wiedersehn
und das übrige Programm
in Film und Varieté.

---

ff. Tafelbutter
heute ca. Mk. 1.40 per Pfund, versendet in 9-Pfd.-Paketen (auf Wunsch in 1-Pfd.-Stücken) täglich frisch zum bill. Tagespreis per Nachnahme.
E. Lorenschett, Heydekrug
gegr. 1879. (Memelgebiet).

Ziehung 11.–17. März
Nationale Staatslotterie
Geld-Los 3 M.
4000 Gewinne und 1 Prämie
130 000
75 000
50 000
25 000
10 000

Nächste Ziehung
Nationale Lotterie
Doppel-Lose 2 Einzel-Lose à 2 und à 1
13132 Gewinne u. 2 Prämien.
100 000
60 000
30 000
20 000
10 000

Glückstasche 1 Mannsmann-Goldlos 7.–
2 Doppellose ... 2 7.–
ca. 1 Hauptgewinn 1 Doppellos à 2
Lose versendet Alleinvertr. Mannsmann 11

Kluge Hausfrauen
kaufen nur die vielfach patentierte Kampmann's Waschmaschine Nr. 22, Marke Riesenbach mit schräg liegendem Antrieb. Sie ist die vollkommenste Waschmaschine auf dem Weltmarkt. Die Federkniehebellager der rühmlichst bekannten Wasch-, Wringmaschinen- und Motorenfabrik Kampmann ist in
Elberfeld, Hofkamp 7a
Auch Wassermotore allein kauft man am besten direkt von der Fabrik. Nirgendwo kaufen Sie Waschmaschinen usw. billiger wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst. Gebrauchter entgegen. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen.

Prima frische
Molkereibutter
Pfd. M. 2.40 frko. liefert in Postpaketen gegen Nachnahme
Hygienische Molkerei
Steinbeul, Wittmarsch.

Jeitungs-Nachlaß billig abzugeben E. B.-Nathenowstr. 10

Mollerus
Waschanstalt
Barmen, Winchenbachstr. 18-20
Telefon 7122
Wäsche nach Gewicht
Nur Qualitätsarbeit
Per Pfund 20 Pfg.
3 Tage Lieferzeit

Hausfrauen!
Nützt die billigen Geflügelpreise!
Wir empfehlen von frischen Zufuhren:
Bratfertiges Geflügel im Schnitt ... Pfd. M 3
Prima Suppenhühner im Schnitt ... Pfd. M 2.40
Prima Geschlachtete im Schnitt ... Pfd. 75 Pfg.
Prima Hennen ... Pfd. M 2
Prima Gänsebrüste ... Pfd. M 2
ff. holl. Angel-Aalchen im Schnitt Pfd. M 3.50
Lebendfr. Weißfische ... Pfd. M 1
Kleiner Kochfisch-Sortiment ... Pfd. M 1
Geräucherte Aalfilets schwimmend ... Pfd. M 2
Aal-Ulig ohne Haut und Gräten ... Pfd. M 2
Große grüne Heringe ... Stück 15 u. 20 Pfg.
Täglich frische Fischspezialitäten
Täglich warme Fischgerichte
Paul Kirschenfüller G. m. b. H.
Elberfeld Barmen
Jetzt 1 u. Friedrichstr. 61 Wertherstr. 11.
Fernsprecher 6342 Fernsprech. 6300

Herzkranke
– Bei chronischen Leiden –
bewähren meine Heilerfolge!
Sprechst. Elberfeld, Alleestraße 146. Tel. 5814.
Sonntags nur Barmen, Luisenstr. 47. Sprechstunden.
Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen.

Bei gesellschaftlichen Veranstaltungen
wird reiner aromatischer Bohnenkaffee von Ihren Gästen sehr geschätzt.
Behaglichkeit, Stimmung, Wohlbefinden erzeugt

Kluth's Kaffee
Stets frisch, da luftdicht verschlossen, in ½ Pfd. Original-Paketen nur RM. 2.–

Unterkleider
Wilhelm Verst

Seidenstoff
Tier,
Reisebraten,

Die neuen Stoffe

sind eingegangen. — Freie Ansicht - kein Kaufzwang!

Moderne Woll-Mousseline Meter ... 2.95 bis	1.50	Moderne Wasch-Mousseline Meter ... 85 ₰ bis	50 ₰
Moderne Kostüm-Stoffe 130 bis 140 cm breit ... Meter 10.00 bis	2.50	Moderne Wasch-Seiden Meter ... 2.25 bis	95 ₰
Moderne Schotten-Stoffe einfach und doppelt breit ... Meter 3.50 bis	65 ₰	Moderne Kleider-Zephir Meter	48 ₰
Moderne Mantel-Seiden einfach und gemustert ... Meter 8.50 bis	3.50	Moderne Pullover-Stoffe Meter ... 3.50 bis	75 ₰

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof

Keine Schaufenster – aber sehr billige Preise!

Elberfeld, Hofkamp 28 Hattenteile „Textilhof"
Barmen, Berlinerstr. 65 Ecke Wichlinghauserstraße

Sport-Rundschau

Nr. 55 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 7. März

Arminia Bielefeld und Duisburger Sp. V. in Front.

Arminia gewinnt nur mit 2:1. — Sp. V. Duisburg schlägt Hagen mit 3:0. — El. f. R. Köln spielt unentschieden. — In der Runde der Zweiten siegen Borussia Rheine und Turu Düsseldorf weiter.

Die Endspiele der Meisterrunde brachten auf der ganzen Linie große Ueberraschungen. So konnten die Bielefelder Arminen, die vor acht Tagen im Elberfelder Stadion so hervorragend abschnitten, gegen Kurhessen Kassel nur mit 2:1 gewinnen, und das in Hamm, also auf westfälischem Boden. Bei der Halbzeit lag sogar der Hessenmeister noch mit 0:1 in Führung. — Auch der Duisburger Spielverein konnte bei seinem ersten Start in Hamborn nicht sonderlich überzeugen. Ein Hagener Selbsttor blieb lange Zeit der einzige Erfolg, bis in den letzten zehn Minuten zwei weitere Tore den Sieg sicherstellten. — Eine Ueberraschung zeitigte auch das in Köln zum Austrag gelangende Spiel zwischen Fortuna Düsseldorf und El. f. R. Köln. Man hatte den Kölnern nach ihrer Elberfelder Niederlage nichts mehr zugetraut, und doch gelang es der Mannschaft, gegen den bergisch-märkischen Meister den ersten Punkt herauszuholen. Allerdings: Tore wurden beiderseits nicht erzielt.

Die Tabelle der Meister, von denen nur Schalke 04 noch nicht in die Kämpfe eingegriffen hat, bietet folgendes Bild:

	gesp.	gew.	unents.	verl.	Tore	Pkt.
Arminia Bielefeld	3	3	0	0	13: 2	6
Duisburger Spielverein	1	1	0	0	3: 0	2
Kurhessen Kassel	2	1	0	1	4: 3	2
Fortuna Düsseldorf	1	0	1	0	0: 0	1
El. f. R. Köln	2	0	1	1	1: 7	1
F. C. Schalke 04	0	0	0	0	0: 0	0
S. C. Hagen 05	3	0	0	3	1:10	0

In der Runde der Zweiten behaupteten sich die bisherigen Sieger aus Rheine und Düsseldorf, wenn auch diesmal nur knapp. Zwischen ihnen und dem V. V. Altenessen, der noch kein Endspiel ausgetragen hat, wird wohl das Ende liegen. Turu Düsseldorf bezwang in M.-Gladbach den F. C. Odenkirchen mit 2:1 und Borussia Rheine gewann auf eigenem Platze gegen F. V. 08 Duisburg mit 1:0. Das dritte Spiel führte in Marburg den Kasseler Sp. V. und die Siegener Sportfreunde zusammen. Wider Erwarten blieben die Kasseler mit 2:1 Sieger.

Die Tabelle der Zweitenrunde hat folgendes Aussehen:

Borussia Rheine	3	3	0	0	10: 6	6
Turu Düsseldorf	2	2	0	0	6: 3	4
Spielverein Kassel	2	1	0	1	5: 6	2
F. C. Odenkirchen	2	0	1	1	3: 4	1
Sportfreunde Siegen	3	0	1	2	6: 8	1
V. V. Altenessen	0	0	0	0	0: 0	0
F. V. 08 Duisburg	2	0	0	2	2: 5	0

Arminia Bielefeld — Kurhessen Kassel 2:1 (0:1).

Offenbar hatten die Arminen ihren hessischen Gegner ganz gewaltig unterschätzt. In diesem Zeichen stand das von etwa 2½ Tausend Zuschauern besuchte Spiel in Hamm, in dem Kassel gleich vom Anstoß an durch seinen Mittelstürmer den Führungstreffer erringen kann. Arminia kam erst in der zweiten Halbzeit auf, als man den kurzen Flachpaß aufgab und sich dem von Kurhessen gepflegten weiten Flügelspiel anpaßte. In der zehnten und 27. Minute nach dem Wechsel fielen dann die Bielefelder Siegestore, das letzte ein aus 35 Meter Entfernung geschossener Ball Pahlke, der für den Hessentorwart ganz unerwartet kam. Dieser Spieler war sonst Hessens stärkste Kraft und konnte mit seinen Verteidigern nur schwer übertroffen werden. Bei Bielefeld verfagte heute die Läuferreihe auf der ganzen Linie, und auch Nähe auf dem linken Flügel konnte nicht gefallen. Das Spiel litt unter der schlechten Leitung des Dortmunder Schiedsrichters Schön.

Duisburger Sp. V. — S. C. Hagen 05 3:0 (1:0).

Das erste Auftreten des Altmeisters vor etwa 1000 Zuschauern im Hamborner Stadion hatte nichts Besonderes. Die vielgerühmte Duisburger Angriffsreihe zerschellte an der gutorganisierten Hagener Torsperre, und erst ein Selbsttor der schwächlichen Verteidigung rettete die Duisburger Mannschaft auf. Dann gelang es ihr erst in den letzten zehn Minuten, durch zwei weitere Tore den Sieg sicherzustellen. Es scheint, als ob auch der Duisburger Spielverein nicht die gleichmäßig gut spielende, überragende Mannschaft ist, in der man von vornherein den westdeutschen Meister erblicken kann.

Turu Düsseldorf — F. C. Odenkirchen 2:1 (1:1).

Starke Regenfälle, mit Hagelschauern vermischt, hatten das Gladbacher Spielfeld schwer beschädigt gemacht. Trotzdem wurden den 6000 Zuschauern ein schöner, fairer Kampf vorgeführt, den Turu verdientermaßen für sich entscheiden konnte. Odenkirchen wuchs heute weit über die in den letzten Spielen gezeigte Form hinaus und wurde durch durchschlagkräftige Angriffe, bei denen sich die Duisburger Gäste auszeichneten, stets gefährlich. Nach vierzigminutigem, aufregendem Kampfe, in dem Odenkirchen einige Chancen nicht ausnutzte und Düsseldorf mehrfach bedrohlich, geht Turu von einem Eigentor auf, der dem Odenkirchener Verteidiger fast Reg abpreßt, in Führung und beherrscht dann die Situation, ohne sich weiter besonders zu mühen. In der 35. Minute verhilft Odenkirchens Mittelstürmer einem vom Gegner verursachten Ball zum Ausgleich ein. Kurz vor der Halbzeit kann dann Düsseldorf, bei einer Hands- Strafe aufnimmt, das Resultat auf 2:1 stellen. Das Ergebnis ändert sich nach dem Wechsel nicht mehr, obwohl Turu im allgemeinen überlegen ist. Ohne gute Leistung bei der Duisburger Schiedsrichter Hunde.

Fortuna Düsseldorf — El. f. R. Köln 0:0.

Daß im allgemeinen recht gute Spiel, das im Kölner Stadion vor zum Teil Zehntausenden besonders durch Fortuna lebhaft belebt war, dürfte den Ausgang des Treffens ziemlich richtig wiedergeben. Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig, und keiner konnte sich einen Vorteil erringen. Die Kölner Stürmer mußten zahlreiche Chancen, die sich ihnen boten, nicht aus. Bei Fortuna versagte der Mittelläufer Degens völlig, und auch Hinz im Sturm fiel aus.

Aus dem Bergisch-Märkischen Bezirk

1. Bezirksklasse.

Das regnerische Wetter hielt die sonst gewohnten Zuschauermengen von den Plätzen fern, obwohl auf einigen ganz guter Sport geboten wurde. Der E. V. V. Elberfeld stellte dem Rheydter Spielverein eine recht jugendliche Mannschaft, die sich zunächst gegen den routinierteren Gegner nicht durchsetzen konnte, zum Schluß aber doch mit 3:3 den verdienten Ausgleich erzielte. Schwarz-Weiß Barmen und Germania Elberfeld trafen sich bereits am Samstag. Die mit starkem Ersatz antretenden Germanen warfen, dem Spielverlauf entsprechend, mit 4:0 geschlagen. Auch im Ortsspiel gegen den Sonnborner T. C., das am Sonntag vormittag zum Austrag gelangte, zog Germania den kürzeren, da die Mannschaft es nicht verstand, die sich bietenden Gelegenheiten auszunutzen. Schwarz-Weiß Barmen mußte ebenfalls seiner Elf noch ein zweites Spiel am Sonntag zu. Die Sp. Vgg. Ratingen war der Gegner, der den Wuppertalern allerdings nur bis zur Pause (1:1) das Wasser reichte, um zum Schluß mit 1:4 zu verlieren. Der Cronenberger S. C. hatte den T. Sp. V. Remscheid zu Gaste, der sich aber als stärker erwies, als in Cronenberg angenommen wurde und mit 4:1 glatt siegte. Recht leichtsinnig verfuhr der Solinger F. C. 95, der mit starkem Ersatz nach Remscheid fuhr und vom dortigen V. V. 1910 eine derbe Abfuhr von 6:0 erhielt. — In Düsseldorf spielte V. V. 04 gegen den Gruppenmeister der 2. Klasse, Viktoria Düsseldorf, und erzielte nur ein unentschiedenes Ergebnis von 4:4. Der Düsseldorfer S. C. 99 war nach Bonn gefahren und schlug den Bonner F. V. mit 3:0.

S. C. V. Elberfeld — Rheydter Spielverein 3:3 (3:1).

Die Gäste, die lediglich einen Ersatzmann in der Verteidigung hatten, gaben zunächst den Ton an und führten infolge falschen Spieles der heimischen Verteidigung nach der Halbzeit mit 2:0. Dann hatte sich der in der zweiten Hälfte besser aufgebaute Sturm Elberfelds gefunden und zog gleich. Ein überflüssiger Handelfmeterball brachte Rheydt wieder einen Vorsprung, den S. C. V., der zum Schluß immer besser wurde, durch den Halblinken nochmals verdientermaßen ausglich. Der schwere Boden behinderte die Spieler außerordentlich.

S. C. V. trat mit folgender Elf in der zweiten Hälfte an: Tor: Bezold, Verteidigung: Michel, Heyer, Läufer: Göpper, Staff, Schmidt, Stürmer: Schneider, Herzog, Eckenschwiller, Kemper, Wuhle. Es war ein Experiment, das sich, im ganzen genommen, bewährte, wenn es auch im einzelnen noch der Korrektur bedarf. Das gilt vor allem von der Besetzung der Flügelposten. Auch Heyer ist als Stürmer zweifellos wertvoller als in der Verteidigung. Der in der ersten Halbzeit recht gute Mittelläufer fiel später ab, da die Verbindungsstürmer jegliche Unterstützung vermissen ließen. — Die Rheydter Mannschaft, die zu den stärksten des Rheinbezirks gehört, spielte einen gefälligen, flüssigen Fußball und hat im Wuppertal den besten Eindruck hinterlassen.

Germania Elberfeld — Sonnborner S. C. 3:5 (0:4)

Das Spiel ließ deutlich die Ueberlegenheit der Sonnborner erkennen. Diese Ueberlegenheit äußerte sich vornehmlich in der Schnelligkeit der gesamten Sonnborner Elf. Diese Schnelligkeit äußerte sich nicht nur in der körperlichen, sondern in erster Linie in der geistigen Beweglichkeit. Das Vermögen der Gäste, den Ball gut zu berechnen und schnell und sicher abzuspielen, kennzeichnete deutlichen Anfang an ihre Ueberlegenheit. Germanias Schüsse und Flanken wurden zumeist gespielt, ohne mit schnellem Blick die Lage überschaut und ein festes Ziel gefunden zu haben. Diese Unfähigkeit zeigte sich besonders vor dem Tore der Sonnborner, wo der Sturm der Germanen in der zweiten Hälfte des Spieles die besten Chancen verstebte, lediglich deshalb, weil die geistige Arbeit im gegebenen Augenblick nicht mit der körperlichen Schritt hielt und versagte. Selbst die Ecken wurden zum größten Teil verschossen.

In der ersten Halbzeit führte Sonnborn dauernd. Der eifrige Sturm, der von der Hintermannschaft gut bedient wurde, hatte leichte Arbeit, da das sonst gute Verteidigerpaar Grüße — Loch scheinbar nicht auf der Höhe war und auch der Tormann reichlich vom Pech verfolgt wurde. Viermal konnte die flinke Elf einsenden, wogegen Germanias Durchbrüche sämtlich an der Verteidigung der Sonnborner scheiterten. Diese Verteidigung samt der Arbeit ihres Tormanns war geradezu musterhaft und für den Zuschauer lehrreich. Stürmend wehrten sie in richtiger Arbeitsteilung ab. Während der eine angriff, deckte der andere, rückte der eine auf, blieb der andere Posten. In richtiger Staffelstellung passen sie sich der jeweiligen Lage an und verhinderten so jeden Erfolg der Germanen.

In der zweiten Halbzeit zeigte sich Germania besser als zuvor. Wenn man auch eine planvolle Spielweise vermißte, so sieben sie doch einen deutlich erkennbaren Eifer aufkommen. Doch auch den schon angeführten Gründen erzielten sie trotz guter Gelegenheiten keinen Erfolg, mußten es sich sogar gefallen lassen, daß das Ergebnis auf 5:3 gestellt wurde. Zum Schlusse gelang es Pfifferling, eine gute Ecke einzubringen, die verwandelt wurde. Zu diesem Erfolge kam bald noch ein zweiter, der aber den verdienten Sieg der Sonnborner nicht schmälerte.

Schwarz-Weiß Barmen — Germania Elberfeld 4:0 (1:0).

Das Samstagspiel verfehlte seine Anziehungskraft nicht: 2000 Zuschauer waren erschienen, die allerdings keine überragenden Leistungen zu sehen bekamen. Wenn Barmen dieses Spiel mit diesem hohen Resultat für sich entscheiden konnte, so verdankte sie dies lediglich der äußerst aufopfernden Spielweise einzelner Spieler, die sich die anderen Mannschaftsteile ruhig zum Vorbild nehmen könnten. — Erst nach halbstündiger Spielzeit kommt System in die Barmer Linien, so daß die Elberfelder Deckung harte Arbeit leisten muß. Auf ganz eigenartige Weise kommt Barmen zum ersten Erfolg. Ein Vorstoß auf der Strafraumlinie nimmt einen Weg über den herausgelaufenen Elberfelder Torwart hinweg hoch ins Netz. In der 15. Minute nach der Pause gibt Germanias rechter Verteidiger weit nach vorn. Der anschließende Mittelgang des Linksaußen mit Eckstoß, sowie ein weiterer Eckstoß bringt Schwarz-Weiß den zweiten und schönen Erfolg des Tages. Einen durch vorgegebenen Ball kann dann Germania Halbzeit aufnehmen und zum dritten Erfolge einsenden. Aus bedrängter Stellung kann drei Minuten später der Linksaußen den Ball nach innen geben, der vom Mittelstürmer scharf neben den rechten Pfosten zum vierten Erfolg eingeschossen wird. — Schiedsrichter Hahn (Schwerin) entledigte sich seiner nicht immer leichten Aufgabe gut und sicher.

Schwarz-Weiß Barmen — Ratingen 04 4:1 (1:1).

Trotz des Samstagspiels zeigte sich das Barmer Mannschaftsgefüge in ziemlich guter Form. Die einzelnen Mannschaftsteile fügten sich so, daß der Stürmerreihe ziemlich eingreifen muß. Dann macht den Gästen gefährliche Besuche im Barmer Strafraum. Die 14. Minute bringt Barmen den ersten Erfolg. Zu einer Manier wird Ratingens Verteidigungsspiel, der ausgiebige Gebrauch macht von der Abseitsfalle, aber der folgende Ball wird eingeschossen. In der 40. Minute kommt Ratingen durch einen Handelfmeter zum einzigen Erfolg.

In der zweiten Spielhälfte ist Barmen bedeutend tonangebend. Bei Barmens Mittelstürmer scheitert meist Ratingens Kunst zu Ende. Selbst gleicht dann die Gästemannschaft, wenngleich gefährlich durch regelwidriges Spiel, manches Spiel entgegen zu stören. Es kommt sogar zu Handgreiflichkeiten, die der Elberfelder sämtliche Gemüter erregen, und die der Elberfelder mit Mühe schlichtet. Im weiteren Spielverlauf zeigt Schwarz-Weiß durchdachte Angriffe, die noch dreimal zum Erfolg führen.

Cronenberger S. C. — T. u. Sp.-V. Remscheid 1:4.

Remscheid, mit drei Ersatzleuten antretend, wußte sich in der ersten Halbzeit eine leichte Ueberlegenheit Cronenbergs gefallen lassen, aus der trotzdem das erste Tor, kurz vor Halbzeit fiel. Cronenberg durch einen scharfen Gegenstoß durch sich wieder aus. Die zweite Halbzeit sah ein verteiltes Spiel, jedoch konnte Remscheid durch sein flaches Spiel noch drei weitere Tore erzielen.

2. Bezirksklasse.

Die Spiele der zweiten Gruppe werden nur lauwarm gefördert. Der Meister, Sp. u. Sp. Vgg. Barmen, hatte seine Mannschaft nur unwesentlich nach Lennep gebracht und erzielte infolgedessen nur ein unentschiedenes Ergebnis von 4:4 gegen den Platzverein, ohne daß dieser geringe Punkteverlust seine glänzende Position irgendwie gefährden kann. Die zweite Stelle nimmt jetzt der V. V. Helbert ein, der den S. C. V. Gräfrath knapp mit 1:0 schlug. Bemerkenswerter noch ist der 2:0-Sieg des Viktoria Barmen über den Sp. V. Wesper erzwang. Damit haben die Viktorianer einen entscheidenden Schritt aufwärts getan.

Im Gesellschaftsspiel fertigte der Barmer S. C. den Sp. V. Hasselbeck mit 7:1 ab, und S. C. V. Remscheid gewann gegen V. f. R. Ohligs mit 3:0

Die Harmonie der Ehe
will mit jedem Tag auch neue Pflege! Schenken Sie recht die Ihrer Frau. Sie dürfen sicher sein, daß auch sie Ihnen gleiche Aufmerksamkeit zu dem besonders feinen einen kostenlosen Ehe-Ratgeber gerne schicken. Sagen Sie [illegible] Ihrer Frau
Opel-Motor
[illegible]

Um die westdeutsche Handballmeisterschaft.

Normaler Verlauf der Spiele. — Polizei Remscheid weiter an der Spitze.

Barmen, 6. März.

Das mit Spannung erwartete zweite Auftreten des bergisch-märkischen Meisters, Polizei Remscheid, in Barmen erfüllte die Erwartungen in jeder Weise. Unser Vertreter konnte abermals einen überzeugenden Erfolg davontragen. Sein gefährlicher Gegner, Verein für Bewegungsspiele Bielefeld, kam seinen Augenblick für einen Sieg in Frage. Die Elf besaß zwar einen bewundernswerten Eifer auch dann noch, als das Spiel längst entschieden war. Aufgeben würde ihre allzu körperliche Spielweise, hinter der sie mangelndes Können zu verbergen suchten. Der nasse Boden tat sein Uebriges. Es traten nämlich hierbei Kampfszenen zutage, wie man sie selten sieht. Gleich zu Beginn erzielten die Polizisten durch Böhme einen Überraschungserfolg, der von dem Hüter unbedingt hätte vermieden werden müssen. Remscheid beherrschte auch nach Wiederanspiel vollkommen die Lage, während sich die Westfalen nicht finden konnten. Lange Zeit machten so die Bielefelder nicht mit. Durch gutes Stellungsspiel der Remscheider wurde der Gegner vollkommen kaltgestellt. So erhöhte die Polizei nach wenigen Minuten den Vorsprung auf zwei. Obwohl die Remscheider weiterhin mehr vom Spiel hatten, gelangen ihnen weitere Erfolge vorerst nicht, da die Bielefelder Deckung sicherer wurde. Vereinzelte Gegenangriffe der Bewegungsspieler fanden bei der bergischen Deckung wenig Gegenliebe. Auch markierte nicht zuletzt Remscheids Hüter einige sichere Bälle. Vor dem Wechsel drückte Remscheid die weitere Überlegenheit durch zwei Treffer aus. Nach der Pause änderte sich das Bild zunächst beherrschend. Unentwegt griffen die Bielefelder an. Durch seltenen Eifer schafften sie eine Halbüberlegenheit heraus, ohne diese jedoch zahlenmäßig ausdrücken zu können. Ihre Aktionen waren auf Einzelleistungen abgeschnitten, die von Remscheid im Keim erstickt wurden. Nach etwa zwanzig Minuten gingen die Polizisten aus der Reserve heraus und stellten durch zwei weitere Treffer den Sieg von 6:0 sicher. Dessinger, Bremen Essen, war dem harten Spiel nicht gewachsen.

Polizei Dortmund hält sich weiter im Vordergrund. Diesmal schlugen sie Hagen 05 mit 4:3 aus dem Felde. Auf das Wiedersehen der Polizei Remscheid gegen Dortmund am kommenden Sonntag kann man gespannt sein. SV.-Vg. Polizei Kurhessen Kassel und Polizei Köln sahen sich in die Ehre des Tages und spielten remis 1:1. Nach den gestrigen Spielen hat die Gruppentabelle folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unents.	verl.	Tore Pkt.
Polizei SV. Remscheid	4	4	—	—	20:6 8
Polizei SV. Dortmund	3	2	1	—	11:7 5
S.Vg. Oberhausen	3	2	1	—	5:3 5
Polizei SV. Köln	4	1	1	2	10:10 3
Kurhessen Kassel	4	1	1	2	4:11 3
Hagen 05	3	—	—	3	5:10 —
V.f.B. Bielefeld	3	—	—	3	6:10 —

Die Spiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Schwarz-Weiß Barmen hatte beim SV.-Meisterschaftsmitbewerber, Sp. Oberhausen, zu Gast. Es sei vorweg gesagt, daß die Barmer Westen einen einwandfreien 5:1-Sieg erringen konnten. Die gezeigten Leistungen lieferten Schwarz-Weiß das überlegenere und temperamentvollere Spiel, so daß das Ergebnis dem Kräfteverhältnis entspricht. Beide Mannschaften lieferten sich vor der Pause einen einigermaßen verteilten Kampf. Die technische Überlegenheit machten die Leute vom Niederrhein durch einen vorbildlichen Eifer wett. Zwanzig Minuten rangen die Gegner vergeblich um Erfolge. Dann endlich krönte Barmens Mittelstürmer durch gut placierten Wurf den ersten Treffer. Verschiedene weitere Gelegenheiten wurden dann häufig verpaßt, andererseits Oberhausen sich bei der guten Barmer Deckung nicht durchsetzen vermochte, dagegen erhöhte Böhmann in seiner Manier den Vorsprung auf zwei. Im zweiten Teil wurde Barmens Überlegenheit ausgeprägter. Jedoch drückte die hiesige Läuferreihe zu stark, sodaß die Gäste naturgemäß ihre Verteidigung meisterten. Der freistehende Linksaußen der Besucher verringerte dann die Trefferspanne durch einen unhaltbaren Wurf, dem Barmen dann seinen dritten Erfolg entgegensetzte, der ihren Sieg sicherstellte.

Sport- und Spielverein Elberfeld weilte bei der Barmer Viktoria, die durch die letzten beachtlichen Erfolge in den Vordergrund gerückt war. Viktoria lieferte dann auch ein zumindest ebenbürtiges Feldspiel. Elberfeld spielte jedoch erfolgreicher und siegte 3:1. — Elberfelds zweite Elf erzielte einen Bombenerfolg von 7:3.

Turu Barmen lehrte mit einem 4:2-Siege den Rasensport Mülheim heim. Mit dem Winde spielend, waren die Barmer zunächst stark im Angriff, der in dem Halbzeitergebnis von 3:1 zum Ausdruck kommt. Dann kamen die Gastgeber auf, wobei sie den Barmer Hüter, der im übrigen ein großes Spiel lieferte und u. a. einen 12-Meterball hielt, nur einmal schlagen konnten. Unter Berücksichtigung der schlechten Platzverhältnisse zeigten beide Mannschaften entsprechende Leistungen. Turu 2 — Einigkeit Barmen 1 1:2, Turu Jahrm. — Einigkeit 2 12:0, Turu 1a Jugend — Preußen Essen 8:1.

Einen unerwarteten Erfolg trug Spvgg. Langerfeld im Rückspiel gegen Ronsdorf davon. Beim Wechsel lagen die Vorstädter bereits mit 3:0 in Führung. Dann kam Ronsdorf stark auf und erzielte zwei Gegentore.

Das Treffen Sonnborn gegen Solingen-Gräfrath fiel wegen des Barmer Endspiels aus. Sonnborns 2. fertigte VfB. Cronenberg 1 mit 7:1 ab, und die Jugend schlug Cronenberg sogar mit 7:0.

Germania Elberfeld und SSV. Helbert lieferten sich ein torreiches Treffen, das 4:4 endete. Hart ging es in dem Kampf SSV. Barmen gegen TV. Gut Heil Barmen her. Bis zur Pause waren beide Parteien je einmal erfolgreich. Dann kam die technisch bessere Durchführung der Vereinigten in zwei weiteren Erfolgen zum Ausdruck.

Solingen 98 verlor auf eigenem Platz gegen die im Hochform befindlichen Elberfelder mit nicht weniger als 7:0. Solingen 98 spielte gegen Hagen 72 ein 2:2, wobei Dreh im letzteren Tore Glanzleistungen vollbrachte. SV. Helbert hatte gegen S. C. V. 10 Düsseldorf nichts zu bestellen und verlor 6:0. TSV. spielte gegen Viktoria nur unentschieden, nämlich 1:1. Solingen Düsseldorf holte gegen Hagen 11 5:2. Düsseldorf 99 verlor gegen V. f. R. Ohligs 2:4.

Die Tabelle hat sich folgendermaßen gestaltet:

Sp. u. Sp. V. Barmen	15	13	1	1	71:25 27
V. P. Velbert	14	7	3	4	41:29 17
T. C. V. Sudberg	15	7	2	6	41:30 16
Sp. V. Wermt	16	7	3	6	39:45 15
Lura Barmen	15	7	0	8	34:47 14
T. C. V. Remscheid	16	7	0	9	41:41 14
Viktoria Barmen	15	6	1	8	42:34 13
V. V. Wald	15	6	0	9	37:42 12
F. C. Lennep	13	2	2	9	31:65 6

V. C. Lennep — T. C. V. Barmen 4:4 (2:2).

Die Sport- und Spielvereinigung war mit einer stark ersatzgeschwächten Elf nach Lennep gefahren und konnte dennoch zum Schluß ein Remis erzielen. Der bei außerordentlich schlechten Bodenverhältnissen ausgetragene Kampf sah beim Pausenpfiff beide Parteien je gleichmäßig erfolgreich. Nachher brachten es die beherzten Lenneper sogar fertig, das Ergebnis vorübergehend auf 4:2 zu ihren Gunsten zu stellen. Erst etwa zehn Minuten vor Schluß setzten die Barmer zum Endspurt an. In dem Hin und Her, das sich gegen das Spielende zunehmend in der Hälfte der Einheimischen abspielte, gelang es den Barmern nicht nur, einen Erfolg aufzuholen, sondern eine Minute vor dem Abpfiff durch Elfmeterball den verdienten Ausgleich zu erzielen. Beide Parteien befleißigten sich trotz des schwer bespielbaren Bodens einer feinen Spielweise.

V. V. Remscheid — Solinger F. C. 95 6:0.

Die Solinger traten stark ersatzgeschwächt an und mußten diesen Umstand mit einer bitteren Niederlage und zweifellos Schädigung ihres Ansehens büßen. Im Übrigen führten die Wer ein hohes und planloses Spiel vor und haben nur ihrem ausgezeichneten Tormann das noch gnädige Resultat zu verdanken. V. V. 10 zeigte, daß er mit Recht die zweite Stelle in seiner Gruppe einnimmt. Er siegte, wie er wollte.

Viktoria Barmen — Sp. V. Wermt 5:2 (2:2).

In der ersten Hälfte war das Treffen durchaus ausgeglichen, manchmal die flinken Gäste mit dem Winde spielten und eine leichte Ueberlegenheit herausarbeiteten. Trotzdem führten Barmen die Führung. Mayer lief auf und ging durch einen Bombenschuß dann in Führung. Dann drängte Barmen mehr. Nach einem Eckballschuß erfolgte der Ausgleich. Im zweiten Teil war Viktoria mehr im Vorteil. Durch energisches Nachsetzen fiel bald der Siegestreffer. Dann belagerten die Besucher meistens Barmer. Doch auch diese Ueberlegenheit reichte eben erfolgreich für die Gäste vorüber, da Barmen gute Deckung aufwies.

V. C. Barmen — C. V. Eberfeld 05 7:1 (3:0).

Die Eberfelder, die zum Niederrhein die Gruppenmeisterschaft erlangt hatten, enttäuschten auf der ganzen Linie. Das Spiel fand sich allmählig in der Hälfte des Gastes fest. Obwohl Barmen auch nicht in bester Form war, ergielten sie doch einen verdienten Sieg.

Gauliga.

Im Remscheider Stadion fand das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der zweiten Gruppe der 1. Gauliga statt. Gegner waren V. V. Hörterhausen und Sp. V. Wermelskirchen, die gleiche Punktzahl erreicht hatten. Hörterhausen hatte [illegible] Wermelskirchen [illegible]

[illegible] Hörterhausen mit 1:0 dann erzwang Wermelskirchen nach dem Ausgleich, um in der halbstündigen Verlängerung zum Siege mit 3:1 zu kommen. Wermelskirchen ist also Meister seiner Gruppe in den Aufstiegsspielen.

Im Gau Elberfeld-Barmen fiel die Entscheidung in der 2. Gauliga. Der V. C. Cronenberg schlug in Wuppertal die Elberfelder Union mit 4:0 und steht nunmehr zur 1. Gauliga, wenn es nicht in dem noch ausstehenden Spiele gegen Rasensport beide Punkte einbüßen sollte.

Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

V. V. Cronenberg	13	9	3	1	64:19 21
Union Elberfeld	13	8	3	2	49:22 19
Sportfreunde	13	8	3	2	39:15 19
Wolkenburg	13	5	3	5	30:28 13
Vorwärts	13	4	2	7	25:32 10
Rasen	11	3	3	5	20:22 9
Rot-Weiß Barmen	14	3	2	9	25:54 8
Heckinghausen	14	2	1	11	20:41 5

V. V. Wuppertal — Union Elberfeld 4:0 (2:0).

Das entscheidende Spiel um die Spitze der 2. Gauliga fand auf dem [illegible] V. V. Wuppertal statt. Wuppertal [illegible] verdienten 1:0-Sieg über einen überlegenen Gegner.

Sp. Cl. Cronenberg trat in Neuß ebenfalls recht schlechte Witterungsverhältnisse an. Während die Spiele der Junioren und zweiten Herren zum Austrag gelangen konnten, mußte auf das der ersten Herren verzichtet werden, da starker Regen die Felder vollkommen unspielbar gemacht hatte. Die Junioren trennten sich mit einem 3:3-Ergebnis, das im Endergebnis der Spielhälfte dem Neuß außerordentlich günstig für Cronenberg zu bewerten ist. Die Zweiten von Elberfeld besiegten mit 2:0 den Neußlichen, allerdings trat Cronenberg mit erheblichem Ersatz an.

T. V. 61 Remscheid hatte T. V. Krefeld 55 zu Gast und mußte sich geschlagen bekennen, mit dem 2:0 (1:0) zu Hause. Die Remscheider [illegible] unserer Vormittagsspiele einer gutgeschulten spielstarken und technisch guten Elf, die den Platzherren zum mindesten ebenbürtig war; lobenswert [illegible] Mannschaft vorgestellt elf [illegible] Gegner mit Geschick und Glück. Der Sieger [illegible] Hinspielsieg [illegible] Tore.

Fußball in Westdeutschland.

Bezirksspiel: Preußen Bochum — Duisburg 99 9:3 abgebr. Schwarz-Weiß Essen — Hamm 07 1:1 abgebr. Dortmund 95 — Viktoria Recklinghausen 4:2. Borussia Dortmund — Union Hüttingen 5:2. Westfalia Herne — Union Gelsenkirchen 0:0 abgebr. Vorw. 07 — Alemannia Dortmund 3:2.

Meisterschaft: S. V. Bielefeld — Preußen Münster 2:0. Preußen Münster — Minden 3. C. 2:1. V. f. B. 03 Paderborn — V. C. Sport Kassel 6:1.

Aufstiegsspiele, Bezirk: Hermannia Kassel — Sp. Vg. Göttingen 3:2.

Süddeutschland.

Runde der Meister: F. C. 01 Frankfurt — V. f. R. 03 Pforzheim 5:0; V. f. L. Hockenheim gegen 1. F. C. Nürnberg 0:6.

Runde der Spielen: München 1860 — V. f. R. Mannheim 3:1; V. V. Saarbrücken — Karlsruher F. C. 0:2.

Aufstiegsspiele: Jahn Regensburg gegen D. C. V. München 1:0; V. f. B. Karlsruhe gegen Sp. V. Freiburg 2:2.

Hochbetrieb im Wasserball.

Schwarz-Weiß Barmen siegt über Neptun Krefeld mit 3:1 (2:1). — SSC. Elberfeld spielt gegen Rasensport Mülheim unentschieden. — T. V. 61 Remscheid schlägt T. V. Krefeld 55 knapp mit 1:0.

Die während des gestrigen Sonntags fortgesetzt niedergehenden Regenschauern setzten die Spielplätze in denkbar schlechteste Verfassung und beeinflußten die einzelnen Treffen ungemein außerordentlich. In Neuß fiel ein Treffen sogar aus, während Elberfeld in Mülheim bei strömendem Regen spielen mußte; trotzdem sind die erzielten Ergebnisse der Kreisvereine in Anbetracht dieser Witterungsverhältnisse als günstig zu bezeichnen.

Schwarz-Weiß Barmen hatte Preußen Münster im Rückspiel zu Gaste und konnte sich für die im ersten Treffen erlittene 1:5-Niederlage gründlich rehabilitieren. Die Meßstaten wurden mit 3:1 aus dem Felde geschlagen, aufgepaßt aber haben zwei weitere Treffer infolge Abseits keine Anerkennung. Beide Gegner spielten nicht in der sonst üblichen Aufstellung. Münster trat nur mit 10 Mann an, allerdings wurde bei Barmen kurz vor Halbzeit ebenfalls ein Spieler infolge Verletzung ausscheiden. In der ersten Spielhälfte ist Barmen nicht recht in Schwung, da der Aufbau der Läuferreihe vieles zu wünschen übrig ließ. Erst nach Halbzeit fiel Schwarz-Weiß zu besser Form auf und brachte drei schöne Tore. Der einzige Treffer der Gäste, der vor der Pause erzielt wurde, erfolgte indirekt unter Zuhilfenahme des einen Barmer Verteidigers, von dessen Fußballer der Ball ins eigene Tor — allerdings [illegible]

[illegible] einem [illegible] Verlauf.

SSC. Elberfeld trat in Mülheim den dortigen Wasserfreunden gegenüber und mußte sich diesmal mit einem unentschiedenen 0 zu 0-Ergebnis zufriedengeben. Elberfeld war gezwungen, für beide Verteidiger Ersatz ein-, bezw. die Mannschaft vollkommen umzustellen. Wider Erwarten fand sich aber die Mannschaft recht gut, besonders war die Läuferreihe in hoher Form. Sowohl zeigte sich die Hintermannschaft allen Lagen gewachsen und verhinderte Erfolge des wiederholt angreifenden Gegners, der unbedingt, die in Elberfeld bezogene 2:6-Niederlage wieder wettmachen wollte. Mülheim fand sich auf eigenem Boden bedeutend besser zurecht als SSC., vermochte sich aber nicht durchzusetzen. — Die Elberfelder Junioren errangen nach hartem Kampf einen verdienten 1:0-Sieg über einen überlegenen Gegner.

Handballsieg im Düsseldorf.

Die Verbandsmannschaft siegt mit 6:1 (1:0).

Am Samstag fand auf dem Platze des Düsseldorfer H. C. in Heinrichstein ein Auswahlspiel der niederdeutschen Verbandsmannschaft gegen eine kombinierte Elf, die sich aus Spielern aus Düsseldorf, Duisburg und Köln zusammensetzte, statt. Die Verbandsmannschaft, die ohne Tillmann und Wilhoff antrat, siegte überraschend hoch, jedoch keineswegs überzeugend, mit 6:1, nachdem bis zur Pause das Spiel noch 1:1 gestanden hatte. Als Erste wirkten in der V. H. C. Elf Brandt von D. T. V. Düsseldorf und Schmitz vom D. H. C. mit, der erstere spielte Mittelstürmer, der andere Linksaußen. Durch das Fehlen der beiden Essener ging im Sturme der Zusammenhang verloren, insbesondere konnte sich Westdeutschlands bester Stürmer, Maier (Essen) nicht mit diesen Neulingen abfinden. Der Gegner zeigte in der ersten Halbzeit bis auf den linken Verteidiger recht gute Leistungen, fiel aber nach der Pause dem schnellen Tempo und schweren Boden zum Opfer, so daß die Verbands-Elf einen Sieg erringen konnte. Besonderes wurde nicht gezeigt, daran mag z. Teil der recht schwere Boden und der unfreundliche Sturm die Schuld gehabt haben. Schmitz war in der Verbandself Automatty als rechter Verteidiger, Brandt als Mittelstürmer (Ersatz) und zeitweise auch Torwart auf dem Rechtsaußenposten. Bei dem letzteren fiel allerdings die Entschuldigung, spielen, daß er zum ersten Male in Westdeutschlands Verbandself stand. — In der anschließend stattgefundenen Vorstandssitzung wurde die seitens des Spiel-Ausschusses vorgeschlagene Aufstellung der Mannschaft wie folgt gutgeheißen:

Malzkorn (Köln 99), v. Groote (Bonn), Bunde (Bonn), Harzenberg (Bonn), Müller (Essen), Hegerle (Düsseldorf), Prieger (Bielefeld), Haas II (Düsseldorf), Althoff, Meier, Tillmann (Essen). Ersatz: Schmitz (Düsseldorf).

Hockeytag in Barmen.

Der Kreis Elberfeld im Westdeutschen Hockeyverband hat für Samstag den 12. März 1927 den ordentlichen Kreistag nach Barmen einberufen, der im Restaurant Althoff (Versammlungslokal von Schwarz-Weiß) abends 8 Uhr stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen neben [illegible]

[illegible] Spielen.

Die traditionellen Elberfeld-Spiele des Deutschen Hockeybundes nehmen am Sonntag dem 13. 3. 27 ihren Anfang. In der Vorrunde stehen sich West- und Mitteldeutschland in Leipzig auf dem Platze des A. T. V. gegenüber. Die Mannschaft des Westens ist bereits auf Grund des am Samstag erfolgten Auswahlspiels aufgestellt worden. Die Gauen setzen bis auf eine Ausnahme die Vereinself des Leipziger Sportklubs, des westdeutschen Hallenmeisterschaft, und setzt wie folgt: Brunner, Prosi, Fuchs (A. T. V.), Freyberg, Bodesheim, Hagens, Faber, Simon, Boesch, Förstendorf, Wallmer.

Nach den bisherigen Erfolgen der Leipziger, die sich z. Zt. in Hochform befinden, ist wohl kaum mit einem Siege der Rheinländer zu rechnen, allerdings versprechen die Westdeutschen zu kämpfen. Ihr Spiel in Hamburg vor einigen Wochen hat jedenfalls gezeigt, daß sich die Spielkultur derselben wesentlich verbessert hat, so daß Mitteldeutschland das Spiel keineswegs von der leichten Seite nehmen darf.

Die weiteren Spiele sind wie folgt angesetzt: Süddeutschland gegen Berlin (Brandenburg) in Frankfurt und Norddeutschland gegen den Sieger von Leipzig am 27. März 1927.

Sechstagerennen.

Die Nacht vom Samstag auf Sonntag.

Von unserem radsportlichen Mitarbeiter.

Dortmund hat wieder seine Sensation. Berlin muß sich auch darüber klarwerden, daß die „Sechstage“ das Thema der Unterhaltung sein können, auch wenn Berlin abwesend ist. Es ist eine Tatsache, daß sich der erste Abend gestaltet hat, als der Sonntagabend. Nur dauert dieselbe auch bis gegen Montag-Früh- und bevor sie, von jedem Gesetz, pünktlich unterbleibt. Schon kurz [illegible] Stunden der langen Sechstage-Aufregung, und dem Helfer eine Runde abschneidet, hatte. Eine bessere Reklame für den nächsten Tag konnte sich die Direktion nicht wünschen, denn das Interesse des Publikums [illegible] Sonntag [illegible] Tore [illegible] Sonntag [illegible] Tore [illegible] Sonntag [illegible] Tore

Frankreichs große Heeresreform.
Michel sieht staunend, wie sich der Franzose noch eine Rüstung überzieht.

Gebrüder Sieg Königs.

Sprinter geschlagen.

Im Mittelpunkt der sportlichen Wettbewerbe bei den in Stuttgart und Nürnberg ausgetragenen Hallenwettkämpfen stand die Begegnung des Breslauers Königs mit dem deutschen Exmeister Houben (Krefeld). Der Breslauer konnte sämtliche Läufe überlegen gewinnen und seine Starts in Stuttgart und Nürnberg zu glänzenden Erfolgen gestalten. Die Ergebnisse:

Stuttgart:

Sprinterdreikampf 50 Meter: 1. König 5,4, 2. Houben 6; Sprinterdreikampf 60 Meter: 1. König 6,6, 2. Houben 7; Sprinterdreikampf 60 Meter: 1. König 6,6, 2. Houben 7.

60 Meter Hürden: 1. Pehr-Stuttgart 9,5 Sek.; 4mal 800-Meter-Staffel: 1. Phönix Karlsruhe 8:29,6 Min.; 2mal 1-Runde-Staffel: 1. Stuttgarter Kickers; 4mal 400-Meter-Staffel: 1. Stuttgarter Kickers 3:44 Min.

Nürnberg:

Sprinterdreikampf: 50 Meter: 1. König 5,3 Sek., 2. Houben 5,4 Sek.; 60 Meter: 1. König 6,4 Sek., 2. Houben 6,5 Sek.; 100 Meter: 1. König 11,3 Sek., 2. Houben 11,6 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Schoemann (Breslau) 52,9 Sek.; 1000-Meter-Lauf: 1. Schoemann 2:39,1 Min.; 3000-Meter: 1. Keppener (Stuttgart) 9:29,9 Min.

Boxkämpfe in Elberfeld.

Das Bavaria war gestern wieder Zeuge sehr guter und harter Kämpfe. Das Publikum verfolgte mit viel Aufmerksamkeit und spendete Siegern wie Verlierern reichlichen Beifall. Wie wir schon in der Vorschau bemerkten, war der Klubkampf ziemlich offen. E.-C. B. konnte aber mit 9:7 Sieger werden. Das Resultat konnte höher sein, wenn Büsse nicht indisponiert gewesen wäre. Trotz rechten Handbruchs wollte er als echter Sportsmann das Programm nicht in Frage stellen, mußte sich aber, da ziemlich wehrlos, geschlagen bekennen.

Die Fliegen-Debraten wie erste den Ring. Unser gänzlich Gute durch Gründere und modellüberlegte Arbeit. Sein Gegner Drost verteidigte sich wacker, mußte aber immer wieder die Überlegenheit des Elberfelders durch alle drei Runden anerkennen, der dann auch hoher Punktsieger wurde.

Ringe enttäuschte etwas, seine linken Schwingen erreichten selten ihr Ziel, doch einmal konnte er gut landen und mit Wirkung. Sein Gegner mußte zu Boden. Hilker-Solingen, der aber öfter gut placierte, war überlegen und wurde Sieger.

Für seinen ersten Kampf war Graun sehr gut, wenn er ein Unentschieden gegen den guten Ermer-Solingen erzielen konnte, es zeugt das von sehr guter Qualität.

Auch Bathe von der Schutzpolizei Elberfeld sich heute im Kampfe gegen Meisenbach selbst. Er hat glänzend Revanche genommen. Nach drei guten Runden gingen die Kampf überlegen.

Nach einer kurzen Pause folgte dann der eingangs erwähnte Kampf. Das Bild in Form war, mußte jeder sehen, der B. schon kämpfen sah. Schon in der ersten Runde war B. von Schröpf angeschlagen. Da er sich durch seine Handverletzung nicht verteidigen konnte, brach der Ringrichter den Kampf zugunsten Schröpfs ab.

Im letzten Gewicht folgte noch ein Kampf zwischen Windrath-ESV. und Rudel-Solingen. Windrath war seinem Gegner in der ersten Runde schon so überlegen, daß die Sekundanten für Rudel den Kampf aufgaben.

Pitsch sah nicht möglich in seiner alten Form. Georg konnte seine langen Schläge kaum anbringen. Pitsch war einige Male schwer angeschlagen, immer wieder auf die Beine. Als Landete auch am Ring noch Pitsch. In der zweiten Runde war dann Georg so [illegible], daß er den aussichtslosen Kampf aufgab.

Der Klubkampf, der bis dahin unentschieden war, wurde dann durch Figge zugunsten des E.C.B. entschieden. Baumeister, der sehr viel klammerte, konnte für einen Sieg nie in Frage kommen. Wenn auch F. nicht seine alte Form hatte, so war doch immer eine Überlegenheit festzustellen. Der Kampf endete mit der Disqualifikation des Baumeister. Damit war der Klubkampf für E.C.B. gewonnen.

Die westdeutschen Bezirksmeisterschaften.

WTB Krefeld, 6. März. Am heutigen Tage wurden hier in der Stadthalle vor ausverkauftem Hause die westdeutschen Bezirksmeisterschaften ausgetragen. Morgens fand noch ein Ausscheidungskampf im Meistergewicht zwischen Kiewernagel-Köln und Starke-Duisburg statt, den Kiewernagel für sich buchen konnte. Der Titelhalter Renke-Bonn sollte im Bantamgewicht gegen Schillings-Siegburg antreten, da der andere Bewerber, Lattel-Homburg ein Freilos gezogen hatte. Renke weigerte sich, an einem Tage zweimal anzutreten und soll deshalb zur Disqualifikation bis zu einem Jahr angezeigt werden. Die Entscheidungskämpfe am Abend hatten in den einzelnen Gewichten folgende Ergebnisse. Es siegten:

Fliegengewicht: Meyner-Köln über Kisters-Solingen. Bantamgewicht: Schillings-Siegburg über Lattel-Homburg. Federgewicht: Dübbers-Köln über Schritt-Duisburg. Leichtgewicht: Nirnich-Köln über Streib-Düsseldorf. Weltergewicht: Kiewernagel-Köln über Abraham-Siegburg. Mittelgewicht: Dubet-Koblenz über Sommer-Essen. Halbschwergewicht: Müller-Köln über Frohn-Meiderich. Schwergewicht: Weiher-Krefeld über Pott-Köln.

Pferdesport

Der Verein zur Hebung des Pferdesports Elberfeld,

der bereits im vergangenen Jahre durch sein Winter-Abschlußreiten in Sportkreisen sich einen guten Namen verschafft hat, hält nun am Dienstag dem 8. März, abends 8 Uhr, in der Barmer Reithahn, Hasselbachstr. 74, sein diesjähriges Winter-Abschlußreiten ab. Anhängern des Pferdesports wird ein hervorragendes Programm geboten werden. Außer einer Quadrille wird eine doppelte Tretta geritten, ferner eine sechsfache Fahrschule, Voltigieren am galoppierenden Pferd, sowie Scherzspiele. Herr Andersen wird seinen bekannten Clown in der Hohen Schule vorführen. Zum Schluß findet Springen statt. (Karten sind in der Barmer Reithahn zu haben.)

Amerika rückt immer näher!
Hindenburg und Coolidge schütteln sich über Kabel die Hände.

Länder-Wasserballspiele Deutschland-Holland

Die Deutschen siegen in beiden Spielen.

Um bei der Amsterdamer Olympiade nicht genötigt zu sein, die beste Klasse seiner Schwimmer auch noch für die Wasserballspiele heranziehen zu müssen, sondern hierfür vielmehr eine Spezialmannschaft zur Verfügung zu haben, sucht der Deutsche Schwimmverband die dafür talentierten Kräfte in seinen Reihen durch Kämpfe mit guten Auslandsmannschaften festzustellen.

Aus diesem Grunde fand am Samstag und Sonntag in Krefeld das zweite Länder-Wasserballtreffen Deutschland gegen Holland statt. Zum ersten Male hatten die Repräsentativen dieser beiden Länder am 7. und 8. August vorigen Jahres im M.Gladbacher Stadion gegeneinander gespielt, wobei beide Male mit dem gleichen Resultat von 5:4 Toren Deutschland der Glücklichere war.

Diesmal hatte der Krefelder Schwimmverein von 1893 die arbeitsreiche und kostspielige Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung übernommen und sie auch dank tatkräftiger Unterstützung der Stadtverwaltung in großzügiger und mustergültiger Weise zur Abwicklung gebracht.

Am Samstag abend trugen zuerst „Neptun" Uerdingen, Krefeld 93 und Sportfreunde Krefeld eine 3 mal 100 Meter Jugend-Freistilstaffel aus, die ersterer in 4:21,2 Minuten mit fast einer Bahnlänge Vorsprung gewann. Dann folgte der Rekordversuch von „Sparta" Köln mit Schüller, Sommer und Budig in der 3 mal 100 Meter-Mannschaft, der jedoch mißlang, denn die erreichte Zeit von 4:02 Minuten liegt um neun Zehntel Sek. über dem bestehenden Rekord. Das weitere erste Mannschaftsschwimmen über 100 Meter Kolle [illegible] (Krefeld 93) [illegible] (Rhenus) durfte im Wasserballspiel, [illegible] Krefeld 93 und Krefeld 09 letzterer wider Erwarten mit 2:1 den Sieger stellen. Dann stieg unter dem Schiedsrichter Delahaye (Amsterdam) das erste Länder-Wasserballspiel.

Die deutsche Mannschaft ist gleich zu Beginn des Spieles durch den schnelleren Beneke zuerst am Ball, der ihn nach rückwärts abgibt, vorschwimmend ihn wieder von Cordes aufnimmt und das erste Tor für uns schießt. Auf einen weiteren Erfolg muß aber Deutschland dann lange warten. Es gelingt zunächst vielmehr Holland durch den spielführenden Hobendot, da Amann wegen Platzverlassens des Wassers vermiesen war, den Ausgleich zu erzielen, dann durch Leenheer ein zweites und nach einem Freiwurf durch van der Velden ein drittes Tor zu erzielen. Die deutsche Mannschaft kann sich in der ersten Halbzeit, die 10 Minuten dauerte, nicht zusammenfinden und spielt daher sehr aufgeregt. Scharfe Schüsse von Amann verfehlen knapp das Ziel oder werden eine Beute des sicher arbeitenden holländischen Torwarts. Der Schiedsrichter muß Minnes (Holland) wegen Platzverlassens aus dem Wasser weisen. Bloy hält einen kräftigen Vorhandschuß von Asmer, der Rückwurf von Amann wird gleichfalls seine Beute. Dann endlich steht Kipfer frei und stellt das Resultat für Deutschland auf 3:2. Wegen allzu scharfen Spielens wird Minnes und Amann verwarnt. Von der Velden sorgt für Holland zu einem vierten Tor. — Mit 3:2 geht es in die Pause.

Nach drei Minuten nach Seitenwechsel verschuldet bei Wiederbeginn Beneke einen 5-Meter-Strafwurf, der einer gegen die Latte [illegible] gleich darauf aber den Holländern durch den allein stehenden Leenheer das fünfte Tor bringt. Die Sache sieht für uns ernstlich aus: 1:2:3! Doch da tritt eine Wendung ein. Die Deutschen setzen jetzt Dampf auf. Nachdem Hobendot (Holland) wegen Platzverlassens aus dem Wasser muß, verwandelt Kipfer den Freiwurf von Cordes zum dritten Tor für Deutschland. Eine weitere schöne Kombination von Cordes über Amann zu Kipfer setzt das Resultat auf 4:5. Die Schüsse aus [illegible] Kipfer sind derart scharf, daß sie von dem hervorragenden Bloy wohl gehalten werden, aber ihm infolge der Wucht doch ins Tor erzielten. Dann durfte Amann für uns das fünfte Tor. Das Publikum spornt unsere Leute an. Das sechste Tor fällt durch eine Kombination von Rühre — Asmer — Amann durch Kipfer. Deutschland führt! Da kommt v. d. Velden dicht vor das deutsche Tor, doch Haveisen hält den Schuß in meisterhafter Weise. Dann stellt Beneke im Alleingang den Sieg für uns auf 7:5 Tore. Doch kurz vor Schluß wirft Holland noch sein letztes und bekannt letztes Tor. Dann schießt der Schiedsrichter dem interessanten Kampfe ein Ende. — Deutschland gewann das erste Spiel mit 7:6 Toren!

Am Sonntag nachmittag wurde zunächst in einem Rettungskampf über 100 Meter Rücken Gw. Dahlem, der Sieger des Vortages, von seinem Gegner, E. Küppers (Viersen) geschlagen. Die Jugend-Freistilstaffel über 10 mal 50 Meter sah auch „Neptun" Uerdingen vor Aachen 06 und Krefeld 93 in 5:52 Minuten siegreich. Das 100 Meter-Damen-Freistilschwimmen fiel in 1:17 Min. an Frl. Rynl Erfens („Amateur" Oberhausen). Im Retour-Wasserballspiel entschädigte sich dann Krefeld [illegible] einen 4:1-Sieg über Holland, [illegible] über 100 Meter [illegible] nicht zu nehmen. [illegible] über 100 Meter gewann sein Klubkamerad Dahlem in 1:03 Minute.

Dann traten unter dem Beifall der weit über 1000 Zuschauer die Nationalmannschaften von Deutschland und Holland zum zweiten Länder-Wasserballspiel an.

Schiedsrichter war wieder Delahaye (Amsterdam).

Die Deutschen spielen heute zuerst im tiefen Teil des Bassins und sind fast ständig zuerst am Ball, dabei sich hervorragend durch frischen Angriffsgeist und weit besser zusammenarbeitend als am Vortage, macht sich die Ausschwimmung Asmens durch den körperlich kräftigeren und auch gewandteren Gegner angenehm bemerkbar. Das Spiel gestaltet sich von Anfang an — namentlich durch die Holländer — sehr hart. Zwei Minuten nach Beginn setzt sich Holland durch v. d. Velden, der einen Zuspruch von Kuypers geschickt aufnimmt, in Führung. 1. Tor! Den Ausgleich schafft drei Minuten später ein Freiwurf für Asmann, den Kipfer dem Holländer Bloy ins Tor setzt. Wieder begonnen, bringt uns ein [illegible] Würfe — Kipfer das zweite Tor. Nach hartem Kampfe kommt Leenheer für Holland zum selben Erfolg. Nun erhöht Beneke einen Strafwurf, legt selbst vor, gibt zurück an den ganz frei aufspielenden Cordes, der für Deutschland das dritte Tor schießt. Später muß Asmann (Deutschland) wegen Behinderung [illegible] Leenheer aus dem Wasser. Durch [illegible] Strafwurf fällt das Verhältnis auf 3:3. Dann ist es v. d. Velden, der auf dem selben [illegible] Deutschland das vierte Tor. Holland kommt für die letzte Halbzeit mit Asmann [illegible] nach [illegible] Minuten [illegible] Cordes den Ball zum [illegible] Kipfer [illegible] Tor. Holland [illegible] Tor [illegible] Deutschland (Deutschland) zu sich [illegible] dem [illegible] Leenheer [illegible] Tor für Holland. Die [illegible] Kipfer [illegible] Tor für Deutschland. Die [illegible] Cordes [illegible] Asmann [illegible] Tor [illegible] Deutschland [illegible] Tor [illegible] Deutschland [illegible] Tor [illegible] Deutschland

Unser

Erfrischungsraum

ist ab Dienstag

durchgehend geöffnet

Eingang von 1–3 Uhr: Wegnerstrasse 8

Mittagessen

mit Dessert 1.10 Mk. u. höher
Im Abonnement 1.00 Mark.

TIETZ

LEONHARD AKTIEN-GES.

BARMEN

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

Dienstag [illegible]. März:

7½—10¼ Uhr: Einmaliges Gastspiel des Elberfelder Thalia-Theaters: „Die Zirkusprinzessin". Operette in 3 Akten von Julius Brammer u. Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kalman. Zwei Abonnem. A 25 (Ball auf.

7½—9½ Uhr: zwei Akte aus Einmaliges Gastspiel in 3 Akten v. Karl Schweizer. A 25 II.

Stadttheater Barmen

Dienstag den 8. März, abends 7½ Uhr: Einmaliges Gastspiel des Elberfelder Thalia-Theaters:

„Die Zirkusprinzessin"

Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kalman.

Titelpartie: Else Kochhann vom Metropol-Theater, Berlin. Mitglied des städt. Opernhauses, Charlottenburg.

Preise III. 276b

Thalia-Theater

Montag und Dienstag 4 und 8 Uhr:

Modenschau

Mittwoch 8 Uhr, der große Erfolg:

Zirkusprinzessin

von Kalman, dem Komponisten von Gräfin Marina und Csardasfürstin. h169 Gastspiel Else Kochhann vom Metropol-Theater Berlin und der städt. Oper Charlottenbg. Der Vorverkauf zu Zirkusprinzessin täglich 10—1 u. ab 5½ Uhr. Tel. 1188.

Im Salamander

Tempo, Schmiß und alles, ist der Erfolg der bunten Tüte!

Trotz großer Unkosten keine höheren Preise.

Anfang 8 Uhr, Kasse 7½ Uhr.

Stadthalle Elberfeld, Großer Saal

Donnerstag den 10. März abends 8 Uhr:

Prof. Marcell Salzer

Lustiger Abend

Im Interesse des Roten Kreuz.

Eintrittskarten in der Musikalienhandl. A. F. Kipper, Elberfeld, Kleinstr. 8 zu Mk. 3.–, 2.– u. 1.–

Massenandrang!!

im Neues-Café (Hauptrestaurant)

Neumarkt Elberfeld Neumarkt

durch Deutschlands beste Humoristin h115

IRMA TRAUN

in ihren Szenen: Die Boxerin, die Schupoline regelt d. Verkehr.

Außerdem das Weltstadtprogramm.

Eintritt frei. Kein Weinzwang.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Täglich unser großer Erfolg!

Man lacht bis man nicht mehr lachen kann über den

REINHOLD SCHÜNZEL

-Bombenschlager:

IN DER HEIMAT... DA GIBT'S EIN WIEDERSEHN

Die köstlichen Abenteuer des „Getreuen Arbeiter" Gustav Knoppe aus Berlin i. w. d.

7 überwältigende Akte

Hierzu unter Stürmen der Heiterkeit

Der übersprudelnde Kobold

Ossi Oswalda

als

Gräfin Plättmansell

Die lustige Geschichte einer verrutschten siebenzackigen Krone.

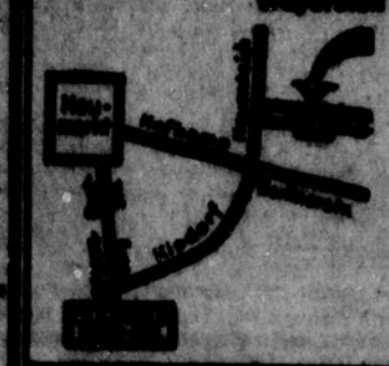
Außerdem der weitere ausverkaufte Spielplan.

Kassenöffnung: 2¼ Uhr. h145

Elberfelder Glas- u. Spiegel-Manufaktur

Wegenstein & Schmitz

Herzstr. 9 Telefon 575



Lieferantin sämtlicher Glasschleifereien u. Spiegelbelegereien des Bergischen Landes.

M. I. Spezialität auf Abschrägen in silberbelegte Kristallspiegel Anfertigung flechtiger Spiegel Anlegeplatten Glasschleiferei

Fenster-Versetzen Glas-Firmenschilder 17160

M. I. Neuheit auf Schleifung

Spiegelgläser Ornamentgläser

Kristallgläser Fenstergläser

Drahtgläser Bildergläser

Unentgeltliche Stellenvermittlung

Stellenvermittlung

Stellenvermittlung

Herderschule

Höhere Mädchenschule und

Schulheim-Institute

Aufnahme von Schulneulingen ist erwünscht vom Unterstufen-Alter gestattet wurden. h1161

1. Klasse Höhe. Bundesstr. 14, die andere Bodenweg 12.

Anmeldungen täglich 12—1 Uhr.

Der Dir.: Dr. H. Nachtigall.

Elberfelder Lehrerverein

Dienstag 8. März, abends 8 Uhr, im Lehrerhaus I:

Theosophischer Vortrag

des Herrn Herm. Rudolph v. der Theos. Gesellsch. i. Deutschland, Sitz Leipzig.

Eintritt frei.

Einladung

zu der am Dienstag 8. März, abds. 8 Uhr, im evangel. Vereinshaus, Barmen, Fritz Ebertstr., im groß. Saale stattfindenden

außerordentlichen Hauptversammlung

des Barmer Haus- und Grundbesitzer-Vereins e. V.

Wichtigste Punkte der Tagesordnung: Protest gegen die drohende Erhöhung der städt. Abgaben, wie Steuern, sowie die von der Stadtverordneten-Versammlung Barmen i. J. geplante Schulneubauten. (Berichterstatter Dr. Timm, ständiger Vertreter des Vorsitzenden Stadtv. Hauptlehrer Borg. Haushalts-Etat.)

Bei der drohenden Gefahr der weiteren Belastung des Barmer Hausbesitzes durch Erhöhung der städtischen Abgaben ist den Mitgliedern jedes Mitglieder unbedingte Pflicht. 2125a

Der Vorstand des Barmer Haus- u. Grundbesitzer-Vereins e. V.

Der 1. Vorsitz.: Dr. Vorwinkel, Stadtv.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren

[illegible] Garantie

Walter Eichardt

Uhrmachermeister

Konfirmations-Karten und Gesangbücher

Strumpfhaus

[illegible]

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Spaethe

Elberfeld Neumarkt 27

Schränke-Tischapparate.

Reiche Auswahl in Marken wie:

Electrola
Parlophon
Odeon h402
Vox
Homocord
Euphonia u. a. m.

— Solide Preise. —
Teilzahlung gestattet.

Herzogstraße 37.

Die schöne Gardine

schmückt Ihr Heim.

Unter diesem Motto eröffnen wir in der I. Etage eine sehenswerte

Ausstellung

zu deren zwangloser Besichtigung wir ergebenst einladen.

MEYER

Besichtigen Sie unsere große Ausstellung preiswerter Modelle.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Die Zirkusprinzessin. Operette von Emmerich Kálmán.

Das Zirkus-Milieu war nach Kálmáns eigenen Worten — das Entscheidende, was nach dem Erfolge der „Gräfin Mariza" zur Entstehung dieser neuen Operette geführt hat. Die bunte abenteuerliche Welt des geharnischten Sandes wird lebendig im ersten Akt, der im Foyer des Zirkus Stanislawsky in Petersburg spielt. Unter den Zirkus-Artisten fällt besonders der mysteriöse Mister X. mit der Maske auf, der halsbrecherische Kunststücke ausführt, und über dessen Bajazzo-Persönlichkeit lange der Schleier des Geheimnisvollen ruht. Unter den Besuchern aber erregt die Fürstin Fedora Palinska besondere Aufmerksamkeit, die einen Heiratsantrag des ebenfalls anwesenden Prinzen Wladimir zurückweist. Eher wolle sie den ersten besten Zirkusreiter heiraten, als ihn. Um sich für diese beleidigende Abweisung zu rächen, will Prinz Wladimir die Fürstin wirklich mit einem Zirkusreiter verheiraten. Er führt besagten Mister X., den ohne Maske niemand kennt, als Prinzen in sein Palais ein; es gelingt ihm, ihn mit der Fürstin zu verheiraten. Wie er dies zuwege bringt und sich alles schließlich zum guten Operettenende fügt — daß die Fürstin den Zirkusreiter liebt, ist natürlich sonnenklar —, sagt den durch mancherlei Episoden ausgeschmückte weitere Verlauf der Handlung . . .

Man kann nicht eben sagen, daß das von Brammer und Grünwald geschriebene Libretto das beste sei, was die Autoren ihrem Komponisten geliefert haben. Immerhin: Kálmáns Musik ist sorgfältige Arbeit. Reizvolle, pikante Instrumentation, dramatische Steigerungen, flotte Tanznummern voll feuriger Rhythmik, die manchmal nicht unbeeinflußt sind von magyarischer Volksmusik, und melancholisch-elegische Stellen lyrisch-sentimentaler Art, vielfach melodramatisch verwandt, die allerdings manchmal einen etwas süßlich-schmalzigen Einschlag haben. Wie übrigens nicht selten in dieser Operette Erinnerungen auftauchen an etwas, was man bei Kálmán oder auch anderswo (Bajazzo) schon gehört hat . . .

Die Aufführung war jedenfalls ein voller Erfolg des Thalia-Theaters. Die Inszenierung durch Dr. Victor Eckert mit wirkungsvoller dekorativer und kostümlicher Neuausstattung, gab dem lebendigen Spiel einen geschmackvollen szenischen Rahmen, und Manfred Köhler brachte als musikalischer Leiter die Musik Kálmáns mit dem verstärkten Orchester schwungvoll und feinfühlig zu glänzender Wirkung. Für die Hauptrollen fand eine ausgezeichnete Besetzung zur Verfügung: Else Kochmann vom Berliner Metropoltheater war eine gesanglich wie darstellerisch gleich vorzügliche Vertreterin der Fürstin Fedora, und der in jeder Beziehung hervorragend gut gestaltete Mister X. von Hermann Wedder war neben dem Paganini die beste Leistung dieses begabten Künstlers, die durchaus ebenbürtig neben dem Berliner G.. bestehen konnte. Ebenso hatte das zweite Paar in Paula Stauffert als entzückende Miß Mabel und Hans Polscher als Wienerisch fescher, humorvoller Toni Schlumberger temperamentvolle, spiel-, tanz- und stimmbegabte Darsteller, und dazu kamen noch Karl Waterstradt als ulkig-komischer Prinz Wladimir, Reinhold Groneri (der auch für Regie und Tänze zeichnete) als Zirkusdirektor, ferner Leo Reicher, Hans Schwer und Anni Lehner in charakteristisch gegebenen kleineren Rollen. Das Publikum verlangte eine Reihe von Tanznummern da capo und spendete der Aufführung stürmischen Beifall, den nach dem Mittelakt sämtliche Hauptbeteiligte immer wieder entgegennehmen mußten.

r.

Eifersuchtsdrama.

Ein 47jähriges Mädchen schießt auf zwei Männer und auf sich selbst.

Die Eifersucht eines 47jährigen Mädchens hat in Berlin-Treptow Anlaß zu einer blutigen Tat gegeben. Am Treptower Park 47 wohnt der Direktor Georg Grau, der seit vielen Jahren einer der Leiter einer Eisenröhrengroßhandlung ist. — Herr Grau ist Witwer. Vor einiger Zeit lernte er eine Privatiere, Fräulein Emilie Biendel, kennen, die in Wilmersdorf wohnt. Diese Bekanntschaft hatte zur Folge, daß sich Fräulein Biendel in Direktor Grau verliebte und sich zu Hoffnungen berechtigt glaubte. Sie mochte zur Erkenntnis gekommen sein, daß alle Bemühungen, Herrn Grau ein Eheversprechen abzunötigen, fruchtlos seien, und sie beschloß, der Bedrängnis ihres Herzens dadurch ein Ende zu machen, daß sie Grau und sich selbst aus dem Leben schaffte.

Da Fräulein Biendel bekannt war, daß Grau allmorgendlich gegen ½8 Uhr von seinem Chauffeur abgeholt wurde, hatte sie sich bereits lange vor der bestimmten Zeit vor dem Hause eingefunden. Der Wagen kam auch pünktlich an, und als Direktor Grau das Haus verließ, sah er sich plötzlich Fräulein Biendel gegenüber, die in jeder Hand einen Revolver trug. Direktor Grau, dem nichts Gutes ahnte, sprang mit Blitzesschnelle in sein Auto und rief dem Chauffeur zu: „Los, um Gotteswillen los!" Bevor jedoch noch der Chauffeur das Auto in Bewegung zu setzen vermochte, hatte Fräulein Biendel gegen dessen Kopf einen Schuß abgefeuert. Sofort richtete sie den Revolver gegen Direktor Grau und feuerte drei Schüsse auf ihn ab, die ihn Mann in Kopf, Hals und Schulter trafen. Herr Grau sank vom Sitz auf den Boden des Wagens. Nachdem Fräulein Biendel das gesehen hatte, lief sie eine kurze Strecke vom Wagen fort und jagte sich selbst eine Kugel in den Kopf. Ihr Zustand ist bis zur Stunde sehr besorgniserregend. Ob der Chauffeur mit dem Leben davonkommen wird, kann von den Aerzten auch noch nicht gesagt werden. Das Befinden des Direktors Grau ist, trotzdem er drei Schüsse erhalten hat, derart, daß die Aerzte mit seiner Wiedergenesung rechnen.

— und wieder wird man in Genf reden . . . .

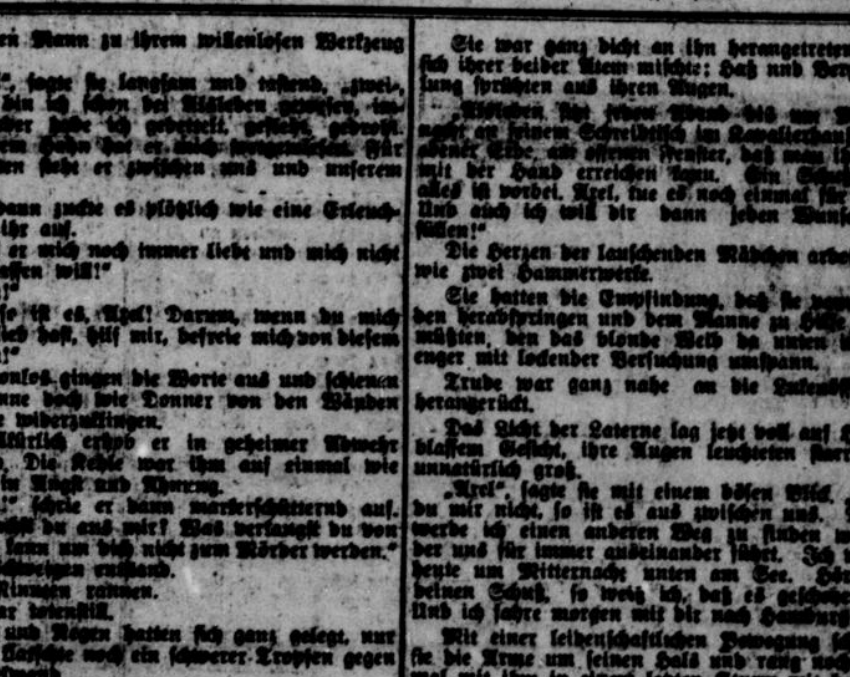
Briand und Chamberlain: „Pst. Pst, nur nicht davon sprechen!"

Rundfunk am Dienstag.

Wellenlängen: Langenberg 468,8, Münster 241,9, Dortmund 283.

Zur Erklärung: La = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.

11.00—12.00 Elberfeld (für La): Sendungen für Versuchs- und für die Industrie.
1.30—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Peter Graf.
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, Do): Ganz Minuten der Hausfrau.
4.00—4.35 nur für Mü: Die schönsten Altdeutschen Balladen. Gesprochen von Julie Hagemann.
4.00—4.30 nur für Do: Bücherkunde und Besprechung der eingenommenen Neuerscheinungen des Büchermarktes.
4.30—5.00 nur für Do: „Die Frau im Märchen". Plauderei von Hella Gerber.
5.00—6.00 Köln (für La, Mü, Do): Lieder und Instrumentalmusik. Mitw.: Helene Haermanns (Alt), Köln. Gesang (Baß), Bronislaw Kittmann (Geige), Robert Gerig (am Hochstein-Flügel).
6.10—6.30 Vortrag (für La, Mü, Do): Kinder der Technik. Vortragsreihe zum Thema: „Herrschaft (1).
6.10—6.30 nur für Mü: „Wilhelm in Weimar". Vortrag von Rudolf Hagelstange.
6.30—7.15 Elberfeld (für La, Mü, Do): Tänze. Orchester Artur Bartels. Solo: Hans Bruckmann (Tenor).
7.15—7.35 Münster (für Mü, La, Do): Einführung in die [illegible]
7.[illegible] [illegible]
8.[illegible] [illegible]
8.[illegible] [illegible]
9.[illegible] [illegible]
10.30—11.30 Vortrag (für Do, La, Mü): Sportübertragung aus der Westfalenhalle: Entscheidungskampf des Berliner Sportpalastes und der Westfalenhalle um die Deutsche Hallenmeisterschaft im Boxen. Berichterstatter: Hermann Ebeling.



Eine Mutter klagt zum Licht.

Novelle von Paul Schultze

(Nachdruck verboten)

39

Ein großer, schlanker Mann trat jetzt aus dem Dunkel des Hintergrundes zu ihr heran und stellte einen Koffer auf die Bank.

Er trug einen englischen Sportanzug und sah vornehm und aristokratisch aus; als er sich über den Herd beugte, hob sich sein scharf geschnittenes Gesicht in klarer Profillinie aus dem matten Lichtkreis der Laterne.

„Das Wasser kocht!" sagte er. „Du mußt schon entschuldigen, Kind, aber ich habe nur noch dies eine Glas hier und eine Tasse mit abgebrochenem Henkel. Doch der Tee ist gut. Auch ein Rest Arrak muß noch irgendwo herumstehen."

Er leuchtete mit der Laterne in eine Ecke hinter dem Herde und holte eine flache Flasche und eine Zuckerbüchse hervor.

Dann schenkte er Tee ein und schob Helka das dampfende Glas zu.

Nach einer Weile stand er wieder auf und griff nach seinem Koffer.

„Nun wären wir also glücklich so weit! Die Reise kann beginnen!"

Helka, die in fieberhafter Unruhe eine jede seiner Bewegungen verfolgt hatte, zog ihn wieder auf die Bank herab.

„Axel", sagte sie mit flehender Stimme. „Ich habe dir ein Geständnis zu machen. Vorhin, als wir über den See fuhren, wollte es mir nicht über die Lippen. Aber wir müssen endlich doch einmal zu einem Schlusse kommen. Ich kann dich morgen nicht begleiten!"

„Helka!"

Mit einem jähen Ruck fuhr der Mann empor.

„Helka, was soll das? Hast du mich denn noch immer nicht verstanden? Mein Bruder ist Hartgesotten, unerbittlich hart! Er gibt mir nicht einen Pfennig mehr, wenn ich am Montag nicht mit Kapstadt unterwegs bin."

Helka hatte den Kopf tief auf die Brust gesenkt. Ihr Blick bohrt sich in den Boden.

„Ja, Axel, das weiß ich alles. Und doch kann ich nicht anders!"

„Und warum nicht?"

„Ich habe es dir schon einmal gesagt: Alfleben gibt mich nicht frei!"

Ein hartes Lachen war die Antwort.

Helka atmete schwer, als Sturm von Gedanken wirbelte ihr durch den Kopf.

Sie fühlte, daß jetzt der Augenblick gekommen war, wo sie das entscheidende Wort finden mußte, das diesen Mann zu ihrem willenlosen Werkzeug machte.

„Axel", sagte sie langsam und tastend, „zweimal bin ich schon bei Alfleben gewesen, immer wieder habe ich gebeichtet, gebetet, gebeugt. Mit seinem großen Ernst, mit seiner Strenge. Für alle Sünden sucht er zwischen uns und unserem Glück!"

Und dann zuckte es plötzlich wie eine Erleuchtung in ihr auf.

„Weil er mich noch immer liebt und mich nicht andern lassen will!"

„Helka!"

„Ja, so ist es, Axel! Darum, wenn du mich wirklich lieb hast, hilf mir, befreie mich von diesem Menschen!"

Fast tonlos gingen die Worte aus und schienen dem Manne doch wie Donner von den Wänden der Hütte widerzuhallen.

Unwillkürlich erhob er in geheimer Abwehr die Hand. Die Kehle war ihm auf einmal wie verdorrt in Angst und Abscheu.

„Helka!" schrie er dann marterschütternd auf. „Was machst du aus mir? Was verlangst du von mir? Ich kann um dich nicht zum Mörder werden."

Ein Schweigen entstand.

Die Minuten rannen.

Es war totenstill.

Wind und Regen hatten sich ganz gelegt, nur zuweilen klatschte noch ein schwerer Tropfen gegen die Giebelwand.

„Du sprichst von Mord", nahm Helka endlich wieder das Wort, „und ich verlange doch nichts anderes von dir, als was du schon einmal um mich getan hast. Hätte deine Hand einst nicht im letzten Augenblick gezittert, mir wäre die Qual dieser ganzen Jahre erspart geblieben!"

„Helka", ich konnte damals nicht anders, als mir Alflebens Augen über seiner Pistolenmündung entgegenblicken."

„Du sprichst von Alfleben", fiel sie ihm erbittert ins Wort, „immer nur von ihm, und nie von mir. Ist es denn nicht auch ein Mord, wenn jener mich langsam zu Tode quält? Ueberall sehe ich auf ihn, fühle die Kette, an der er mich hält. Und ich will frei sein, ich muß frei sein. Wäre ich ein Mann, Alfleben hätte schon längst zu leben aufgehört!"

Mit großen, klingenden Schritten ging Axel ein paarmal durch die Hütte, daß die Wände des alten Hauses leise erzitterten. Dann stand er wieder am Tisch.

„Helka", preßte er zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor, „gibt es denn gar keinen anderen Ausweg? Alles verlange von mir, nur dieses nicht, denn diesem folgen Menschenmord. Das kann ich nicht, das geht mir gegen mein innerstes Gefühl!"

Ein Aufschrei wilder Verachtung verzerrte Helkas Gesicht.

„Du kannst es nicht, Axel? Weiß Gott, dann tue ich es selbst. Es ist Notwehr für mich. Ich bin noch zu jung, mir mein Leben langsam zu Grunde richten zu lassen!"

Sie war ganz dicht an ihn herangetreten, daß sich ihrer beider Atem mischte: Haß und Verzweiflung sprühten aus ihren Augen.

„Alfleben hat schon Wochen hindurch in seinem Schreibtisch im Herrenhause, zu seiner Linken, ein offenes Fenster, daß man ihn fast mit der Hand erreichen kann. Ein Schuß und alles ist vorbei. Axel, tue es noch einmal für mich. Und auch ich will dir dann jeden Wunsch erfüllen!"

Die Herzen der lauschenden Mädchen arbeiteten wie zwei Hammerwerke.

Sie hatten die Empfindung, daß sie vom Boden herabspringen und dem Manne zu Hilfe eilen müßten, den das blonde Weib da unten immer enger mit lockender Versuchung umspann.

Trude war ganz nahe an die Luftöffnung herangerückt.

Das Licht der Laterne lag jetzt voll auf Helkas blassem Gesicht, ihre Augen leuchteten fiebrig und unnatürlich groß.

„Axel", sagte sie mit einem bösen Blick, „hilfst du mir nicht, so ist es aus zwischen uns. Dann werde ich einen anderen Weg zu finden wissen, der uns für immer auseinander führt. Ich warte heute um Mitternacht unten am See. Höre ich deinen Schuß, so weiß ich, daß es geschehen ist. Und ich fahre morgen mit dir nach Hamburg!"

Mit einer leidenschaftlichen Bewegung schlang sie die Arme um seinen Hals und rang noch einmal mit ihm in einem letzten Sturm mit heißen, werbenden Worten.

„Axel, hilf mir, ich bitte dich! Was du heute für mich tust, das schmiedet uns zusammen für alle Zeit. Mache mich frei und ich werde es dir danken mein Leben lang!"

Wie ein Träumender stand er vor ihr, indes sie ihr schönes, verwildertes Gesicht in angstvollem Flehen zu ihm emporhob.

„Verflucht sind wir ja doch beide!" schoß es ihm plötzlich durch den Sinn.

Da neigte er sich in einer verzweifelten Entschlossenheit zu ihr herab und küßte sie auf den blühenden Mund.

„Ja-ne, was du verlangst, Helka! Mach' mit mir, was du willst!"

Dann waren sie aus der Hütte verschwunden.

Wie lange Herta und Trude lasen, Hand in Hand, und nachdenkend in das blasse Schweigen der herbstenden Finsternis hinaus horchten, sie wußten es nicht.

Die erste Bewegung mit den wirren Bildern des Verbrechens ließ die jungen Herzen tief erschaudern, daß sich ihnen die Minuten des Wartens zu Stunden zu dehnen schienen, und immer wieder nicht wußten, ob sie geträumt hatten oder das ganze Erlebnis furchtbare Wirklichkeit gewesen war.

Wer war jener junge Mann, dessen Stimme erschütternd-verzweifelt aufklangen hatte, bis er langsam dem dämonischen Einfluß der lockenden Sirene erlegen war?

Und wer war Helka selbst, und wie hatte Alfleben zu ihr, der jetzt auf einmal in den Vordergrund dieses grausigen Rachespieles hineingerückt?

Endlich vermochte Trude die Ungewißheit der qualvollen Bangen und Bangens nicht länger mehr zu ertragen.

Sie richtete sich lautlos auf und lehnte die Wange die leise knisternden Haarwellen vorsichtig hin zur Oeffnung.

Der Mond war unterdessen heraufgekommen und leuchtete grau und klar auf dem Rasenplatz hinaus.

Irgendwo am Ufer huschte ein Katzenschatten zwischen durch die Gitterwand des Hofes hindurch.

Und gleich darauf glitt ein Paar, mit seinen beiden Gestalten zu einer dunklen Einheit verschmolzen, wie ein Liebespaar Schatten in das weiße, traumverzauberte Dämmer der einsamen Nacht hinaus.

„Sie sind fort!" sagte Trude tief aufatmend. „Nun sind wir wieder frei und können handeln!"

Eine Viertelstunde später lauschten die beiden jungen Mädchen Hörder in der Nähe des Hafenlotsen Bahnhofes.

Sie waren auf der Ueberfahrt von der Insel übereingekommen, daß sie zuerst Hilfe suchen sollten, und mit ihm beraten wollten, welche Schritte gegen das verbrecherische Paar zu unternehmen seien.

(Fortsetzung folgt.)

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben
Färberei und Wasch-Anstalt
Julius Markelbach jr.
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123.
Filialen Elberfeld:
Bahnhofstr. 6, Carnapstr. 48, Friedrichstr. 61, am Rathaus, Hauptbahnhof, 2, Alte Kölnerstr., Königstraße 64.
Sammelstelle: Kaiserstraße 16.
Filialen Barmen:
Ref. Kirchstr. 18, Alter Teich, Hartmannstr. 17, Wuppertalerstr. 18, Wichlinghauserstr. 48, Wittenstr. 61, Meisenstr. Friedrichstr. 18.

Schreibmaschinen
Schilder-Pressen
pat. Gust. Stöber Elberfeld
Akten-Pressen

20 Pfg. Ersparnis, höchste Wirksamkeit,
herrliche Erfrischung
durch die Zahnpasta
Große Tube 80 Pfg., kleine Tube 50 Pfg.
Kaliklora

Berlin feiert weiter Fasching.
„Hilfe, Diebe — Mörder!"
„Daniela, Trude, ich komm doch vom Maskenball!"

Die größte Schwindelaffäre der schwedischen Geschichte.

In Stockholm ist, wie unser Hamburger Korrespondent erfährt, die hochangesehene Erz- und Eisenerzfirma Dietrichson & Co. in Konkurs geraten, und ihr früherer Prokurist Cederborg, den die Firma Dietrichson zum Direktor gemacht hatte, hat sich selbst der Polizei gestellt. Im Verein mit dem Direktor einer Lagergesellschaft, Johannsson, hat Cederborg im ganzen sechs Millionen Kronen auf Grund gefälschter Lagerscheine von den angesehensten Firmen und Privatleuten Stockholms erschwindelt. Indem er ein tatsächliches Lager dieser Firma von 10 000 Tonnen Erz einmal verpfändete — also für gar nicht vorhandene 10 000 Tonnen Erz sich über fünf Millionen Kronen verschaffte, die, sofern die Kreditgeber sich nicht verrechnet hatten, restlos verloren sind. Cederborg machte dadurch die Konkursmasse der alten Firma, die in der Erzkrise 1920—23 Millionenverluste erlitten hatte, vorkäuflich, indem er große Posten Erze für die erschwindelten Gelder kaufte und sie zu billigen Preisen verschleuderte. Das Geld, das er dadurch nur für Wochen oder Tage geliehen erhielt, sind ihm infolge unglaublich wucherischer Zinsen (bis 100 und 150 Prozent) zu, die er gutwillig und bezahlte. Die sozialdemokratische Konsumgenossenschaft lieh ihm für völlig wertlose Lagerscheine über nicht vorhandene 20 000 Tonnen Erz eine Million Kronen, die völlig verloren sein dürften, da keine Kreditversicherung vorhanden ist. Bei Kreditversicherungsfirmen, bei denen die Erzlagerscheine versichert waren, sollen sich Lücken gezeigt haben, da es sich um reine Schwindelgeschäfte handelte. Zahlreiche Finanzleute und Bankiers sind in den Riesenschwindel hineingezogen, dessen Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist, der aber, wie schon jetzt feststeht, geradezu ungeheuren, besonders der Stockholmer Bevölkerung ruinierte hat.

Bergwerkunglück in einer Grube.

GA. Essen, 7. März. (Eig. Drahtber.) Im Bergwerk Zollverein ist am Sonntag durch den Einsturz einer Decke auf der Grube St. Anna ein Bergarbeiter getötet und zwei schwer verletzt worden.

Wirbelsturm auf Madagaskar.

Ueber 600 Tote.

GA. London, 5. März. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „British United Preß" von der Insel Mauritius ist die Ostküste von Madagaskar von einem ungemein heftigen Wirbelsturm heimgesucht worden. Man zählt mehr als 600 Tote, in der Hafenstadt Tamatave, die das Zentrum des Sturmes war, allein 500. Die Stadt ist vollständig zerstört. Die meisten Häuser liegen in Trümmer. Der Schaden wird auf mehr als 100 Millionen Franken geschätzt. Eine große Anzahl von Schiffen, die zur Zeit des Sturmes sich an der Ostküste der Insel befanden, wird vermißt. Von fünf Schiffen besteht bereits die Gewißheit, daß sie mit Mann und Maus untergegangen sind. Die Höhe der Opfer aus Anlaß dieser Schiffskatastrophen steht noch nicht fest.

Paris, 7. März. (Drahtber.) Gestern ist der erste offizielle Bericht des stellvertretenden Generalgouverneurs von Madagaskar im Kolonialministerium eingetroffen. Danach bewegte sich der Wirbelsturm in nördlicher Richtung. Sämtliche Verbindungen seien unterbrochen. Der materielle Schaden sei beträchtlich. Ueber die Zahl der Toten fehle bisher jede Feststellung, jedoch sei sie bedeutend. In den übrigen Teilen der Kolonie seien die Schäden geringer. Auch seien dort keine Menschenopfer zu beklagen.

GA. Kapstadt, 7. März. (Eig. Drahtber.) Aus Kapstadt wird berichtet, daß der Wirbelsturm, der die Ostküste von Madagaskar heimgesucht hat, auch auf der Insel Réunion verspürt wurde und auch dort beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Zwei Schiffe, die sich auf dem Wege von Madagaskar nach der Insel Mauritius befanden, haben schwere Havarien erlitten.

Fünf Arbeiter bei einem Fabrikbrand getötet.

TU. Warschau, 6. März. Nach Meldungen aus Lodz ist in der vergangenen Nacht dort ein großer Fabrikbrand ausgebrochen. Dabei wurden fünf Arbeiter getötet und sieben schwer verletzt.

Todesstrafen in Sowjetrußland.

In der soeben geschlossenen Session des zentralen Vollzugskomitees der russischen Sowjetrepublik ist der „Iswestija" zufolge ein neues Gesetz über Konterrevolutionäre und besonders schwere Verbrechen bestätigt worden. Zu besonders schweren Verbrechen rechnet das neue Gesetz Aufstände, Pogrome, Brandstiftungen, Banditentum, Umgehung der Einberufungs- und Mobilisationsbefehle, Verweigerung von Steuerzahlungen, Propaganda zur Hervorrufung nationaler und religiöser Gegensätze, Herstellung von Falschgeld, Postmarken, Fahrkarten, Frachtbriefen, Konterbande, illegales Ueberschreiten der Grenze, Vorgehen gegen die Monopole. Für alle diese Verbrechen sind teils Todesstrafen, teils andere schwere Strafen vorgesehen.

Ein Schiff mit 80 Fahrgästen untergegangen.

Berlin, 7. März. Wie aus Schanghai gemeldet wird, sind zwei chinesische Passagierdampfer auf dem Jangtsee zusammengestoßen. Der eine, mit 80 Fahrgästen an Bord, sank innerhalb weniger Minuten. Es konnte niemand gerettet werden.

Automobilunfälle.

WTB. Blankenburg, 7. März. (Funkspr.) Auf der Chaussee Halberstadt — Blankenburg fuhr gestern vormittag aus noch nicht bekannter Ursache ein Magdeburger Automobil in schnellem Tempo die etwa vier Meter hohe Chausseeböschung hinab in einen Wassergraben. Die Insassen — zwei Herren, zwei Damen und der Chauffeur — gerieten unter den Wagen. Einer der Herren ist tot, die drei übrigen wurden schwer verletzt. Der Chauffeur wurde dagegen nur leicht verletzt. Das Auto ist vollständig zertrümmert.

TU. Paris, 7. März. (Funkspruch.) In Lingostiere bei Nizza überschlug sich ein mit acht Personen besetzter Kraftwagen. Zwei Insassen wurden getötet und vier andere verletzt.

Zwei Bankiers im Auto überfallen und beraubt. Die Täter verhaftet.

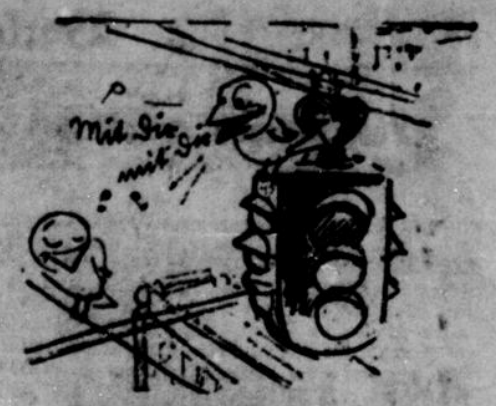
Berlin, 7. März. Vorige Woche wurde auf einer Chaussee im Kreise Jüterbog der Kraftwagen zweier Berliner Bankiers durch zwei über die Chaussee geworfene Bäume zum Halten gezwungen. Drei junge Burschen, die aus dem Unterholz herausgesprungen, zwangen die Insassen mit gezogenem Revolver zur Herausgabe des Geldes und der Wertsachen. Dann verschwanden sie im Dunkel des Waldes. Heute vormittag gelang es einem Landjäger, auf dem Bahnhof Rieder-Görsdorf die drei Räuber zu verhaften.

Wechselbetrug bei einer Spar- und Darlehenskasse.

Mannheim, 5. März. Gestern abend wurde im Zusammenhang mit einer Unterschlagung von 60- bis 70 000 Mark, begangen durch Wechselbetrügereien bei der Spar- und Darlehenskasse Brühl, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft der erste Vorsitzende dieser Kasse, Bürgermeisterstellvertreter Weizel, der Kassierer Buergy, der Warenhausinhaber Preunig und dessen Ehefrau verhaftet. Buergy hatte dem Inhaber des Warenhauses auf Wechsel Kredite in jeder Höhe ohne Deckung gewährt. Da der entstandene Verlust gegebenenfalls von den Mitgliedern der Kasse getragen werden muß, ist die Bevölkerung in starker Erregung.

Liebestragödie am Zeuthener See.

Berlin, 6. März. In einem Restaurant am Zeuthener See verübten ein 1 Jahre alter Elektrotechniker Pfeil aus Halle und seine Freundin gemeinsam Selbstmord, indem sie sich die Kehle durchschnitten. Pfeil gab beim Auffinden noch schwache Lebenszeichen von sich und wurde ins Krankenhaus gebracht.



Denn Frühling ist wieder da!
Die Spatzen pfeifen auf die grüne Welle.

Erdbeben in Ungarn.

Budapest, 7. März. Freitag früh um 7,22 Uhr gab es in Varpalota, 30 Kilometer von Budapest entfernt, ein ziemlich heftiges, von unterirdischem Getöse begleitetes Erdbeben, das einige Sekunden andauerte und zu der gleichen Zeit auch drei Sekunden lang in Budapest verspürt wurde. Das Erdbeben hat in Varpalota, wo mehrere heftige Stöße nacheinander zu verspüren waren, ziemlich bedeutenden Schaden angerichtet. Mehrere Häuser, darunter auch die Kirche, sind stark beschädigt, etwa sechs Schornsteine sind eingestürzt. Nach weiteren Meldungen dauerten die Erschütterungen in Varpalota etwa fünf bis sechs Sekunden an. Nach dem ersten Beben erfolgte zehn Minuten später ein Nachbeben, und um 11 Uhr erfolgte ein neuerliches, ziemlich heftiges Beben, das wiederum fünf bis sechs Sekunden dauerte und wodurch ein Haus vollständig zum Einsturz gebracht wurde. In Budapest wurde kein Schaden angerichtet.

Zirkus Gleich in Elberfeld.

Zirkus Gleich gibt vom 16. März ab in Elberfeld in seinem mit Dampfheizung versehenen Winterbau eine Reihe von Vorstellungen. Man schreibt uns dazu: „Vor wenigen Jahren noch fast unbekannt, gehört das Unternehmen heute zu den Führenden der Zirkusbranche; es hat sich zur Aufgabe gestellt, nur Unterhaltung auf guter Grundlage sowie Belehrung auf zoologischem Gebiete zu bieten. Zu diesem Zweck unterhält der Zirkus eine Tierschau von zirka 600 Tieren, aus allen Zonen der Erde, wie Bären, Löwen, Tiger, Leoparden, Wölfe, Seelöwen, Schlangen, Kamele, Elefanten usw. In seinem Pferdestall sind etwa 150 Pferde vereinigt, darunter eine Menge Zwergpferdchen. Unter den zirka 1000 Angestellten befinden sich die besten Artisten des In- und Auslandes. Die Hauptnummer des Programms: „Zirkus unter Wasser", wurde überall mit großem Beifall aufgenommen."

Schützt Euch vor Grippe, nehmt
Rheila-Perlen
Schachtel M. 1.— in Apotheken und Drogerien.

Vermietungen

Ladenlokal
mit 3 groß. Schaufenstern, gr. Hinterräumen u. Kellerräumen, an der verkehrsreichen Hauptstraße, Nr. Barmen, auf sofort oder später zu vermieten. Auskunft: Barmen, Hildegardstraße 30a, Kontor. 3467a

Zwei ineinandergehende möbl. große Zimmer
(Schlaf- u. Wohnzimmer), in gut. Hause 1. St., Nähe Barmen, Nähe d. Bahnhof, sofort zu vermieten. Angebote unter B 7639 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7640 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ladenlokal
Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7641 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7642 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7643 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7644 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7645 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7646 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7647 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7648 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7649 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7650 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7651 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7652 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7653 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7654 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7655 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7656 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7657 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7658 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7659 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7660 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7661 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7662 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7663 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7664 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7665 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7666 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7667 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7668 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7669 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7670 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7671 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7672 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7673 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7674 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7675 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7676 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7677 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7678 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7679 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7680 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7681 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7682 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7683 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7684 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7685 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7686 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7687 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7688 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7689 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7690 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7691 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7692 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7693 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7694 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7695 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7696 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7697 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7698 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7699 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7700 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7701 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7702 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7703 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7704 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7705 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7706 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7707 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7708 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7709 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7710 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7711 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7712 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7713 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7714 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7715 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7716 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7717 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7718 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7719 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7720 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7721 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7722 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7723 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7724 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7725 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7726 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7727 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7728 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7729 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7730 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7731 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7732 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7733 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7734 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7735 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7736 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7737 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7738 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7739 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7740 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7741 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7742 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7743 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7744 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7745 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7746 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7747 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7748 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7749 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7750 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7751 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7752 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7753 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7754 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7755 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7756 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7757 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7758 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7759 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7760 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7761 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7762 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7763 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7764 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7765 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7766 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7767 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7768 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7769 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7770 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7771 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7772 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7773 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7774 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7775 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7776 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7777 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7778 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7779 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7780 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7781 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7782 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7783 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7784 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7785 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7786 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7787 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7788 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7789 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7790 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laden
mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Bahnhof, per 1. April zu vermieten. Angebote unter B 7791 an

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 55 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 7. März

Der Auftakt der Leipziger Frühjahrs-Messe.

Bei günstigem Wetter guter Besuch. — Der Optimismus der Aussteller. Ein einigermaßen normales Geschäft. — Die zweite Kunstseiden-Ausstellung eine der Höhepunkte der diesjährigen Musterschau.

Von unserem nach Leipzig entsandten Redaktionsmitgliede.

GA Leipzig, 6. März.

Ein heiterer Vorfrühlingstag hat die Besucher am heutigen Eröffnungstage der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse begrüßt. Es ist, als ob die freundlich lächelnde Sonne am blauweißen Horizont einen frohgemuten Widerglanz unter den Ausstellern fände. Auch auf die Einkäuferschar scheint die Gunst des Wetters einzuwirken. Aber mag es auch eine alte Erfahrungstatsache sein, daß die mehr oder minder günstige Witterung bei Stimmung und Handlungen vieler Menschen sich geltend macht; Sonnenschein oder Regen, größere oder mildere Wärme und Kälte können wohl für ein Saisongeschäft von Vorteil oder Nachteil sein, der nüchtern rechnende Kaufmann läßt sich durch Wetterstimmungen und -Gunst im allgemeinen in seinen Dispositionen nicht beeinflussen.

Und doch herrscht zweifellos auf Anbieter- wie auf Abnehmerseite Stimmung,

zuversichtlicher Geist.

Es ist nicht nur Vorfrühlingsahnen, eine Erwartung und ein Hoffen. Die fortschreitende Entwicklung der Wirtschaftsbelebung läßt trotz allen Mängeln der Konjunktur doch mehr erwarten, als das Vorjahr bezw. die Vorjahre boten. Gewiß, man erhofft kein überraschendes Geschäft außergewöhnlichen Umfanges, aber doch eins, das wieder den Geschäftsgang in normalen Linien vorwärtstreibt und die Auswüchse eines heftigen Konkurrenzkampfes um den Abnehmer verhütet. Freilich sucht der Einkäufer noch immer möglichst auf die Preise zu drücken und deckt nur seinen notwendigen Bedarf. Es zeigt sich aber diesmal schärfer, daß wir aus der krisenhaften Zeit, die auch in dem Vorjahr den Messen das Gepräge gab, heraus sind. Kein Vergleich zwar in bezug auf den Besuch mit dem überernährten Konjunkturbetrieb der Inflation. Auch ein Vergleich mit der Vorkriegszeit läßt sich nicht ziehen, weil auch die Messe eine strukturelle Wandlung erfahren hat und ihr mehr und mehr betonter propagandistischer Charakter das Bild der Geschäftsmesse verwischt. Aber, wenn auch hier und da in großen und kleineren Messehäusern noch so mancher Aussteller darob abgestoßen hat, sich zur Messe wieder einzufinden,

die Zahl der Aussteller
ist im Verhältnis größer geworden.

Sie beläuft sich auf 9300, und auch der gestern und heute ziemlich

stark einsetzende Besuch der Einkäufer,

der am Mittag bereits die Hunderttausend erreichte, verspricht eine über das Vorjahr hinausgehende Frequenz der Messe. Man kann zwar nicht verkennen, daß auch einer Messe von solch überragender Bedeutung wie der Leipziger in der heutigen Entwicklung der Kundengewinnung Grenzen dadurch gezogen sind, daß auf dem Inlandsmarkt die Einkaufskonzerne und Genossenschaften eine gewisse Bedeutung für die Bedarfsversorgung gewonnen haben und andererseits auch die beste und geeignetste Exportpropaganda ihre öffnende Wirkung auf die Länder nicht findet, die sich unserer Ware zu verschließen suchen. Aber der erste Tag gibt doch einen verheißungsvollen Auftakt.

Es ist der übliche Trubel des ersten Messesonntags, der die Straßen füllt, in den Messehäusern der Musterschau die Einkäuferschar der näheren Umgegend der Messestadt sammelt und sie in den hauptsächlich für Propagandazwecke veranstalteten Ausstellungen mit den zahlreichen Schleusen mischt. Auf der

Technischen Messe

schwoll dieser Besuch am Nachmittag zu zeitweilig beängstigender Fülle an. Die übersichtliche Anordnung der dort im Betrieb zur Schau gestellten Ausstellungsstücke gibt ja ein eindrucksvolles Bild der rastlosen Arbeit am technischen Fortschritt, das immer weitere Kreise erster Interessenten in ihren Bann zieht.

Es sind schon

Ausländer

in ziemlich erheblicher Zahl eingetroffen — man spricht von etwa 23 000 —, so daß man auch im Auslande eine starke propagandistische Wirkung der diesjährigen Messe, soweit die Einkäufe noch nicht auf der Messe vorgenommen werden, erwarten darf.

Als den Höhepunkt der Musterschau hat man mit Recht die diesjährige

zweite Kunstseiden-Ausstellung

bezeichnet. Sie ist am Vormittag unter Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und der Textilwirtschaft feierlich eröffnet worden.

Einleitend sprach der Vorsitzende des Ausstellungs-Ausschusses, Kommerzrat Mann, der die praktischen Ziele der Veranstaltung kurz erläuterte. Es gilt, neue Märkte und Möglichkeiten für Verarbeitung und Verbrauch des jüngsten deutschen Textilstoffes von hoher Qualität zu sichern. Nach den Vertretern der Behörden betonte Generaldirektor Dr. Blüthgen, daß gleich neben der Herstellung der Kunstseide auch deren hochqualifizierte Verspinnung steht. Auf die Eröffnungsfeier folgte unmittelbar diese gemeinsam von der Industrie und den führenden Leipziger Modewarengeschäften veranstaltete Kunstseide-Modenschau. Von den üblichen Modeschauen wich diese Veranstaltung schon darin ab, daß sie unter Zurückstellung jedes Wettbewerbes einzelner Firmen sich in den Dienst der Propaganda der Kunstseide als Konsumartikel stellte. Das Schwergewicht der Modeschau lag darin, neben elegantesten Modeschöpfungen ganz besonders auch eine geschmackvolle und billige Kleidung für die durchschnittliche Kaufkraft vorzuführen. Dieser volkswirtschaftliche Zweck wurde durch die Modenschau glänzend verwirklicht. An die Modenschau schloß sich ein Rundgang durch sämtliche Räume der Kunstseide-Ausstellung an, die durch die Farbenpracht der Erzeugnisse, durch die Vielseitigkeit der Verarbeitung den Kunstseidenfadens den überzeugenden Beweis dafür erbrachten, daß hier ein noch junger, aber aussichtsvoller Produktionszweig auf dem Wege ständigen Fortschrittes zu immer neuen Erfolgen strebt. Besonders instruktiv wirkten Vergleiche mit der vorjährigen ersten Kunstseiden-Ausstellung, die schon damals glänzende Leistungen zeitigte, denen aber im Laufe eines Jahres noch die überraschendsten Verbesserungen gefolgt sind. Reizvoll wirkte vor allem die Eingliederung von Maschinenanlagen, die in vollem Betriebe zeigten, wie die Kunstseide aus dem Fichtenholz unserer Wälder in einem interessanten Fabrikationsprozeß gewonnen und wie sie weiter in ununterbrochener Reihe bis zum elegantesten Pyjama, zum Strumpf, zum Kleid, zum Hut, zum Mantel verarbeitet wird. Mit besonderer Anerkennung kann man aber sagen, daß gerade die Ausstellungen unserer ständigen

großen Wuppertaler Kunstseidenfirmen,

die die Waren in der entzückendsten und reizvollsten Vollendung und in einer Aufmachung von hervorragendem Geschmack zeigen, im Vordergrunde der Ausstellung stehen.

*

Die Welt in Wolle.

Wie sehr das von der Kunstseidenindustrie gegebene Beispiel einer verstärkten Propaganda auf die Hersteller und Verarbeiter der anderen Webstoffe einwirkt, zeigt die Ausstellung der Welt in Wolle, die hauptsächlich von dem Konzern der NWR. veranstaltet ist, aber auch mit dem Stande anderer Wollgarnhersteller in Verbindung gebracht worden kann. Auch hier sind die Erzeugnisse vom Garn bis zum Fertigstück in ansprechender und interessanter, vielseitiger Ausstellung vereinigt.

Ueber das Geschäft des ersten Tages läßt sich im allgemeinen sagen, daß es befriedigend war. Es wurde die Deckung des normalen Bedarfs vorgenommen, soweit die Preise der Kundschaft zusagten. Auf der Textilmesse ist man fast in allen Branchen zufrieden. Der Umsatz war erheblich. Im Kleineisen- und Stahlwarengeschäft stehen die Artikel des Baubedarfs im Vordergrunde; auch hier hat sich das Geschäft teilweise befriedigend angelassen. Auch aus den anderen Industrie- und Gewerbezweigen wird gute Nachfrage und immerhin befriedigende Bedarfsdeckung gemeldet.

Th.

Fortschreitende Besserung der Wirtschaftslage.

Die Berichte der preußischen Handelskammern.

Ueber Handel und Gewerbe im Februar 1927 wird auf Grund von Berichten preußischer Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages vom Ministerium für Handel und Gewerbe berichtet: Im Februar ging die durch den englischen Streik gesteigerte Kohlenproduktion allmählich wieder auf ihren natürlichen Stand zurück, während die Eisenindustrie eine weitere Belebung erfuhr. Die Lage der elektrotechnischen Industrie bezeichnet sich, der Stand der chemischen, Textil- und der Nahrungsmittel-Industrie blieb befriedigend. Auch der Arbeitsmarkt scheint den im Winter eingetretenen ernsten Tiefstand überwunden zu haben. Im allgemeinen bezweifelt der Monat Februar, daß die in der zweiten Hälfte des Vorjahres begonnene Besserung der Wirtschaftslage, wenn auch langsam, so doch stetig fortschreitet.

Die Lage des Ruhrbergbaues ist im allgemeinen unverändert. Die Förderung in Gasflammkohle und Fettkohle ist noch immer unbefriedigend. Wenngleich nicht nur der englische Bergbau, sondern auch Holland, der Ruhrkohle heftigste Konkurrenz bereiten, so sind doch die weitaus meisten Zechen noch für längere Zeit beschäftigt. Das Kohlensyndikat hat dagegen teilweise Schwierigkeiten, in bestimmten Sorten seine bestehenden Auslandsverpflichtungen zu erfüllen. In Anthrazit- und Magerkohle ist dagegen der Absatz unter dem Einfluß der milderen Witterung stark zurückgegangen und ein gewisser Mangel an Aufträgen macht sich in diesen Sorten bereits bemerkbar.

Die amtliche Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 2. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts beträgt 136,6 und hat gegenüber der Vorwoche um 0,1 Prozent nachgegeben. Die Indexziffer der Agrarstoffe ist um 0,6 Prozent auf 137,6 zurückgegangen, die der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist dagegen weiter um 0,3 auf 130,4 gestiegen, und zwar haben vor allem die Gruppen Metall, Textilien und Baustoffe angezogen. Die Indexziffer der industriellen Fertigwaren hat sich bei anziehenden Preisen für Textilwaren um 0,1 Prozent auf 140,7 erhöht. Im Monatsdurchschnitt Februar ist die Gesamtindexziffer gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent auf 136,6 zurückgegangen. Die Indexziffer der Agrarstoffe ist gleichzeitig um 0,9 Prozent auf 139,1 gesunken, die der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist dagegen um 0,4 Prozent auf 129,5 gestiegen, während die industriellen Fertigwaren mit 141,6 unverändert blieben.

Die Lage der Solinger Industrie.

Die Arbeitsstreitigkeiten in der Solinger Industrie sind immer noch nicht beendet. Der Schlichter hatte bekanntlich den Vorschlag gemacht, gleichzeitig mit den Verhandlungen über die Arbeitszeitfrage auch ein neues Schlichtungsverfahren in der Lohnfrage einzuleiten. Dieser Vorschlag wurde vom Arbeitgeberverband angenommen, von den Gewerkschaften aber abgelehnt. Die Gewerkschaften erklärten sich aber bereit, mit dem Arbeitgeber-Verband in unmittelbare Verhandlungen in der Lohnfrage einzutreten. Auch der Arbeitgeber-Verband nahm diesen Vorschlag an. Der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses in der Arbeitszeitfrage besagte folgendes: Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit ohne Pausen beträgt 48 Stunden. Sie kann von der Betriebsleitung nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung für einzelne Betriebsgruppen, Abteilungen oder den ganzen Betrieb bis zu 54 Stunden ausgedehnt werden. Zuschlagspflichtig nach § 6 des Tarifvertrages, das heißt also bezahlt als Ueberstunde, ist die über 54 Stunden hinausgehende Arbeitszeit. Der Samstagnachmittag ist nach Möglichkeit arbeitsfrei zu halten. In kontinuierlichen Betrieben oder Betriebsabteilungen kann die Betriebsleitung nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung das Zweischichtensystem einführen. Dieser Schiedsspruch ist am 1. März in Kraft getreten und kann nicht vor dem 31. Dezember 1927 gekündigt werden.

Neig produktionsmäßig wird das ganze Problem der Arbeitszeit vielfach verneint. Die Ware besteht kalkulationsmäßig auf etwa die Belastung durch Generalien einen bestimmten Preis, die Höhe der Generalien wird in der Weise bestimmt, daß auf die produktiven Löhne ein Zuschlag geschlagen wird, dessen Höhe sich natürlich wieder nach dem Gesamtumsatz richtet. Es ist ja klar, daß bei zahlenmäßig gleichbleibenden Unkosten der Zuschlag um so höher sein muß, je niedriger der Umsatz ist, auf den die Unkosten entfallen. In der Solinger Industrie nun werden augenblicklich auch Aufträge hereingenommen, die nur dann kalkulationsmäßig einen Ueberschuß ergeben, wenn man bedenkt, daß die auf sie entfallenden Generalien ganz oder teilweise auch dann entfallen würden, wenn diese Aufträge nicht hereingenommen würden. Die Steigerung des Umsatzes gibt also erst die Möglichkeit einer Senkung der Preise, was in Solingen nicht zuletzt deshalb von so außerordentlicher Bedeutung ist, weil die ausländische Konkurrenz vielfach zu sehr niedriger Preisgestaltung zwingt und durch eine zunächst niedrige Preisstellung häufig Beziehungen geschaffen werden, die erst auf die Dauer sich bezahlt machen, dann aber häufig auch günstigere Preisgestaltung ermöglichen. Dieser enge Zusammenhang zwischen Umsatz und allgemeinen Unkosten, der eigentlich die Quintessenz jeder Betriebsorganisation ist, wird aber übersehen. Die Ansicht, daß durch eine Verkürzung der Arbeitszeit eine Vergrößerung der Zahl der beschäftigten Arbeiter zu erzielen sei, ist verfehlt. Durch eine Verkürzung der Arbeitszeit kann vor allen Dingen in der Solinger Industrie kein Betrieb, bei dem nicht ganz besondere günstige — auch hinsichtlich der Preisgestaltung günstige — Absatzverhältnisse vorliegen, gezwungen werden, mehr Arbeiter einzustellen, da auf die neu eingestellten Arbeiter auch wieder neue Quoten entfallen würden, die bei längerer Arbeitszeit auf die gleiche Zahl der früheren Arbeiter zu verteilen wären.

Das Haarschneidemaschinen-Geschäft hat sich in der letzten Zeit ziemlich nach unten entwickelt. Der Export nach Frankreich hat seit der Heimat des Produkt fast völlig aufgehört. Auch England besteht nicht mehr in dem Umfange wie zu Ende des vergangenen Jahres, doch hofft man, daß hier die Befürchtung nur eine augenblickliche ist. Die Preise haben sich auf der alten Höhe gehalten, eine weitere Besserung ist nicht erfolgt und wird auch wohl kaum noch erfolgen können. Das Geschäft in Rasiermessern hat sich etwas belebt, verständlicherweise auch durch die letzte Preiserhöhung, die tatsächlich in Berlin vorgenommen worden ist und die wohl infolge einer Reihe von Preisraten als Möglichkeit zur Einführung angesehen werden ist. Einige Firmen der Rasiermesserbranche beschäftigen sich augenblicklich auch besonders mit der Herstellung von Rasiermessern, die in Solingen vorher nicht hergestellt wurden. Es scheint, wenn man nach den eingehenden Aufträgen geht, als ob bereits recht günstige Erfolge da wären, die sich in erster Linie durch eine bessere Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Zeit herausgestellt hat. Die Preise sind außerordentlich verschieden; es gibt Klingen, die ausschließlich Verpackung 25 Mark kosten, und es gibt andere, die 25 Mark als Fabrikpreis verlangt werden. Trotzdem dürften diese Preise noch unter denen für gute amerikanische Klingen liegen, so daß sie bei fast gleicher oder sogar besserer Qualität durchaus konkurrenzfähig sind.

Für Abwechslung hat sich in Solingen der letzten Wochen das Geschäft in der Fahrradindustrie. Die Solinger Firmen, die Ovalen, Felgen und Bestandteile für die Fahrradindustrie herstellen, sind seit einiger Zeit ganz außerordentlich gut beschäftigt. Von den Einzelhändlern, die für die Frühjahrssaison Bestellungen hätten, hört man, daß sie teilweise für andere Monate bereits Ankäufe getätigt vorliegen hätten, deren Größe bereits jetzt — bei dem günstigen Monat — dem Warenumsatz von zwei bis drei Monaten des Jahres 1926 gleichsteht.

In der Schirmgestellindustrie hat sich die Lage nicht verändert. In der Taschenbügelindustrie wird die Lage vielfach sehr pessimistisch beurteilt, da selbst die Wünsche der Kaufkraft sich hier immer in bescheidenen Grenzen bewegen werden. Die Mode in der Rahmenindustrie hat sich völlig verändert, und der Bedarf an Taschenbügeln usw. ist geringer geworden. Bei diesem Wechsel dieser Industrie kann man von einem fast völligen Stillstand der Produktion sprechen.

Hypothekarkredit für die Kleinindustrie.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Kassel stand die Frage, durch welche Maßnahmen Erleichterungen in der Beschaffung langfristiger Kredite, insbesondere für mittlere und kleinere Betriebe, von Industrie und Handel des Wirtschaftsgebietes Niedersachsen-Kassel, am ehesten möglich sind. Auf Grund der von Syndikus Dr. Halbloth-Kassel vorgetragenen Ergebnisse einer von dem Verband eingesetzten Sonderkommission wurden im Hinblick auf die in den letzten Monaten sehr flüssig gewordene Geld- und Anlagenmarkt beobachtet, Maßnahmen in Erwägung gezogen, durch die weitere Schritte zur Erleichterung der Kreditbeschaffung, nicht nur für Großbetriebe, sondern, etwa an bestehende öffentliche Kreditinstitute angegliederten Industrieabteilungen, sondern auch für die Wirtschaftsgebiete Niedersachsen-Kassel, in die möglichen

Badegäster-Internationale Messe.

Die Badegäster-Internationale Messe, die im Verkehr für Badegäste [illegible] wird am 30. April eröffnet. Es ist [illegible] und der Gesellschaft [illegible] werden. Wenn es [illegible] wissen, so ist [illegible] zu erwarten. Die Messe [illegible] sicher heimischer Industrieartikel und jener ausländischen Produzenten sein, die in der letzten Zeit eine regere Exportfreudigkeit nach Ungarn und den Staaten der Donaumonarchie [illegible]. Ausländischen Teilnehmern wird noch Material der zur Verfügung stehenden Plätze bis auf weiteres noch Ausstellungsraum zur Verfügung gestellt werden.

Gründung einer Studien-Gesellschaft für die Werkzeug-Industrie.

GA. Im Anschluß an eine Reihe betriebswissenschaftlicher Vorträge gründete eine Anzahl maßgebender Remscheider Firmen eine Studiengesellschaft der Werkzeugindustrie. Der Zweck dieser neuen Gesellschaft ist, einer rationellen Betriebsführung auf wissenschaftlicher Grundlage in den Remscheider Betrieben mehr und mehr Eingang zu verschaffen. Die vor einigen Jahren in Angriff genommene [illegible] Versuchsanstalt der Werkzeugindustrie wird so ausgebaut, daß sie in noch größerem Umfange als bisher die ständige Untersuchung der hergestellten Werkzeuge übernehmen und die Betriebe der Firmen zwecks Sicherung und Steigerung der Qualitätsansprüche durchführen kann. Als Berater dieser Studiengesellschaft ist Professor Dr.-Ing. Schlesinger von der Technischen Hochschule in Charlottenburg gewonnen worden.

GA. **Wicküler-Küpper-Brauerei, A.-G., Ellerfeld.** Die ordentliche Generalversammlung, in der 20 Aktionäre mit 9207 Aktien und deren Vollmachtsstimmen vertreten waren, genehmigte ohne Erörterung den Abschluß, setzte die Dividende von 12 Prozent sofort zahlbar, entlastete die Verwaltung und wählte an Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Thomas, dessen Tätigkeit der Vorsitzende [illegible] gedachte, den Bankdirektor Dr. Jörgens von der [illegible] Bank neu in den Aufsichtsrat. Außerdem wurde Karl Benrath-Barmen in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Wahl [illegible] damit, daß die Aktienmehrheit der Brauerei Rodden, A.-G., Duisburg, aus dem Besitz der Firma Benrath in denjenigen der Wicküler-Küpper-Brauerei, A.-G., übergegangen ist. Ueber die Geschäftsentwicklung machte Direktor Lüdkering Ausführungen berichtet. Im Ueberseo-Export war im Jahre 1925-26 eine 200prozentige Steigerung gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Im neuen Geschäftsjahr hat sich der Ueberseo-Export weiter gehoben, und es ist mit einer weiteren Absatzsteigerung zu rechnen, so daß im Ueberseo-Export am Schlusse dieses Geschäftsjahres annähernd wieder der Vorkriegsstand erreicht sein wird. Auch das Inlandsgeschäft hat sich gut entwickelt. Hier ist man über rund 25 Prozent des Vorkriegsstandes angelangt. Der Konkurrenzkampf habe sich aber gut gewirkt, und wenn sich durch Ueberhandnahme der Besteuerung wieder ein Rückschlag, wie im Vorjahre, einstelle, könne mit einer erfreulichen Entwicklung auch des Inlandgeschäfts gerechnet werden.

GA. **Hasselbrauerei, A.-G., Düsseldorf.** Die o. HV. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1925-26 und setzte die Dividende auf 12 Prozent fest. Für den ausscheidenden Aufsichtsratsmitglied Fritz Schaaffs wurde Direktor Schmidt-Brandau, Berlin, gewählt.

Dortmunder Union-Brauerei, A.-G., in Dortmund. Die Gesellschaft beantragt Genehmigung eines Verschmelzungsvertrages mit der Mülheimer Aktien-Brauerei in Mülheim-Ruhr-Styrum.

Fehlgeschlagene Fusionsbestrebungen der Schlegel-Scharpenseil-Brauerei. Das Bürgerliche Brauhaus Herne hielt am Samstag seine Generalversammlung ab, die einen stürmischen Verlauf nahm. Der Schlegel-Scharpenseil-Brauerei war es gelungen, mit der Zeit 60 Prozent der Stammaktien des Bürgerlichen Brauhauses Herne an sich zu bringen, und sie versuchte in der Generalversammlung, die Mehrheit gegenüber Fusionsbestrebungen zu Fall zu bringen. Mit Hilfe der Liquidatoren versuchte das Bürgerliche Herne die Versammlung zu verhindern, so daß das Bürgerliche Brauhaus noch für die Zukunft seine Selbständigkeit gewahrt hat. Die Bilanz schließt ab mit 1 679 000 Mk. auf sich, einen Reingewinn von 131 941 Mark. Der Reingewinn beläuft sich auf 81 834 Mark.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse setzte sehr geschäftslos und mit Abschwächungen von durchschnittlich 3 bis 4 Prozent ein. In der letzten Zeit besonders bevorzugte Werte lagen aber über diesen Satz hinaus bis zu 9 Prozent schwächer. Maßgebend für diese Haltung waren in erster Linie Gelbdurchfuhren. Einmal blieb tägliches Geld auch heute recht gefragt und im Satz kaum ermäßigt, obwohl das Angebot zugenommen hatte, dann war die Börse besonders durch die [illegible] Gerüchte über eine bevorstehende Restriktion der Börsenreports verstimmt, die im Zusammenhang stand mit einer am nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung der Berliner Stempelvereinigung, in der auch über Kassenliquiditäten der Banken beraten werden soll. Zunächst war man an der Börse geneigt, anzunehmen, daß die großen Geldgeber die Reports allgemein einschränken würden. Dadurch sah sich die Spekulation zur Verringerung ihrer Engagements veranlaßt, da diese in der letzten Woche wieder zugenommen haben (z. B. am Elektrizitätsaktienmarkt). Später wollte man wissen, daß zwar die gleichen Schiebungsgeldbeträge zum Medio und Ultimo zur Verfügung gestellt wurden, daß der Zinssatz aber durch Vereinbarung auf 6 bis 6,5 Prozent erhöht werde. Eine Bestätigung hierfür war aber nicht zu erhalten. Im wesentlichen war die heutige Börse Geschäft der Platzspekulation. Kaufneigung von außen war kaum festzustellen. Im Gegenteil zeigte sich am Kassamarkt, der mit tag. Geld das Publikum überhaupt zu verbinden, so daß das Bürgerliche Brauhaus noch für die Zukunft seine Selbständigkeit gewahrt hat. Die Bilanz schließt ab mit 1 679 000 Mk. auf sich, einen Reingewinn von 131 941 Mark. Der Reingewinn beläuft sich auf 81 834 Mark.

Am Aktienmarkt setzte sich die Abschwächung noch weiter fort. I.-G. Farben gingen seit letzter Zeit unter 300, man hörte sie auf 295. Vereinigte Glanzstoff jetzt 320, Bemberg 378,5.

Der Kassamarkt lag matt, auch unnotierte Werte lagen im allgemeinen schwächer, Kassaktien gaben 2 bis 3 Prozent nach.

Am Rentenmarkt gaben die Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht im Verkehr bis auf 23,3 nach, Schutzgebietsanleihe 13, auch die Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrecht abgeschwächt. Von ausländischen Renten Boonier weiter gefragt, Anatolier dagegen bis zu 0,75 Prozent abgeschwächt. — Am Pfandbriefmarkt gaben Vorkriegspfandbriefe 10 bis 50 Pfg. nach; Rentenbriefe waren stark angeboten und in vielen Fällen gestrichen Brief notiert. Goldpfandbriefe wenig verändert, aber ebenfalls abgeschwächt.

Am Devisenmarkt blieben die Veränderungen gering.

Am Geldmarkt war tägliches Geld noch lebhaft gefragt, man hörte einen Satz von 5,5 bis 7 Prozent, Monatsgeld 6 bis 7 Prozent. Der Privatdiskont wurde für beste Sichten um ¼ Prozent erhöht. Warenwechsel mit Großbankgiro 4¾ bis 4¼ Prozent.

Bis zum Schluß der Börse gaben die Kurse weiter nach. Es verlautete jetzt auch die Erhöhung des Privatdiskonts, durch welche die Lage am Geldmarkt zum Ausdruck kommt. Gegen 2 Uhr war das Geschäft außerordentlich still. Man hörte in der Mehrzahl Briefkurse, I.-G. Farben jetzt 293.

Berliner Freiverkehrspreise vom 7. März

[illegible]

Kölner Börse vom 7. März

[illegible]

Ostdevisen.

Auszahlung	6. März Geld	6. März Brief	7. März Geld	7. März Brief
Amsterdam	—	—	169.15	169.57
Warschau	46.92	47.17	46.88	47.12
Kattowitz	46.92	47.16	46.88	47.12
Posen	46.92	47.16	46.88	47.12
Oslo	81.93	82.33	—	—
Kopenhagen	81.93	82.33	—	—
Stockholm	112.38	112.94	—	—
Helsingfors	10.49	10.54	—	—
Italien	21.95	22.05	21.95	22.05
London	25.01	25.13	25.01	25.13
New York	5.255	5.275	5.255	5.275
Paris	20.71	20.81	20.71	20.81
Prag	15.61	15.69	15.61	15.69
Schweiz	101.29	101.79	101.29	101.79
Spanien	74.60	74.98	74.60	74.98
Wien	74.05	74.43	74.05	74.43
Budapest	0.0092	0.0094	0.0092	0.0094
Belgien	20.71	20.81	20.71	20.81
Bukarest	2.49	2.51	2.49	2.51
Sofia	3.04	3.06	3.04	3.06
Jugoslawien	9.24	9.28	9.24	9.28
Athen	6.72	6.76	6.72	6.76
Konstantinopel	2.49	2.51	2.49	2.51
Lissabon	23.12	23.24	23.12	23.24
Helsingfors	10.49	10.54	—	—
Island	92.00	92.40	92.00	92.40
Japan	2.49	2.51	2.49	2.51
Buenos Aires	2.49	2.51	2.49	2.51

Mittelkurse 11.45-Uhr-Devisen vom 7. März: Paris 20.80, London 25.07, Neuyork 5.26, Belgien 73.85, Italien 21.95, Spanien 74.67, Holland 169.15, Berlin 125.25, Wien 74.13,75, Stockholm 112.56,25, Oslo 81.68, Kopenhagen 112,57,50, Sofia 3.05, Prag 15.65, Währenden 20 norw., Budapest 0.0093, Belgrad 9.26,50, Athen 6.7250, Konstantinopel 2.49,75, Bukarest 2.50,25, Helsingfors 10.50, Buenos 2.50, Japan 2.50.

Amtliche Berliner 12.30-Uhr-Devisen vom 7. März: Amsterdam 169.20, London 25.08, Neuyork 5.255, Paris 20.80, Belgien 73.75, Schweiz 101.30, Italien 21.95, Madrid 74.65, Oslo 81.97, Kopenhagen 112.70, Stockholm 112.70, Wien 74.05, Budapest 0.0097, Prag 15.65, Helsingfors 10.49, Bukarest 2.47, Yokohama 1.26,75, Buenos 2.50,75.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 7. März: Neuyork 483.87, Amsterdam 1717/8, Paris 124.69, Brüssel 3505.50, Italien 1196, Berlin 2367.50, Schweiz 2532.50, Spanien 2550, Kopenhagen 1397.50, Stockholm 2525.50, Oslo 2505, Helsingfors 192.50, Prag 169.75, Budapest 2775, Belgrad 324, Sofia 672, Rumänien 617, Athen 574, Wien 2467, Buenos 4720.

Warenbriefe.

Bremer Baumwolle vom 7. März: 1371.
Liverpooler Baumwolle: März 763, Mai 769 bis 761, Juli 773, Oktober 777 bis 778.
Amerikanische Baumwolle: November 1013.
Alexandria-Baumwolle: März 2040, April 1980, Mai 2000, Juli 2000, Oktober 1980, November 2000.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisennotierungen.

Für Auszahlungen	6. März Geld	6. März Brief	7. März Geld	7. März Brief
[illegible]				

Berliner Produktenbörse vom 6. März.

[illegible]

Berliner Metalle vom 7. März.

[illegible]

Londoner Mittel-Notizen vom 7. März.

[illegible]

Viehmärkte vom 7. März.

	Oberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bullen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kühe	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Färsen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fresser	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kälber	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schafe	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweine	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauen	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Auftrieb Oberfeld: 179 Stück Großvieh, davon 215 Ochsen, 44 Bullen, 102 Kühe, 200 Färsen, 29 Fresser, 488 Kälber, 1 Schaf, 2227 Schweine.

Tendenz Oberfeld: In allen Gattungen langsam, wenig Überstand. Bullen, ausgemästete Tiere über Notiz.

Auftrieb Köln: 400 Ochsen, 69 Bullen, 344 Kühe, 49 Färsen, 1 Fresser, [illegible] Kälber, 2240 Schweine.

Tendenz Köln: Großvieh langsam, bessere Tiere auch höher bezahlt. Kühe, [illegible], Kälber ziemlich lebhaft. Schweine ziemlich lebhaft.

Auftrieb Dortmund: 249 Großvieh, 689 Kälber, 92 Schafe, [illegible] Schweine.

Tendenz Dortmund: Großvieh schleppend. Kälber mittel, Schafe gut, Schweine schleppend.

Berliner Börse vom 7. März.

Einheitskurse

[illegible]

Bergisch Land

Nr. 55 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 7. März

Einsturz einer Gießhalle.

Ein Arbeiter getötet, zwei verletzt.

GA Duisburg, 6. März. Auf der Niederrheinischen Hütte in Duisburg-Hochfeld ereignete sich heute morgen kurz nach 7 Uhr ein folgenschweres Einsturzunglück, in dem die Gießhalle von 35 Meter Länge und 45 Meter Breite am Hochofen 3 plötzlich in sich zusammenbrach. Die Eisenträger mußten zum Teil mit Brennapparaten auseinandergeschnitten werden, damit man zu den verunglückten Leuten gelangen konnte. Leider konnte der 44 Jahre alte Arbeiter Michael Skrzypek nur noch als Leiche geborgen werden. Der Arbeiter Kadur hatte schwere Brandwunden am Rücken erlitten, während der dritte mit leichteren Verletzungen davongekommen ist. Etwa zehn Minuten vor dem Unglück waren noch zwanzig Arbeiter in der Halle mit dem Abstechen des Hochofens beschäftigt gewesen.

Kundgebung für das Berufsbeamtentum.

! Remscheid, 7. März. Die gesamte, dem allgemeinen Beamtenverein Remscheid angeschlossene Beamtenschaft Remscheids trat am Samstag zu einer Festlichkeit zusammen, in deren Mittelpunkt eine eindrucksvolle starke Kundgebung für das deutsche Berufsbeamtentum stand. Sämtliche Räume der Stadtparkhalle waren lange vor Beginn überfüllt. Der Vorsitzende des Allgemeinen Beamtenverbandes, Obertelegrapheninspektor a. D. Franke, begrüßte in seiner Eröffnungsansprache den ersten Vorsitzenden des Provinzialkartells deutscher Beamten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, Obertelegrapheninspektor Duske-Duisburg, und seine Begleiter, den Generalsekretär des Provinzialkartells, Gerdes-Duisburg, und den Geschäftsführer, Preußer-Essen, sowie die Vertreter des Industriekartells und der umliegenden Ortskartelle. Franke wies auf die Berliner Kundgebung des Deutschen Beamtenbundes im Februar hin und dankte dem Festausschuß, insbesondere dessen Vorsitzenden Dohrmann, der eine ähnliche Kundgebung heute in Remscheid zustande gebracht habe. Dann hielt Obertelegrapheninspektor Duske-Duisburg die Festansprache, in der er betonte, daß Reich, Länder und Gemeinden ohne Berufsbeamtentum nicht denkbar seien, denn die Beamten stellten das ausführende Organ des Staatswillens dar. Obwohl aber die Beamten noch im Ruhrkampf ihre Treue zum deutschen Vaterland bis zur Selbstaufopferung bewiesen hätten, müsse man in unserer Zeit ernstlich um den Schutz und die Erhaltung des Berufsbeamtentums besorgt sein, weil die Regierung durch Personalabbau und ähnliche Maßnahmen zeige, daß sie diesen Forderungen nicht mit dem nötigen Verständnis entgegenkomme.

Selbstmord.

! Remscheid, 7. März. Gestern vormittag erhängte sich in der Bismarckstraße ein 20jähriger Bader in seiner Stube. Der Grund zur Tat soll Schwermut gewesen sein.

Pfarrereinführung.

GA Ronsdorf, 6. März. Am 13. März wird der am 21. Dezember gewählte Pfarrer der hiesigen lutherischen Gemeinde, Gustav Schönberger, in sein Amt eingeführt werden.

Schiedsspruch.

(:) Solingen, 7. März. Am Samstag nachmittag hat der staatliche Schlichtungsausschuß unter dem Vorsitz des Beigeordneten Bragard über die neuen Lohnforderungen in der Solinger Metallwarenindustrie verhandelt. Es wurde ein Schiedsspruch gefällt, der wesentlich über den ersten, nicht anerkannten Spruch hinausgeht. Bei einer Verschiebung der Altersgruppen werden die Löhne der Facharbeiter von 8,2 Prozent bis 12 Prozent, in einzelnen Gruppen sogar bis zu 20 Prozent erhöht. Es sollen ferner die Löhne für die Akkordarbeiter um 5 Prozent und auch die übertariflich gezahlten Löhne um 5 Proz. erhöht werden. Dort, wo gestreikt wird oder gekündigt wurde, soll eine Lohnerhöhung von 6 Prozent eintreten, sofern die Maßnahmen zurückgezogen werden. Wie wir hierzu erfahren, wird der Arbeitgeberverband diesen Schiedsspruch nicht anerkennen.

Verhaftung eines Schädlings.

—i— Haan, 6. März. Einige Ueberfälle auf schulpflichtige Kinder im Itterital während der letzten Zeit verursachten eine große Beunruhigung der Bürgerschaft aus der Umgebung. Es gelang der hiesigen Polizei jetzt den Täter, einen Mann aus Wald, zu ermitteln. Er war geständig.

Auszeichnung für Lebensrettung.

GA Ohligs, 6. März. Die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr wurde verliehen an Alfred Riege, Volksschullehrer in Ohligs, Gerhard Koppe, Obersekundaner in Rheinhausen (Niederrhein).

Was der Rosenmontagszug kostete.

GA Köln, 6. März. Am Rosenmontagszug nahmen bekanntlich 30 Einzelgruppen mit einem Aufgebot von rund 2500 Menschen und 500 Pferden teil. Es werden jetzt Einzelheiten über die Kosten bekanntgegeben. Es kosteten z. B. die Wagen des Prinzen Karneval und des Kölner Bauern je rund 3000 Mark, während die übrigen Wagen einen Aufwand von 800—1500 Mark erforderten. Jede der zahlreichen Einzelgruppen benötigte außer den Kosten für Wagengestellung im Durchschnitt 700 Mark für Musik, 1000 Mark für Wegzehrung und Blumenspenden, 3000 Mark für Uniformierung und 500 Mark für die Pferdegestellung usw. Insgesamt kostete der Zug über 200 000 Mark, das sind mehr als das Doppelte wie in Friedenszeiten. In Zukunft soll der Zug aus verkehrstechnischen Gründen kürzer gehalten werden.

Eine Schwebe-Schnellbahn Westdeutschland-Berlin?

GA Essen, 6. März. Seit längerem bestehen Erwägungen über die Möglichkeit des Baues einer Schwebe-Schnellbahn. Eine derartige Bahn würde in der Lage sein, die Entfernung Westdeutschland — Berlin in nur wenigen Stunden zu überwinden. Die Interessenten sind im Begriff, sich zu einer Studiengesellschaft zusammenzuschließen. So hat auch der Ruhrsiedlungsverband in seinen neuen Haushaltplan einen Betrag, der dem Beitritt zur Studiengesellschaft dienen soll, eingesetzt.

Selbstmord oder Unglück?

GA Neuß, 6. März. Ein Bahnbeamter fand abends gegen 7 Uhr in der Nähe von Gut Gnadental auf dem Gleise der Strecke Neuß-Köln eine bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte männliche Leiche. Ob ein Unglück oder Selbstmord vorliegt, weiß man noch nicht.

Blutiger Zusammenstoß mit Nationalsozialisten.

WTB Koblenz, 7. März. (Funkspruch.) In Kastätten wurde gestern bei Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten aus Koblenz und Landjägern ein Zivilist durch einen Pistolenschuß getötet, zwei Landjäger schwer verletzt. Die Nationalsozialisten wurden von der Polizei festgenommen.

Bluttat am Bahnhof.

Schwelm, 6. März. Im Wartesaal 3. und 4. Klasse des Berg.-Märk. Bahnhofes hier entstand Samstagabend gegen 8 Uhr zwischen dem Abladen Fritz Drewe und sechs Arbeitern aus geringfügiger Ursache ein Wortwechsel. Nachdem der Streit schon geschlichtet war, zog Drewe seinen Rock aus, offenbar, um seine Beleidiger zu züchtigen. Diese fielen über Drewe her, und nach kurzer Zeit brach dieser im Beisein seiner Frau tot zusammen. Wie später festgestellt wurde, hatte er einen Messerstich in die Brust bekommen, der die Schlagader getroffen hatte. Die beteiligten Raufbolde hatten sich schleunigst aus dem Staube gemacht, fünf davon wurden aber nach einigen Stunden in einer Wirtschaft am Wildpark von Polizeibeamten verhaftet, der sechste in Beyenburg. Der Rohling, der dem Drewe den tödlichen Stich versetzt hatte, ist ein gewisser Ewald Schulte, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, der an dem Abend der Tat erst von Nachrodt bei Iserlohn nach Schwelm gezogen war.

Das Oberbergische will beim Wuppertal bleiben.

Die Kreise Wipperfürth und Gummersbach sind mit dem Herzen bei den Wuppertädten. — „Los von Köln!" — Zerstreute Bedenken. — Die Reichsbahn muß die Wünsche des Oberbergischen als berechtigt anerkennen. — Die Autobusfrage kurz vor der Lösung.

Besuch im Landratsamt Wipperfürth.

Schon seit einigen Wochen haben wir von den Loslösungsbestrebungen im Oberbergischen berichten müssen, die namentlich vom Kreise Wipperfürth betrieben wurden und dahin zielten, einen engeren Anschluß an den Reichsbahndirektionsbezirk Köln zu erzielen, weil der Kreis angeblich von der Reichsbahndirektion Elberfeld allzu stiefmütterlich behandelt worden sei. Man konnte von einem „weißen Fleck" auf der Eisenbahnnetzkarte lesen und den immer bedrohlicher anschwellenden Ruf „Los von Elberfeld" deutlich vernehmen. Auch wir haben auf die „Gefahrzone" im Oberbergischen häufig hingewiesen, und es war, um dem drohenden Werben Kölns ein Ende zu machen, keine Zeit zu verlieren, wenn das Wuppertal das stark bedrohte Terrain im Kreise Wipperfürth und weiter südlich im Homburgischen wieder an sich ketten wollte.

Dazu diente eine Reise, die eine Studienkommission aus dem Wuppertal unter Führung des Beigeordneten Dr. Michaelis-Elberfeld am vorigen Samstag ins Oberbergische antrat, um an Ort und Stelle durch eine freie und offene Aussprache gewisse Mißverständnisse zu beheben, Reibungspunkte zu beseitigen und für die Zukunft das gute alte Verhältnis zwischen Nieder- und Oberberg wieder herzustellen. An dieser Reise nahmen ferner die Beigeordneten Dr. Roth-Elberfeld, Dr. Reinhaus-Barmen, Vertreter der Reichsbahndirektion Elberfeld, der bergischen Handelskammern, des Elberfelder Verkehrsvereins, des Bergischen Geschichtsvereins und der Wuppertaler Presse teil.

Wie sehr nötig eine solche Aussprache war, zeigte schon gleich die Verhandlung in der ersten Etappe, Wipperfürth. Der Wipperfürther Landrat Huttrop gab in seinen Ausführungen der Meinung Ausdruck (und man muß annehmen, daß diese Meinung Gemeingut weiter Kreise der dortigen Bevölkerung geworden ist), als wenn Elberfeld und das Wuppertal beabsichtigten, die Verkehrsinteressen des Kreises Wipperfürth mit dem Ziel Köln zu hintertreiben, ja, daß man im Wuppertal nur mäßiges Verständnis für die Verkehrsnöte des „weißen Flecks" habe. Diese irrige Meinung zerschlug Beig. Dr. Roth bald darauf mit kräftiger Betonung des Gegenteils hoffentlich ein für allemal. Er war es auch, der mit seinen Forderungen bezüglich des Verkehrs in gewissem Sinne noch über die vorgetragenen Wünsche des Landrats von Wipperfürth hinausging. Dr. Roth verlangte als Mindestzugeständnis seitens der Reichsbahndirektion die

Einlegung von mindestens drei beschleunigten Personenzugpaaren

auf der Strecke Elberfeld-Barmen ins Oberbergische. Bei einem Blick in den jetzigen Fahrplan müsse den Reisenden tatsächlich ein Grauen erfassen, teils wegen des stundenlosen Bummelentempos der wenigen Züge, teils wegen der betriebstechnisch kaum zu rechtfertigenden langen „Kaffeepausen" auf jeder zweiten Station. Wenn die Züge nach Köln dauernd verbessert würden, so müsse dasselbe auch für das Wuppertal gefordert werden. Weiter verlangte Dr. Roth in Verbindung mit einem Antrag der bergischen Handelskammern den möglichst baldigen

zweigleisigen Ausbau der Strecke Lennep-Dieringhausen.

Solche energischen Töne waren natürlich geeignet, den Landrat mit hoher Freude zu erfüllen, der er auch rückhaltlos Ausdruck gab. Sie können auch die letzten Besorgnisse der Kreiseingesessenen darüber, daß das Oberbergische vom Wuppertal fallen gelassen würde, verscheuchen. Nun ist da aber noch die Reichsbahndirektion Elberfeld, und deren Vertreter empfanden bei diesen Besprechungen weniger Freude, denn die Wünsche die hier fast ultimativ geäußert wurden, stießen sich mit den harten Tatsachen, die die Reichsbahn in erster Linie in den drückenden Defizitlasten zu erblicken hat. Dennoch erkannten Oberbaurat Linow und Regierungsrat Spangenberg von der Direktion Elberfeld die Notwendigkeit des zweigleisigen Ausbaues der Strecke Lennep-Dieringhausen an, obwohl das keine „vordringliche Frage" sei. Nachdem Oberbaurat Linow anfänglich betonte, daß es kaum möglich sein würde, auch nur einen Zug beschleunigt zu fahren, versprach er unter dem Kreuzfeuer der hohen Wünsche und Forderungen die Zusicherung anstreben zu wollen, die beschleunigten Züge zu vermehren, falls keine Rückschläge in der Wirtschaft einträten. Ringends, so gab der Redner zu, seien die Verbindungen so schlecht wie im hiesigen Gebiet.

Bemerkenswert war dann noch in dieser Besprechung die Reinigung der Atmosphäre, die sich im Kreise Wipperfürth um den Fragenkomplex der vom Landrat Huttrop geforderten West-Ost-verbindungen Wipperfürth-Lindlar und Wipperfürth-Berg.-Gladbach gebildet hat. Auch hier bestand die Meinung, als ob das Wuppertal diese Linien bekämpfe, weil der Kreis damit aufs stärkste nach Köln abgezogen würde. Diese Bedenken zerstreute namentlich Stadtverordneter Tillmanns-Elberfeld als Sprecher des Verkehrsausschusses der Handelskammer. Man gab auch dem Landrat ohne weiteres zu, daß er recht hätte, wenn er sagt: trotz dieser geforderten neuen Strecken in Richtung Köln bliebe der größere Teil der Interessen nach Elberfeld hin orientiert, und zwar 1. wegen der Homogenität der Industrien, 2. weil die oberbergische Bevölkerung in Elberfeld-Barmen billiger kaufen kann als in Köln, 3. weil die überwiegend landwirtschaftlich eingestellte Bevölkerung der oberbergischen Kreise ihre Produkte im Wuppertal teurer verkaufen kann als in Köln. In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, daß, nach freimütigem Bekenntnis, der Wuppertaler Erholungsuchende lieber im Oberbergischen gesehen wird als der Kölner mit seinen „gesteigerten Ansprüchen". Uebrigens brannte wie alle diese Fragen am deutlichsten eine Auslassung, die den Volkswillen im Oberbergischen sehr treffend charakterisiert. Es heißt in der „Gülztaler Ztg." unter dem 7. Februar mit Bezug auf die Bahn Wipperfürth-Lindlar:

„Es ist übrigens ein geflügeltes Wort, dem man nicht blindlings Glauben zu schenken braucht, wenn da immer wieder gesagt wird, die Entwicklung des bergischen Landes dränge naturgemäß zum Rheine hin (soll heißen: auf Köln zu). Es ist das nur zum Teil richtig (z. B. für das untere Aggertal), denn nach unserer Ansicht hat sich der gesamte, in der Hauptsache Landwirtschaft betreibende Kreis ein viel größeres Interesse an einer Bahnverbindung mit dem Wuppertal, weil in den dortigen Industriestädten und -Orten noch ein ganz anderer Menschenschlag lebt, der die bergischen landwirtschaftlichen Produkte noch als Qualitätsware zu schätzen weiß und sie gut bezahlt."

Die allgemeine Besprechung ging dann über zu der Frage der Gründung einer

Betriebsgemeinschaft

der Bergischen Kraftwagengesellschaft und der Wupper-Sieg-Gesellschaft, deren schöne, rot-weiß lackierte Wagen im Depot unterhalb des Landratsamtes Wipperfürth wie zu einer Parade aufgereiht waren. Landrat Huttrop befürchtete eine weitere Raubnahme der schon bedenklich großen Abwanderung gerade der wertvollsten Kräfte, wenn nicht bald eine Einigung in dieser Angelegenheit zustande käme. Auch hier konnten die Beigeordneten Dr. Roth-Elberfeld und Dr. Reinhaus-Barmen mitteilen, daß in einigen Wochen die vollkommene Lösung dieser Frage erreicht sein werde, wenn die Reichsbahndirektion Elberfeld ihre intransigente Haltung gegenüber den Autobus-Gesellschaften aufgeben würde. Ganz besonders wurde auf die direkte Autobuslinie Lennep-Elberfeld hingewiesen.

Zusammenfassend durfte Beigeordneter Dr. Michaelis am Schluß dieser wichtigen Besprechung feststellen, daß ein mächtiger Schritt vorwärts, ja ein gewisser Erfolg getätigt worden sei. Er setzte sich dafür ein, daß künftig auch die Verkehrsvereine im Bergischen Verkehrsverband an der Lösung dieser für sie so lebenswichtigen Fragen mitarbeiten sollten.

Der Besuch in Wiehl.

Auf der Weiterfahrt machte dann die Studienkommission nach kurzem Aufenthalt in Ründeroth den Bewohnern des Wiehltals einen Besuch, wo bekanntlich vor kurzem ein Verkehrsverein ins Leben gerufen worden war. Nicht ganz so stürmisch, aber doch auch mit weithin vernehmbarem Nachdruck hatte man hier die Reichsbahndirektion Elberfeld an ihre Pflichten erinnert. Und wenn Landrat Dr. Haarmann-Gummersbach in seiner Begrüßungsansprache darauf hinwies, daß man den Schlachtruf „Los von Elberfeld" in einer Resolution des letzten Kreistages vermieden hätte, so waren seine Besorgnisse nicht minder ernst, als sie in Wipperfürth zum Ausdruck gekommen waren. Dr. Haarmann entwarf ein anschauliches Bild von der Kulturverbundenheit des Ober- und Niederbergischen, erinnerte an die „Homburger", die mit dem Wuppertal durch zahlreiche verwandtschaftliche Bande verknüpft seien. Auch er unterstrich die Tatsache, daß die oberbergische Bevölkerung mehr nach den Wuppertädten hinneige als nach Köln. Die Reichsbahndirektion habe all dem nicht genügend Rechnung getragen, die Züge würden durchschnittlich mit einer „Geschwindigkeit" von 20 bis 25 Kilometer gefahren, die Postsendungen kämen verspätet an, Geschäftsreisende könnten ihre Besuche im Wuppertal in einem Tage kaum ausführen, die Strecken genügten seit langem nicht mehr für die lebhafte Entwicklung der Spinnindustrie u. a. m. Eine volkreiche Gegend mit gesunder Wirtschaft müsse den zweigleisigen Ausbau der oberbergischen Strecke und die Ausgestaltung der Bahnhöfe mit allem Nachdruck fordern.

Im Namen der Orte Bielstein, Nümbrecht, Drabenderhöhe und Marienberghausen legte Bürgermeister Kaufmann-Wiehl der Kommission das Homburger Ländchen und das Wiehltal, deren landschaftliche Reize er geradezu zu schildern wußte, als Sommerfrische warm ans Herz. Im Vorjahre waren allein in Wiehl schon 600 Erholungssuchende. Der Fremdenverkehr könne noch weiter gehoben werden, wenn die Reichsbahndirektion die jetzigen unglaublichen Zustände von Grund auf ändern wolle. Dem Redner folgte noch eine stattliche Reihe von anderen schwerbeführenden Interessenten, die der Wahrnehmung teils sehr deutlich und praktisch, teils humoristisch starken Ausdruck verliehen: Wir wollen bessere Verbindungen zum Wuppertal, wir haben es satt, Aschenbrödel zu spielen!

Die Direktionsvertreter, die wahrlich an diesem Tage keinen leichten Stand hatten, versprachen auch in Wiehl, ihr möglichstes tun zu wollen, namentlich im nächsten Winter die Einlegung eines Zugpaares, die kürzlich im Homburgischen ungeheure Empörung ausgelöst hatte, zu verhindern.

Der allgemeine Eindruck dieses bedeutsamen Tages war der, daß die Gefahr, Köln könne das Oberbergische ganz an sich reißen, noch einmal gebannt ist. Soweit sind wir denn doch noch nicht. Die Oberberger haben sich deutlich für die Wuppertädte erklärt, nicht für Köln. So sorge man jetzt mit allen Kräften dafür, daß dieses Geständnis mit Taten belohnt werde! Hier steht mehr als ein Geschäft der Reichsbahn auf dem Spiele.

Wetterbericht.

Montag, den 7. März, 8 Uhr morgens.

Station	Barom. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp.
Borkum	744.8	NW hart	bedeckt	1
Hannover	746.5	S schwach	bedeckt	1
Swinemünde	—	—	—	—
Hamburg	744.3	S leicht	bedeckt	3
Keitum	744.3	S mäßig	bedeckt	3
Frankfurt/M.	746.4	S schwach	bedeckt	3
Hannover	746.3	SW leicht	bedeckt	3
Berlin	746.9	NW leicht	bedeckt	2
Breslau	746.4	S leicht	bedeckt	2
Münster	745.6	SW schwach	bedeckt	3
Aachen *)	617.1	SO mäßig	heiter	-1
Köln *)	649.4	SW schwach	bedeckt	-1
Essen (Ruhr)	—	—	—	—
Düsseldorf	746.5	SW frisch	bedeckt	3
Krefeld	746.7	S mäßig	bedeckt	3
Elberfeld	746.8	SO mäßig	bedeckt	3
Barmen	746.7	SO leicht	bedeckt	3
Remscheid	746.7	NW frisch	bedeckt	3
Solingen	746.8	SW hart	bedeckt	3
Lüdenscheid	746.7	SW schwach	bedeckt	2
Meschede	—	—	—	—
Arnsberg	746.2	SO leicht	bedeckt	3
Soest	746.0	SO leicht	bedeckt	3
Siegen	745.7	N leicht	heiter	3
Gießen	746.4	OSO leicht	bedeckt	3
Bonn	746.0	still	bedeckt	3
Trier	—	—	—	—
Aachen	746.5	W leicht	bedeckt	3
Metz	746.1	still	bedeckt	3
Saarbrücken	746.7	S leicht	bedeckt	3
Frankfurt/M.	746.1	SW schwach	bedeckt	3
Straßburg	—	—	—	—
Hamburg	752.3	S schwach	bedeckt	-1

*) Aufbruch der Höhenstationen nicht ermittelt.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Barom. 7½ Uhr morgens	Barom. 7½ Uhr abends	Barom. 7½ Uhr morg.
Barom. (red.)	746.4	746.1	746.0
Temperatur	3.0	4.7	4.0
Wind	S schwach	S schwach	SW schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag bei schwachem Sinken ..... 1.2 mm
Höchste Temperatur gestern 6.2
Niedrigste Temperatur heute früh 2.8

Der Vorübergang des kräftigen Tiefdruckgebietes brachte uns gestern Niederschläge in Schauern, die zum Teil mit Gewitterneigungen verbunden waren. Im Tagesverlauf herrschte heute morgen im allgemeinen trübes Wetter bei mäßigen Winden mit Temperaturen zwischen 2 und 6 Grad. Die Witterungsaussichten bleiben veränderlich, da vom Ozean noch weitere Störungsherde heranziehen.

Wettervoraussage bis Mittwoch:

Veränderlich; zeitweise auch stärker mit Niederschlägen in Schauern bei mäßigen Winden und wenig geänderten Temperaturen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen, gesunden

Stammhalters

beehren sich hocherfreut anzuzeigen

Willy Otto und Frau
Clara geb. Becker

Barmen, den 5. März 1927

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Maria Riehl
Hans Moll

Elberfeld 6. März 1927 Barmen
Diesterbergstr. 20 zur Kieferbrücke 2
1304

Dr. med. Herbert von Broich
Margot von Broich geb. Frese

geben ihre Vermählung bekannt

Elberfeld, den 8. März 1927
Hotel Kaiserhof
a464

Am Sonnabend dem 5. März 1927 entschlief der frühere Gesellschafter und Mitbegründer unserer Firma

Herr Adolf Otto

In unermüdlicher 45jähriger Tätigkeit hat der Verstorbene an dem Gedeihen des Unternehmens mitgewirkt. Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten.

Otto & Co., G. m. b. H.

Barmen, 7. März 1927.
2634a

Am Samstag dem 5. März 1927 starb nach langem Leiden der Mitbegründer der Firma Otto & Co.

Herr Adolf Otto sen.

Sein vornehmer Charakter sichert dem Entschlafenen unser ehrendes Gedenken.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Otto & Co., G. m. b. H.

Barmen, den 7. März 1927.
2634a

Statt besonderer Anzeige.

Es ist der Herr; Er tue, was ihm wohlgefällt. 1. Sam. 3, 18.

Gott der Herr nahm gestern nachmittag meine innigstgeliebte Frau, die glückliche Mutter unserer Kinder, meine liebe Tochter und Schwiegertochter, unsere treue Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Frau Paul Siepert
Elisabeth geb. Balters

im Alter von 38 Jahren zu sich in die himmlische Heimat. Das ganze Leben und Wirken unserer teuren Entschlafenen war freudiger Dienst an ihren Nächsten, ihr Leiden und Sterben ein Triumph der Gnade ihres Erlösers.

In stillem Schmerz:

Paul Siepert
Helmut Siepert
Anneliese Siepert.

Elberfeld (Brunnenstr. 34), Barmen, Bonn, Duisburg, Paterson (Nordamerika), den 7. März 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 9. März, 4 Uhr nachm., von der Kapelle des ref. Friedhofs Barmen, Hugostr., aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 4½ Uhr unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Joh. Peter Disselkamp

Inhaber des St. Sylvester-Ordens

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 73. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb fünf Wochen nach dem Tode seiner lieben Frau.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. P. Disselkamp.

Barmen (Carnaperstr. 2), Mannheim, den 6. März 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 9. März, nachm. 3 Uhr, von der Totenhalle Carnaperstr. aus statt. — Die feierl. Exequien werden am Mittwochmorgen 8½ Uhr in der St. Antoniuskirche gehalten. — Beileidsbesuche dankend verbeten. 139d

---

Statt besonderer Anzeige.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.

Heute abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager infolge Altersschwäche, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, unser lieber, guter Bruder, Onkel und Großonkel

Jakob Kirberg

im Alter von fast 93 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Lilienthalstr. 9), den 5. März 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 9. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden verschied Samstag nacht ½12 Uhr sanft und gottergeben meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere treusorgende Mutter, meine gute Tochter und Schwester

Frau Karl Steinbrecher
Emmi geb. Bachmann

im 49. Lebensjahre und nach einer fast 25jährigen glücklichen Ehe. Wer sie gekannt, weiß, was wir verloren haben. In tiefer Trauer:

Karl Steinbrecher
Elisabeth Steinbrecher
Gertrud Steinbrecher
Wwe. Aug. Bachmann
geb. Bange
Wwe. Robert Goebeler
geb. Bachmann.

Barmen, Sotteville les Rouen, den 7. März 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 9. März, nachm. 4.45 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes am Klingelholl aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche anzusehen. — Von Beileidsbesuchen bitten wir freundl. absehen zu wollen.

Die Trauerfeier für den zu Heidelberg verstorbenen

Geheimrat
Professor Dr. Hermann Wichelhaus

findet zu **Elberfeld am Donnerstag dem 10. März, nachmittags 5 Uhr, im Hause Goebenstraße 24** statt.

h967

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und meiner guten Mutter sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

August Kohler
Edgar Kohler.

Elberfeld, im März 1927.
k1028

Heute abend 10½ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser unsere unvergeßliche, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ludwig Ubrig
Bertha geb. Koch

nach einem arbeits- und segensreichen Leben im beinahe vollendeten 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Lucie Sproedt geb. Ubrig
Henny Becker geb. Ubrig
Bertha Steinhoff geb. Ubrig
Grete Heck geb. Ubrig
Albert Sproedt
August Becker
Emil Heck
und Enkelkinder.

Barmen (Oberwallstr. 39), Elberfeld, Haspe, Nümbrecht, den 5. März 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 9. März, vorm. 11½ Uhr, von der Halle des luth. Friedhofes an der Schillerstr. aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Sophie Mosheim

im 88. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Lady Grey (Südafrika), den 5. März 1927.

Die Beerdigung findet statt Dienstag 8. März, mittags 12 Uhr, von der Halle des jüd. Friedhofes aus.
h462

Kondolensbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 7½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, meine gute Pflegemutter

Frau Otto Walfing
Ida geb. Reuter

im 79. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Walfing von Ditten, Kapitän z. See
Hans Walfing
Käthe Walfing von Ditten geb. Callisen
Wolf Walfing von Ditten
Liselotte Walfing von Ditten
Erika Walfing von Ditten
Paul Steinkühler.

Barmen (Victorstr. 11), Flensburg-Mürwick, den 5. März 1927.

Trauerfeier im Sterbehause Dienstag 8. März, vorm. 12 Uhr. — Die Beerdigung erfolgt auf der Familiengrabstätte in M.-Gladbach.
2629a

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Hausbewohnern, den Herren Direktoren, Angestellten und Meistern, Arbeitern und Arbeiterinnen der Feliz Homberg-G. m. b. H., dem Gesangsquartett „Glocke", insbesondere aber Herrn Pastor Lauffs für die trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Hermann Hammesbruch
und Kinder.

Barmen, den 7. März 1927.

Statt Karten.

Für die beim Heimgange unserer lieben Mutter bewiesene Teilnahme und Kranzspenden sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders Herrn Pastor Niemöller für seine trostreichen Worte, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Geschwister Issel.

Elberfeld, den 7. März 1927.

Ernstgemeint.

Jung. Mann, ev., 28 J. alt, in gut. Position u. sich. Stellg., 1,62 groß, sucht, da es ihm an passender Damenbekannt. fehlt, auf d. Wege mit e. Dame im Alter bis 24 J. zw. Hdt. Heirat in Verbindg. zu treten. (Kein Buchstpl.) Anon. zwecklos. Diskr. Ehrensache. Briefe u. 2582 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 37.

Einzelmöbel:
Sticherser., Waschk., Nachtsenf., Matratzen mit Matz., Küchenbüfett bill. zu vk. R. Göbel, Elberf., Bl.-Nathenaustr. 20. Zahlungserleichtg.

Fahrzeuge

Hack-Wagen,
offener 6-Sitzer, in erstkl. Zustand, zugelassen u. versteuert, sehr reichhaltig ausgestattet. 22 b
Zu erfr. Barmen, Telephon 7003.

Austin-Wagen,
offener 4-Sitzer, in gutem Zustande, zugelassen u. versteuert, sehr preiswert zu verk. Zu erfrag. Barmen, Telephon 7003. 2340

Simson-Wagen,
offen, 6-Sitzer, fahrbereiter Touren-Wagen, spottbillig. 2345
Zu erfrag. Barmen, Telephon 7003.

Benzwagen,
offener 6-Sitzer, mit Spezial-Karosserie, neuwertig, zu verk. Zu erfrag. Barmen, Telephon 7003. 2340

Austro-Daimler-Wagen,
offener 6-Sitzer, Aufb. preiswert abzugeben. Zu erfrag. Barmen, Telephon 7003. 2340

Lieferkastenwagen,
750 Kg. Tragfähigkeit, neuwertig, komplett ausgestattet, zugelassen u. versteuert, sehr preiswert zu verk. Zu erfrag. Barmen, Telephon 7003. 2340

Gebrauchte Räderwerke, 1- u. 2pf., u. 2 Stadtwag. billig. H. Heine, C., Gerberstr. Tel. 9106.c

Gebr. Ab.-Gas (Lg. C., Friedrichstr. 6. II.

Gebr. Herrenrad fab. C. Nordstr. 25, p. 17104

Kinderwagen
billig. 17212

Armbrecht,
C., nur Wirmhof 8.

Kinder-Sportwagen m. Verdeck zu verk. C., Heinrichstr. 15, I

Gut erh. 2-Sitz- u. Liegewagen b. zu v. C., Südstr. 66, IV.

Gut erh. Herrenrad, Kinderwagen zu verk. C., Oberstr. 1, I.

Hammerhoiden
Mers Hammerhoiden-Serum Recke-Serol dringt unter d. Sitze der Krankheitskeime ein, beseitigt d. Beschwerd. (Allerfeld-Brennen Schmerz-) u. bringt d. Hammerhoiden zur Schrumpfung. Gr.-Tube m. Einführungsrohr Mk. 3.50 in Apotheke. Gratisprospekt 26 durch Mers & Co. Chem. Fabrik Frankfurt a. M.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, guten Mutter sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Hesse für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe sowie dem Gesangverein „Augusta" unseren innigsten Dank.

Familie Reinh. Knotz jr.

Elberfeld, den 5. März 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme aller Art beim Heimgang unserer lieben Mutter danken herzlichst

Geschwister Gründel.

Barmen-Heckinghausen, den 6. März 1927. 3624

Betten

Bettwaren
Bettfedern
Daunen
Steppdecken
Daunendecken
Schlafdecken

In meiner bekannt vorzüglichen Qualität stets preiswert.

Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall u. Herzogstr.

Pfand-Versteigerung

einer neuen Schlafzimmer-Einrichtung, Küchen-Einr. u. von Einzelmöbeln.

Dienstag 8. März 1927, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal b494 in Elberf., Hofkamp 48 (Wittbergstr.), zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, gemäß §§ 1228 ff. BGB.:

1. neue Küchen-Einr. (nat. lack.): Büfett, Anrichte, Tisch u. 3 Stühle;
2. neue Schlafzimmer-Einr.: 2 Bettstellen m. Pat.-Matr., 2 Nachtkom. m. Marmorpl., Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel u. Stür. Spiegel-Garderoben- und Wäscheschrank;
3. Plüschsofa, 3 Ledertuchsofas, Plüsch-Liegestuhl, Rauchtisch (Eiche), 1tür. Kleiderschrank u. 2 eiserne Bettstellen.

Wiederholtlich,
beeidigter Taxator und Gerichtlich-verständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernsprecher 512.

Pfand-Versteigerung

einer neuen Schlafzimmer-Einrichtung, Küchen-Einr. u. von Einzelmöbeln.

Dienstag 8. März 1927, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal b494 in Elberf., Hofkamp 48 (Wittbergstr.), zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, gemäß §§ 1228 ff. BGB.:

1. neue Küchen-Einr. (nat. lack.): Büfett, Anrichte, Tisch u. 3 Stühle;
2. neue Schlafzimmer-Einr.: 2 Bettstellen m. Pat.-Matr., 2 Nachtkom. m. Marmorpl., Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel u. Stür. Spiegel-Garderoben- und Wäscheschrank;
3. Plüschsofa, 3 Ledertuchsofas, Plüsch-Liegestuhl, Rauchtisch (Eiche), 1tür. Kleiderschrank u. 2 eiserne Bettstellen.

Wiederholtlich,
beeidigter Taxator und Gerichtlich-verständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernsprecher 512.

Freiwill. Versteigerung

Am Dienstag dem 8. März, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Wall Nr. 15, 3. Etage:

1 schwer. eich. Herrenzimmer, 1 prachtvoller Teppich, 1 eich. Stehlampe, 6flamm. Bronze-Leuchter, Frisiertisch, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Uhr, 1 Flurgarderobe, 1 Spiegel mit Konsole.

Daran anschließend in meinem Lager Elberfeld, Fischerstraße 4a, gegenüber dem städtischen Krankenhaus am Arrenberg, Schwebebahn Brettestraße, um 2½ Uhr folgende Gegenstände:

1 Perser-Teppich 3×4, 1 kompletes Berl. Friseur-Einrichtung mit Marmor, 1 weiße Labeneinrichtung m. Glasaufsatz, 1 eichen. Speisezimmer, 1 Mah.-Gehrock, 1 Mahag.-Zierschrank, Teppich, 2 Sofas, 1 Lederfofa, 1 Klubsessel, Stühle, kirsch. Möbel, Stühle, eich. Ausziehtische, ein schöner weißer Küchenherd, Kirschbaum-Schrank, 1 Geldschrank, 1 Sprechapparat, div. Bilder, Hüte, Garderobe u. v. a. m.

Kargerer Hußfeldt, Auktionatorin,
Elberfeld, Fischerstraße 4a, Telephon 2125.

Rentables Miethaus

in gutem Zustande, mit Garten, am Hahnerberg, worin bis zum Sommer 2 Parterre-Zimmer und abgeschloss. 1. Stock mit 6 Zimmern frei werden, für Mk. 25 000.— mit Mk. 10 000.— Anzahlung zu verkaufen. Parterre f. Büro oder lohnende Zahnarztpraxis geeignet. Nur ernste Reflektanten erfahren Näheres unt. E 7560 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Das bis 31. 12. 26 gesammelte Altpapier, rd. 40 T Akten, Belege: 25 T Bücher, Zeitschriften. 10 T Telegraphenstreifen: 60 T Kohlpapier, soll im öffentlichen Verding verkauft werden. Angebote sind vor dem 28. 3. 1927, vorm. 12 Uhr, uns einzureichen. Zuschlagsfrist läuft am 9. 4. 1927 ab. Bedingungen werden im Zimmer 147 für 1 RM. abgegeben.

Elberfeld, den 28. Februar 1926. a346

Deutsche Reichsbahngesellschaft,
Reichsbahndirektion.

Grundstücks-Markt

Elegt. Kapitalanlage.
3 gute Zinshäuser, gesd. Garten. 45/50 Mk. Mietseinnahme, krankh. zu verk. Auch Tausch a. Einfam.-Haus Gefl. Ang. u. E 7669 an d. Gst.

Kl., gutgeh. Lebensmittelgesch. umstd. billig zu verk. Ang. u. E 7581 Gst.

Gartenwirtschaft
bei 20—25 Mille Anzahl. sofort zu verk. Uebernahme sofort. Ang. u. B 2610 Gst.

Für vorgem. Käufer suchen wir
Grundstücke,
Wohn- u. Geschäftshäuser aller Art bei entsprech. Anzahlg. Bickelhaus, C., Töpersberg. Rohbau 2 Zimmer 16. Tel. 392.

Gd. Haus, am I. m. gr. Gart. od. einigen Morgen Land z. hohe Anz. zu kauf. gef. Ang. u. R 848 an d. Ztl. B. Berlinerstr. 61.

Einfam.-Haus
zu kaufen gesucht. — Angeb. mit näh. Angaben unter E 1325 an Geschäft. d. Bl.

In das hiesige Handelsregister B ist unter Nummer 32 am 12. Februar 1927 folgende Firma eingetragen worden: Transportkontor der Rhein.-Westfälischen Eisenindustrie A. Kinkel Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Ronsdorf in Ronsdorf. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des unter der Firma Transport-Comptoir der rhein.-westfälischen Eisenindustrie A. Kinkel bereits bestehenden Handelsgeschäfts und die Verwaltung und Verwertung der bisher dieser Firma gehörenden Anlagen, die den Zwecken der Spedition und Lagerung dienen. Das Stammkapital beträgt 350 000 Reichsmark und ist in je 3500 Inhaber-Aktien über je 100 Reichsmark eingeteilt. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Direktor Ulrich Rieck in Berlin bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. März, 16. April, 28. Juli und 7. September 1923 festgestellt. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt, sofern der Vorstand aus mehreren Personen besteht, durch 2 Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. November 1924 ist das Grundkapital im Wege der Umstellung auf 350 000 Reichsmark ermäßigt. Die §§ 4 (Grundkapital) und 13 (Stimmrecht) des Gesellschaftsvertrages sind abgeändert. § 18 Ziffer 3 ist gestrichen. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Januar 1927 sind die §§ 6 (Berufung des Vorstandes), 10 (Sitzungen des Aufsichtsrats) und 12 (Ort der Generalversammlung) abgeändert, der § 19 ist gestrichen und es ist ein neuer § 8a (Bestellung der Prokuristen) hinzugefügt. Die Bekanntmachungen der Firma erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

f468 **Amtsgericht Ronsdorf.**

Pfand-Versteigerung

eines Personen-Kraftwagens.

Dienstag 8. März 1927, morgens 11 Uhr, versteigere ich b494 in Elberfeld, Viehhofstraße 77a, im Auftrage d. Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Frowein in Elberfeld als Konkursverwalter der Westdeutschen Wirtschafts- u. Handelsbank e. G. m. b. H. in Elberfeld, zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung:

einen fahrbereiten 10/30 PS sechssitzig. „Fiat"-Personen-Kraftwagen, 5fach bereift, mit abnehmbarem Limousinen-Aufb.

Wiederholtlich,
beeidigter Taxator und Gerichtlich-verständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernsprecher 512.

Mittleres Zinshaus u. gänst. Kapitalanlage!
Wohnhaus Elberfeld, Neue Nordstr. 8 (Eckhaus), Pt., 2 Etg., 21 Zimmer, Friedenswert Mk. 35 000.—, Friedensmiete Mk. 2200.—, ist heute für nur Mk. 5700.— zuzügl. Aufwertungshypothek, zu verkaufen. Koch & Neuhuhn, Saarbrücken 3.

Unser Vertreter ist Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. März Hotel Kaiserhof, Elberfeld, zu sprechen. v1961

Einfamilienhaus

am Rande d. Stadt, 5 Min. v. d. Elektr., 9 Räume, alle Bequemlichk. (Heizung, elektr. Licht, Gas, Bad usw.), großer Garten, zu verkaufen. Bezugstermin Herbst 1927. Angeb. unt. Ko 4332 an Rudolf Mosse, Elberfeld.

Wohn-Geschäftshaus,

Lagestelle gesuch., mit gr. Anzahlung zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 7563 an d. Gschft.

Einfamilienhaus,

mögl. Brill oder Zoo gesuch., bei großer Anzahlung zu kf. ges. Postlagk 168 Vohl.

Maschinen

Doppelarmige
Exzenterpresse,
ungebraucht, Fabrikat Gutberlett, Gewicht 1300 Kg., 24 mm Hub, mit selbsttätigem Materialvorschub und Momentausrückung, bill. zu verkaufen. Ang. unt. B 342 an Gst. B., Neuerweg 57. 2625a

Maschinen

Maschinen-, Leitspindel-, Leit- u. Zugspindel-Drehbänke, Schnellbohrm., Tischbohrm., Shapingmasch., Plattenschleifmaschinen, Horizontal-, Vertikal-, Universal-Fräsmaschinen, Fabr.: Löwe, Wanderer.

Revolverbänke,
Pittler, Gildemeist

Maschinen
für Sonderzwecke, neuerwert u. neu, preisgünstig ab Lager lieferbar.

Epstein & Co.,
Barmen-Witth.,
Endstation Schwebebahn, Zbib
Mohrenstrasse 8, Ruf 4178, 4375

Mehr. 1flüd. Spitzenfänge, gebr., ab. fast gut erhalt., preisw. zu verk. Näh. unter A 200 an die Filiale in Langerfeld. 4190

Weg. Betriebsänderung billig zu verk.:
1 Niederdruckdampf-Heizungskessel mit Zubehör, 2526a
1 Bassin von 2 cbm Inhalt,
1 Saug- und Druck-Pumpe,
6 m Transmissen 75 mm m. Hänge- und Wechlagern,
1 Kaltsäge, 3 kleine Bohrmaschinchen,
1 kl. Exzenterpresse m. Materialvorsch.
2 Holzkreissägeblätt. 1500×200,
2 Holzmaßen u. diverse Gasslampen, Tyren u. Armc.
Carl Friedrichs S. Söhne, Unter-Barmen, Bismarckstraße 2.

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 ℳ zu verk. Hafkel, C., Klophahn 30, 2. Et.

Schlafzimmer! elektr. Waschmasch. best. Fabrik., m. 1½Pfr. Garantie mit Wechselstrommotor Mk. 260.—, dito mit Drehstrommotor Mk. 200.—, gegen kl. Kasse zu verkaufen. Angebote unt. E 7569 an die Geschäftsst.

Gebrauchte
Adler-Schreibmaschinen
kauft man am besten und billigsten beim
Adler-Vertreter:
Reter, Elberfeld, Alterwall 2.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 ℳ abzug. C., Roberstr. 4, II.

Möbelmarkt

Schöne
Ladentheke
sehr gut erh., 5 m lang, zu verk. Küch. Eld., Neuenteich 2.

Moderne Küche (statt 500 ℳ) f. 320 ℳ abz. Bruchmann, C., Luisenstr. 116b.

Metallbett. m. Matr. 19.25, 28.32 u. höh. C., Friedrichstr. 32, 1. Hof.

Seltene Gelegenheit!

Kompl. imit. Eichen-Schlafzimmer m. Madagasc. Schrank 180 cm, 450 R.Mk.
1 Dito echt Eich.-Schlafzimm. 550 R.Mk.
1 Dito voll abgesperrt 650 R.Mk.
1 Dito, Kommodenschrank 700 R.Mk.
1 echt Eichen-Herrenzimmer komplett 450 R.Mk.
1 echt Eichen-Speisezimmer komplett 450 R.Mk.
1 echt Eichen-Speisezimmer Büfett 180 cm 550 R.Mk.
1 echt Eichen-Speisezimmer Büfett 200 cm 700 R.Mk.

Möbel-Gelbach, Barmen,
Kleine Flurstraße 12.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

3 kompl. Zimmer

1 kpl. Schlafzimmer, echt Eiche
1 kpl. Speisezimmer, echt Eiche
1 kpl. Küche, natur lackiert,
schwere Ia Ware, wofür schriftl. Garantie übernommen wird

nur 1600.- Mark

Die Zimmer sind in unserem Schaufenster ausgestellt und werden auf Wunsch auch einzeln abgegeben. b338

Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69–71.

Küchen von 250 ℳ an.
Speisezimmer von 500 ℳ an.
Schlafzimmer
sehr billig. Werbung, Elberfeld, Friedrichstraße 2, Ludwigstraßen-Ecke.

Küche, natur-lackiert, hochfeines Muster — Umstände halber für 180 Mk. zu verk. B., Zeughausstr. 45, 1., Schreinerei.

Gelegenheitskauf!
Eich. Schlafzimmer, voll abgesp., a. Preise von 580 Mk. zu vk. R. Höfer, Elberf., B.-Rathenaustr. 20.

Sch. Eich.-Schlafzim., voll gesperrt, hochf. Muster, Umstände hlb. für 515 u. 580 Mark zu verk. — Barmen, Zeughausstr. 45, 1., Schreinerei.

Ausnahmeangebot.
1 Waggon 10 Schlafzimmer
Eiche gerippt u. birke lackiert, alle mit Kristallspiegel, 1,80 m breit. Spiegelschrank mit weiß Marmor und Kristall-Spiegel, schöne, schwere Modelle, für nur 360.- bis 390.- Mk.
Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-Ritth., Werlerstr. 3, Ramentalerbrücke. Besicht. auch Sonntags.

Lederfofa bill. zu vk. Barmen, Bathold-Mühlst. 104.

Prachtv. Chaiselongue, sof. z. nur 33 ℳ abzg. C., Neue Nordstr. 4, pt.

Schreibt 25, Eisenb. m. Aufl. 12 ℳ zu vk. C., Ernststr. 81.

Wirtschafts-Stühle und -Tische direkt ab Fabrik billig; Küchenstühle M. 3.75. — Carl Meyer, C., Bachst. 79, Tel. 1614

Gebr. em. Küchenherd bill. zu verk. Elbf., Rheinischestr. 59, pt.

Gelegenheitskauf!
Herdplatt. elektr. Waschmasch. best. Fabrik., m. 1½Pfr. Garantie mit Wechselstrommotor Mk. 260.—, dito mit Drehstrommotor Mk. 200.—, gegen kl. Kasse zu verkaufen. Angebote unt. E 7569 an die Geschäftsst.

Gebrauchte
Adler-Schreibmaschinen
kauft man am besten und billigsten beim
Adler-Vertreter:
Reter, Elberfeld, Alterwall 2.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 ℳ abzug. C., Roberstr. 4, II.

Möbelmarkt

Schöne
Ladentheke
sehr gut erh., 5 m lang, zu verk. Küch. Eld., Neuenteich 2.

Moderne Küche (statt 500 ℳ) f. 320 ℳ abz. Bruchmann, C., Luisenstr. 116b.

Metallbett. m. Matr. 19.25, 28.32 u. höh. C., Friedrichstr. 32, 1. Hof.

Junker & Ruh, 3ft., nebst Tisch u. Bachhaube für 15 Mk. C., Rätzendergerstr. 8

Vermischte

Mag.-Tofa, D.-Wanderstiefel, Größe 40, preisw. Humpert, C., Neue Nordstr. 28.

Kontrolluhr
Streifensystem f. 200 Nr., billig zu verk. Altenkämper, Hagen-B., Ruf 1477. b8739

Prachtvolle gebr. goldene
Herrenuhr
mit Sprungdeckel u. Schlagwerk sehr bill. u. unter Garantie. L. Berger, Elberf., Kipdorf 108.

Kaufgesuche

Bandstuhl
für Seidenbänder, Sprungweite 2 bis 3 cm, neues System, gebraucht u. gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. schriftlich erb. u. B 313 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 2561a

Gut erhaltene
Drehbank
zu kaufen ges. Eilt. Taubenstr. 12. f1026

Schreibmaschinen
billig zu kaufen ges. Angabe des Fabrikates u. Baujahr u. B 341 an Gst. B., Neuerweg 57. 2624a

Musik-Instrumente

Pianos
billig zu verkaufen. Stimmen u. Reparaturen B. Bieweg, B., Rödigerstr. 132.

Feen-a-mint

der abführende Kau-Bonbon

fördert die Verdauung, erleichtert den Stuhlgang!

Feen-a-mint ist kein gewöhnlicher Kaugummi; Feen-a-mint ist auch kein neues Heilmittel; Feen-a-mint ist das zuverlässige Hausmittel für alle die tausend Fälle, in denen es notwendig ist, die Verdauung zu fördern, den Stuhlgang zu erleichtern oder einmal abzuführen. Wieviel Krankheiten, leichtes und schweres Übelsein, Schmerzen, Leiden könnten erspart werden, wenn man immer rechtzeitig für eine leichte Verdauung sorgen würde. Mit Feen-a-mint kann jeder sich seine Verdauung so einrichten, wie er wünscht. Der Vorteil von Feen-a-mint liegt darin, daß er gekaut werden muß, richtig gekaut. Durch das Kauen wird das Abführmittel aus Feen-a-mint herausgelöst; durch das Kauen wird aber auch Speichel erzeugt. Speichel ist das natürlichste Hilfsmittel der Natur. Die Mischung Speichel und Abführmittel, die man beim Kauen von Feen-a-mint in den Magen bringt, ist also eine Verdauungsanregung, wie man sie sich besser kaum vorstellen kann.

Feen-a-mint gekaut, gut verdaut!

Ein Versuch kostet nur 20 Pfg.

Feen-a-mint ist in fast allen Apotheken u. Drogerien erhältlich zum Preise von
RM. 0.20 pro Beutel und
RM. 1.50 pro Schachtel

Feenamint-Gesellschaft m.b.H. Frankfurt a.M.

Gut erhaltene gebr.
Bandstühle
gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 2412 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr., tadellos erh.
Ch- oder Herrenzimmer
aus Privathaus zu kaufen ges. Ang. u. H 233 an die Gst. im Remscheid, Bismarckstr. 40. f421

Küchenschrank,
gebraucht, aber gut erh., zu kaufen ges. Ang. m. Preis unt. E 1626 Geschst. f367

Ein gut erhaltenes
Schanktischen
und Schrank f. Glaser zu kaufen gesucht. 2½—3 Meter lang. Angeb. unt. F 1630 an die Geschst. e80

Gebrauchte od. neue
Wiener Stühle
sofort zu kaufen gesucht. Ang. E 1629 an die Geschst. 9565

2 Klubsessel,
gebr., Gobelin oder Leder, zu kauf. ges. Ang. u. B 2563 an Gst. B., Neuerweg 57.

Zweisitzer,

Sport- od. Luxuswagen, aus Privathand gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. u. Angabe der Marke, Preis, Laufkilometer unter E 1512 an d. Geschst. erb. f1008

Motorrad 200 ccm
gegen bar zu kaufen ges. Ang. an Gustav Dehn, Radevormwald, Kaiserstr. 78.

Gut erh.
Frack-Anzug
(Gr. 50/52) ges. Ang. u. Pr. E 7450 Gst.

Zu kaufen gesucht gegen bar:
1 leichte Lastenkarre, e370
1 leichte Handkarre zur Herstellung von Knopfwerkzeugen,
1 schwerer und 1 leichter Bandschneidetisch,
10 „ Handarbeitspulen (Stundblöcke),
eine Anzahl Handlampenschirme und Stempel-Werkzeuge und Gummi zum Bedrucken von Papier- u. Pappschildern,
1 kleinen Kopierofen mit Gasheizung.
Die Sachen können gebr., aber gut erhalten sein. Gefl. Angebote an Metz, Gießen, Walbert (Rhön). Friedrichstraße 224.

Gebrauchter, jedoch sehr gut erhaltener
Zweisitziger-Personenwagen
sofort zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote an Hund & Stahl, Remscheid, Gildenwerth. 1421

2 Teppiche à 3×4 m
1 Teppich à 3×2½ m
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Es kommen nur bessere Marken in Frage. Angeb. unt. B 2562 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Gebr. Herrenkleider
Schuhe, Wäsche usw. kauft zu best. Preis.: Frau Aug. Kämmann
Gth., Wilhelmstr. 29, Telephon 4354.

Zahle hohe Preise
für getrag. Herrengarderobe.
Hermann Zamber, Gth., Wilhelmstr. 4, Telephon 4465.

Schneider-Reste,
Garne usw. kauft C., Friedrichstr. 18, Hof.

Gebr. Garderobe
kauft zu best. Preis: Köln, B., Dreikönigstr. 64, Telephon 5078. f89

1 Fleischwagen,
½ Tonn., Trockenh., mit Preßkasten, gegen Kasse gesucht. 170 M. Wenner, Gebelsberg.

Größere b8412
Partien
schwarze Deutsche Preuß.-Tiefe Garnschnabelen (roh u. maschinell), Nordet (gebraucht u. gestopft) kauft Gebr. Hardtke, Annaberg, Erzgeb.

Zahngebisse!
Reparaturen, Umarbeitungen, Goldzahnersatz usw. sowie Neuanfertigungen kauft stets zu hohen Preisen Dr. Berlin, Spezialarzt, Elberfeld, Luisenstr. 1, 1. Et., Kipdorf 1.

Radio-Apparat,
mindestens 2 Röhr. (auch Detektorgerät od. Einzelteile) zu kaufen ges. Ang. u. E 7492 an d. Gst.

Suche junges, bis 6 Jahre altes
Pferd
für Landwirtschaft. Ang. erb. Karl Bergs, Rittershof-Mülheim.

Erstklass.-Sprechapparate

in jeder Preislage.
Prima Tanz-Apparat v. 18.- an
Schallplatten
alle Marken, stets das Neueste am Lager von 95 Pfg. an
Karl v. Rothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße 89.

Achtung! Achtung!
Sprechapparate
Vorübergehend außergewöhnl. Sonderangebot in Qualitäts-Sprechmaschinen. Besuchen Sie mich und überzeugen Sie sich von den konkurrenzlos niedrigen Preisen.
Ca. 5000 Schallplatten aller Art ständig auf Lager!
J. Schwiebert, Pianohaus, Barmen
Altermarkt 8.

Wenn ich des Morgens früh aufstehe, Bevor ich abends schlafen gehe, Putz ich mir meine Zähnchen Mit Chlorodont.

Möbel-Angebot sondergleichen Bauch Barmen, Neuhaus 21

Erstklass vornehme Speisezimmer, Birke, poliert, Mk. 875.- sonst 1100.- Pläsch., m. Tisch, Stühl., Büfett 2 m gr. Ausstellung in 3 Stockwerken

Stellen-Anzeigen

Nr. 55 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 7. März 1927

Junger Mann,
der in Schnürriemenfabrik tätig und mit Versand und Expedition für In- und Ausland vollkommen vertraut ist, gesucht.
Ernst Bergmann, Erfurt,
Gösenstraße 12. b5747

Ein in der Herstellung von Stanz- und Ziehwerkzeugen für die Oesen-Fabrikation erfahrener b5742
Werkzeugschlosser
sofort gesucht. – Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnforderungen etc. unter E 1628 an die Geschst.

Reisende (innen) gesucht
geg. hohe Provision zur Werbung für Abonnenten. Es w. sich n. solche Reisende (innen) melden, die schon Privatkundsch. besucht haben. Bergischer Lesezirkel, Elbf., Ulmenstr. 6. Zu melд. v. 10–12.

Für den Versand u. Fakturenposten
tüchtige jg. Kontoristin
im Alt. v. ca. 25 J. ges. Vers. Maschinenschreib. u. Stenogr. Kenntn. Ang. m. Gehaltsanspr. u. B 2585 Gst. d. Neuerw. 57.+

Junger 1a. †
Herrenfrisseur
der auch im Bubikopfschneiden bewandert ist, für sofort ges. Helmut Kunkel, B., Bärderstr. 1a.

Jung. Sauerberger.
sof. od. Mitarbeit. Ang. E 7566 Gst. *

Anstreicher-gehilfen
mit pr. Zeugn. ges. A. Hertling, Elbf., Altbrückstraße 4. *

Jüngerer Fahrer
für N.S.U.-Reisewagen gesucht. Kundel & Klein, Elberf., Hofaue 51.

Tüchtige f1033
Gummibandwirker
auf Schnurträgerd und dergl. bei hohem Lohn bei Herm. Kohrenberg, Spring. 12.

Mechan. Bandstuhl-Schreinerei in Wermelskirchen sucht
tüchtig. Schlägerarbeiter.
Adolf Fleischer, Wermelskirchen, Wolfsagenerstr. 64. Tel. 384. b5727

Hausbursche,
15–17 J. alt, aus anst. Fam. b. freier Kost u. Lohn sof. g. Ang. E 7561 Gst. *

Bäcker, Schulfreier,
ord. intl. Junge
zum Austragen gesucht. – Bäckerei, Barm., Wertstr. 47.+

Ordentlicher b157
Laufjunge
bis 15 J. (Wohnh. Barmen) ges. Vorstellen vormittags Blumenthal, Elbf., Turmhof 8.

Lehrling
mit guter Schulbild. für das kaufm. Büro eines Unterbarmer Fabrik.-Geschäftes zum 1. April gesucht. Angeb. u. B 320 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2599a

Futterstoffweberei sucht zu Ostern
tüchtig. Lehrling
mit gut. Zeugnissen u. Obersekundareife. Ang. unt. E 1318 an die Gst. b945

Lehrling.
Absolvent der höh. Handelsschule, von Fabrik- u. Handelsgesch. ges. Günstige Gelegenh. z. gründl. Ausbildung. Ang. u. E 1317 an die Geschäftsst. d. Bl. f1013

Für Elberfeld-Barmen noch
mehrere Bilderreisende
gesucht. a416
Verlag f. Volkskunst G. m. b. H., Hamburg
Filiale: Mülheim-Ruhr, Arndtstr 49.

Herren
jeden Standes,
welche infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen sind, sich eine neue Existenz zu gründen bietet sich hierzu günstige Gelegenheit. Jeder Herr, der über gutes Umgangsformen sowie einiges Redetalent verfügt, ist leicht in der Lage, durchschnittlich 70.– wöchentlich zu verdienen. Alles Nähere zu erfahren von 10–12 u. 3–6 Uhr. * Theod. Klein, Elbf., Blumenstr. 20.

2 Akquisiteure
für Stadt-Adreßbücher
(mit amtlichen Unterlagen) per sofort ges. Beständigen- und Umsatz-Nachweis erforderlich. Hohe Verdienstmöglichkeit. – Bei Eignung Dauer-Position. Angebote mit Angabe von Referenzen u. eingehend. Schilderung der Personalien unter E 1631 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b5746

Konkurrenzlose Sache!
Wir stellen sofort noch einige tüchtige, redegewandte Herren als Reisende ein. Tüchtigen Herren bieten wir bei angenehmer Tätigkeit dauerndes hohes Einkommen. Anfänger werden auf Wunsch eingearbeitet. Bewerbungen mit Ausweispapieren erbeten von morgens 8–12 und nachmittags von 2–6 Uhr.
Heinr. Peeters, Elberfeld, Kölnerstraße 98, I. v.

Tüchtiger moderner b216
Plakatmaler
außer dem Hause gesucht. Angebote mit Preisangabe erbet. u. E 1324 an Geschst.

Tüchtige e214
Handarbeiter
für Bandfärberei
sofort gesucht.
Schulerinsel-A.-G., Elberfeld-Sonnborn

Tüchtige
Gummibandwirker
auf Knopflochgummiband per sofort gesucht.
Elberfeld, Kielerstr. 37 (Toreingang).

Tüchtige e79
Gummibandwirker
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Thoren, Reichert & Co., A.-G., Schwelm.

Tücht. Bandwirkergesellen
für Gummiband sofort gesucht.
Müller & Hasselo, Barmen, Wichlinghauserstraße 47. 61b

Tüchtige Färber
für Baumwolle u. Kunstseide ges. 2623a
C. O. Mann & Steinhoff G. m. b. H., Barmen, Oberdörnerstr. 14/16.

Tüchtige f1024
Baumwollstrangfärber
werden eingestellt Elberf., Moritzstr. 14/16.

Elektromonteur
für Starkstrom von größerem Fabrikbetrieb in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 318 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2590a

Tüchtiger, selbständiger 2626a
Steller
für Litzenmaschinen
auf wollene und kunstseidene Litzen sowie Gummiartikel von auswärtiger großer Riemendreherei gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Dauerstellung u. hohes Gehalt. Auskunft und Meldung am Mittwoch dem 9. ds. Mts. zwischen 12 und 2 Uhr mittags oder 7 und 8½ Uhr abends bei Herrn Timmers, Hotel zur Post, Elberfeld.

Wir suchen eine Anzahl 2594a
14- bis 17jährige Knaben u. Mädchen
für leichte, lohnende Arbeit.
Rastawerk G. m. b. H., Barmen, Oberdörnerstraße 70/72 (Toreingang), 3 Minuten vom Hauptbahnhof.

Bedeutender Fabrik u. Großhandelsgeschäft sucht per sofort oder 1. April c493
kaufm. Lehrling,
flink und willig, mit höherer Schuldildg. wird bevorzugt, wohnhaft in Bedwinkel. Schriftl. Angeb. u. E 1624 an die Geschst.

Größere Werkzeugfabrik in Cronenberg sucht 135
Lehrlinge
für Schlosserei und Dreherei. Ang. unt. E 1627 an Geschst.

Weibliche

Wir suchen für sof. eine junge Dame aus guter Familie, mit guter Handschr. u. guter Allgemeinbildung als f1025
Empfangsdame.
Atelier Herrmann & Klein, E., Königstr. 13.

Jüngere f1049
Stenotypistin,
die flott und unbedingt zuverlässig stenogr. u. schreibt, f. Anwaltsbüro ges. – Anfängerin ausgeschlossen. – Eintritt kann sof. erfolgen. – Angeb. unt. E 1515 an Geschst. d. Bl.

Intelligente Stenotypistin
ges. Gehalt 80 Mk. Ang. u. B 2583 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Gesucht auf sofort bezw. 1. April ein solides, tüchtiges
Büfettfräulein
(möglichst Konditoreibranche kundig), das gleichzeitig auch servieren kann und an sauberes u. korrektes Arbeit. gewöhnt ist. Referenzen, Zeugn. Altersangabe nebst Lichtbild u. Gehaltsansprüche umgehend erbeten an b5739
Hotel Krisha, Beer i. Ostfriesland.

Verf. Masch.- und Hand-Näh. gesucht.* E., Wilhelmstr. 28a

Für einen neu zu errichtenden Betrieb zur Anfertigung von Schützen usw. wird eine erstklassige
Zuschneiderin
gesucht. Angebote u. Angaben d. Gehaltsansprüche und Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit unter E 1319 Geschst. f1017

Friseuse,
zweite Kraft,
welche perfekt im Ondulieren u. Interesse für d. Haushalt hat, bei gutem Lohn, freies Station u. Fam.-Anschluß p. sofort gesucht. Ang. mit Bild an b5706
E. Schleicher, Lemgo i. L., Mittelstraße Nr. 99

Tüchtige b5738
1. Friseuse
wird für sofort od. 15. März gesucht. – Wohnung im Hause mit oder ohne Familien-Anschluß.
Heinr. Körner, Damen- u. Herren-Salon, Werl i. Westfalen.

Hand- u. Masch.-Näherin
gesucht. – Elberfeld, Wilhelmstraße 21. *

Maschinen-Näherin,
erste Kraft, auf Strickstuhl, elektr. Betrieb, sofort gesucht.
Ang. Preiß, Elb., Prinzenstr. 36

Gelübte
Hand- und Masch.-Näherinnen
auf Sport-Joppen ges. Hch. Korintenberg, Elbf., Lucasstraße 21, 3. Etg. *

Gelübte b464
Dekorations-Näherin
gesucht.
G. Heinr. Mosel, Elberfeld.

Tüchtige f1024
Baumwoll-Strang- und Eisengarn-Spulerinnen
werden eingestellt Elberfeld, Moritzstr. 14.

Größeres Unternehmen in Unter-Barmen sucht zum 1. April d. J., vorerst zur Aushilfe für ca. ½ Jahr, f1022
3 Kontoristinnen
im Alter von 19–20 Jahren. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erw. Angeb. unter E 7564 an die Geschst. d. Bl.

Für mein Strumpf- und Wollwaren-Spezialgeschäft suche ich sofort a322
1. Verkäuferin,
welche auch die Registrierkasse bedienen muß. Damen, welche langjährige Tätigkeit in den Artikeln nachweisen können, woll. Angebote mit Zeugnissen einreichen.
Strumpfhaus Leyendach, Köln-Mülheim, Tannwalder Str.

Wir suchen für unsere großen Spezial-Abteilungen a294
Damenwäsche und Herren-Artikel
baldigst je eine allererste branchekundige
1. Verkäuferin
zur Unterstützung und Vertretung des Abteilungsleiters bei hohem Salär. – Es kommen nur wirklich tüchtige, ältere Bewerberinnen in Frage, die die genannten Branchen gründlich beherrschen und langjährige Referenzen aufweisen können. – Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Theodor Althoff, Essen.

Tücht. Aufpasserinnen und Spulerinnen
sofort gesucht. Gebr. Ernestus, Elberfeld, Uellendahlerstraße 86. *

Perfekte Canettiererinnen
für Kunstseide per sofort gesucht.
Elberfeld, Hombüchel 10.

Perfekte Schererinnen
auf Schweizer-Rahmen bei hohem Lohn per sofort gesucht.
Elberfeld, Hombüchel 10.

Klebrinnen
außer dem Hause sofort gesucht.
Merle & Stoffel, Barmen,
Emmastr. Nr. 34. 2631a

Junge, saubere
Mädchen
zum Bananen-Packen für sofort gesucht. Meldungen nur von 4 bis 5 Uhr. Textilhaus, Toreinfahrt, Elberfeld, Hofaue. b368
Pohlig's Bananen-Import.

Aufpasserinnen
gesucht Elb., Uellenbahlerstraße 449. *

Tücht. Handnäherin auf Herr.-Hosen gesucht in od. außer d. Hause. Elb., Malstr 21. *

Sortiererinnen
gesucht. Arbeiterinnen aus d. Papierfach werden angelernt Barmen. Unterdörnen 21. 2631a

Wir stellen sofort ein:
Perfekte Näherinnen
für
Damenwäsche und Schürzen
sowie eine Anzahl f1027
Büglerinnen.
Carl Franck m. b. H. & Co.,
Elberfeld, Schloßbleiche 14/18.

Tüchtige f1026
Winderin
für Baumwolle ges. Elbf., Taubenstr. 12

Aufpasserin und Spulerin
für Riemendreherei sofort gesucht. Elbf., Moritzstr. 17. f1026

Perfekte
Doublettiererinnen
gesucht. 2627a
Textilwerk Höltring & Kouvertine, Barm., Brögelerstr. 25

Junge Mädchen
im Alter von 14–16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Näheres Barmen, Hedinghauserstr. 181. 2578a

Laufmädchen
sofort ges. Pülfring, E., Mühlenstr. 4. *

Junge 2626a
Mädchen
bis zu 17 Jahren für leichte Lagerarbeiten gesucht
Wilh. Cahn, G. m. b. H., Hosenträgerfabrik, B., Unterdörnen 61

Fleißige, ordentl.
Frauen u. Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht. Zu melden Dienstag v. 10–12 u. 3–6 Uhr. Theod. Klein, Elb., Blumenstraße 20. *

Jung. Mädchen
14–16 J. f. leichte Arbeit ges. f897
Chem. Fabr. Wilh. Elberf., Hofaue 8a.

Bauspersonal

Stütze
od. best. Alleinmädchen, christl. gesinnt, unbedingt ehrlich u. zuverl., gewandt in Haushalt und Küche, mit gut. Zeugn., für 4-Personen-Haushalt (Erwachs.) z. 1. April od. spät. in Dauerstellung ges. b5740
Oberingen, Teucher, Köln a. Rh. Moltkestraße Nr. 8.

Fräulein
mit gut. Zeugnissen, w. kochen u. nähen kann, sowie einen 7jähr. Jungen beaufsichtigen muß, gesucht. Dienstmädchen vorh. B., Uni. Siebelhofstraße 2, I. 61b

Für die Führung eines kl., frauenlos. Haushalts wird gebildetes jüngeres
Fräulein
od. junge Frau ges. Damen, die sich gleichzeitig i. Lagerverkauf u. Büro etwas betätigen, bevorz. Ang. u. E 7580 an Gst. *

Suche für größeren Haushalt selbständige, erfahrene
Köchin oder Küch.-Haushälterin
die etwas Hausarb. mit übernimmt. Angebote mit Zeugniss. u. Gehaltsansprüche erbeten. b5745
Frau Gerold Schüs, Düren (Rhld.), Goethestraße 16.

Zuverl. Alleinmädchen
für Etagen-Haush., 2 Pers., 1. 15. 3. ges. E., Hofaerstr 21. 11*

Suche z. 15. 3. ein in Hausarbeit erf.
Mädchen
f. kl. Etagenhaush., das auch etwas kochen kann. Frau M. Liffmann, E., Belle-Alliancestr. 15. Telephon 6529. *

Tücht. Kinderl. Mädch. mit gut. Zeugn. für Etagenhaushalt ges. Frau Hesse, Elberf., Lagerstraße 9. *

Erfahrene 2600a
Strang-spulerin
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Kromberg & Freyberger, Barmen-N., Goebenburgstraße 47.

Für meinen umfangreichen
Restaurationsbetrieb
suche ich bis spätestens den 15. ds. Mts. eine b5787
tüchtige
1. Köchin.
Hohes Gehalt, angenehme Stelle. Zwei Köchinnen vorhanden. – Nur Kräfte, die in besserem Restaurationsbetrieb gearbeitet und erstklassige Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden.
Hotel „Friedrich Heinrich"
Besitzer: Moritz Schmitz, Lintfort, Kreis Mörs.

Ord. saub. Mädchen
mit gut. Zeugn. in kl. Haush. sof. ges. Frau August Berg, Gräfrath, Freiheitstraße 30. f88

Suche zum 15. März ein ehrliches, flottes
Mädchen
für Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste. f78
Restauration Gust. Hellwig, Gevelsberg, Wittenerstr. 124 (Bichtenplatz).

Tüchtiges, sauberes, selbständ., ehrliches
Mädchen,
nicht unt. 20 Jahr., für Metzgerei-Haushalt gesucht. 1389
Haas Nachf., Barm., Heckinghauserstr 45

Tüchtiges 2632a
Mädchen,
welches kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sof. in Geschäftshaus gesucht
Frau Emil Herzog, Barmen-N., Wichlinghauserstr. 21

Für Gesch.-Haush. alt., flucht Alleinmädch bei gut. Lohn ges. Vorzust. b. Liebreich, Elb., M.-Ratibenanlage 36. f1016

Ein in Hausarb. u. ganz unerf. **Mädch.**, 17–20 J., w. zu H. schlafen f., f. Hsh. v. 3 erw. Pers. ges. E., Gartenstr. 12, I. *

Witwer, 60 J., mit 1 erw. Sohn, sucht eine ältere, einfache
Haustochter.
Ang. u. Nr. 30 Fil. Gräfrath-Sol. f88

Krankheitshalb. für sofort fleiß., saub.
Mädchen
v. 18–20 J. in kl. best. Haush., 2 Pers., ges. Etwas Nähen erwünscht. Elberf., Königstr 97. I. *

Tücht. Mädchen
mit gut. Zeugn., das waschen und bügeln kann, zum 1. 4. gesucht. Wolferts, B., Brucherschmitzstr. 3 +

Zum 15. März **junges Mädchen**
vom Lande für kleinen Haushalt ges. – Frau Winkler, Elberf., Erlenstr. 13.

Mädchen od. unabh. Frau zu 2 Kindern, 2 u. 6 J., gesucht.* E., Heinrichstr. 13, I

Suche zum 1. April besseres, zuverlässig
Alleinmädchen,
das in allen Hausarbeiten erfahren ist, bei gutem Lohn und guter Behandlung. – Schriftl. Ang., evtl. mit Zeugnissen, unter E 1615 an die Geschst. d. Bl. f488

Suche f. m. gutbürgl. Haush. tüchtige, ehrl., zuverläss. alleinstehende Frau ohne And. Wasch- u. Putzfrau m. gehalt. Ang. E. 7563 Gesch.*

Ordentl., sauberes **Morgenmädchen** sofort ges. U.-Barm., Hesselnbergstr. 21. pt

Stellen Gesuche

Suche Stelle als Chauffeur, Führerschein 1, 2 u. 3b, led., Dauerst. w. gewicht. Ang. E 7371 Gst. * C., Ronsdorferstr. 1. 11*

Suche für meinen hervorragenden
Drapp-Drummer
sofort oder zum 15. d. M. Engagem. Selbiger ist sehr guter Stimmungsmacher u. übernehme jede Garantie f. erstklassige Leistungen. Angebote mit Gage erbeten an Kapellmeister Willy Rigs, Barmen, Hotel Banscher. †

Junger Kaufmann mit Obersekundareife u. vollendeter kaufmännischer Lehre f.
Anfangsstellung
in kaufm. Betrieb. Stellungsuchender ist strebsam und anpassungsfähig. Es wird mehr Wert gelegt a. eine entwicklungsfähige Position als auf entsprechendes Gehalt. Angeb. u. B 331 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2614a

Tücht., erfahrener
Betriebsleiter
der Gummibandbr., der auch Interesseneinlage leisten kann, sucht Stellung. Ang. u. B 2589 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Tücht., ehrl. Chauffeur, verh., Führerich. 3b, reparaturk., ist auch gew. and Arb. zu übern., sucht sofort Stell. auf Personenod. Lieferw. Kaution bis 1000 ℳ k. evtl. gestellt werd. Ang. u. E 7579 an Gst. *

Polsterer u. Dekorateur,
19 J., sucht für sof. Stelle zur weiteren Ausbildung. Ang. u. R 231 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f421

Nach 12 Jahren abgegangener Sch.-Pol. Beamter sucht
Anstellung
od. Vertr.-Posten, gl. w. Art. Kaution k. gest. werden. Angeb. u. E 232 an d. Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f421

Ja., tücht., sauber.
Bäcker,
w. auch in Konfit. Erfahrung hat, in umfl. Stell., pers. Ofenarb., sucht veränderungsh. Stell., auf Lohn weniger geb., od. als p1582
Volontär
in Konditor. od. g. Feindäck. z. 1. 4. o. Ostern. Etw. Taschengeld erw., geb. n. Bedingung. – Gefl. Ang. an Fritz Odde, Albring i. Mchlb., p. Adr. Fird v. Stenglin, Kloster.

Zuverl., solid. e427
jung. Mann
vertraut im Umgang mit Pferden, sucht Stelle. Ang. E 1582 an die Geschst. e427

J. Mann (Oberseka.-Reife) sucht v. 1. 4. 1927 Stelle als *
Lehrling.
Lehrzeitzuz.
Angeb. unt. E 1620 an die Geschst. erb.

Suche für m. Sohn, Obersekunda-Reife, Stelle als
Elektrotech.-Lehrling
Ang. u. B 2579 Gst. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Tüchtige, jüngere
Verkäuferin
sucht sich anderweit zu verändern in der Luxus-, Leder- od. Papierbranche. Ang. u. I. M 30 an Fil. in Velbert. e270

Tücht. Schneiderin f. n. ein. Kd. in u. außer H. Ang. E 7371 Gst. * C., Ronsdorferstr. 1. 11*

+ Suche f. m. Tochter, 15 J. alt, Stellung als **Lehrmädchen** in Bäck. od. Konditor., ohne gegens. Vergütung. Zuschr. an Fr. Zulch, Schuhw., Unna i. W.

Haushälterin
sucht pass. Stelle in frauenlos. Haushalt. Ang. E 7546 Gesch.*

Haushälterin.
Unabh. ält. Frau sucht in ord., frauenlos. Haushalt Stell. Ang. u. B 64 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. c168

Hausdame, 47 J., verw., gut. Lehrerst., selbst tät., pflichtgetr., perf. i. fein. u. gutb. Küche, m. d. selbst. Haushaltführ. grdl. vertr., i. l. 4. od. sp. Vertrauensst. in Elb. od. Umg. i. best., frauenl. Hsh., ev. a. Hilfe, d. beid. Anspr. Ang. E 1623 G. v1980

Suche für m. 18jähr. Tochter, w. schon 1½ J. in Stell. war, anderw. Stell. i. Haushalt, ev. auch ausw. Ang. u. B 2427 an Gst. B., Neuerweg 57.+

Jung. Mädchen,
von ausw., aus gutem Hause, sucht Stellg. als Alleinmädchen in herrsch. Haushalt. Näh. bei Fabrikant C. Sopp, Ronsdorf. Haus-Elbershof. Tel. Elbf. Nr. 4938. f488

Aelt., gebild., fleiß. **Mädchen** s. Stelle in rub. best. Hsh. f. b. od. 24. Tage i. sof. Ang. E 7640 Gesch.*

Mädchen v. Lande, 16 J. alt, sucht St. im Haushalt. Ang. u. E 7670 an Gst.*

Mädchen, 30 Jahre, sucht Stelle für alle Hausarb., auch Wäsche, ¾ Tage. Ang. u. E 7636 an Gst. *

Ord., fl. u. ehrl. **Mädchen** v. Lande sucht St. in gutbürg. Hsh. z. 1. April. Herr Aug. Kikuth, Silschede. *

Ordentl. **Mädchen,** im Haushalt sowie im Bügeln u. Nähen erfahren, sucht zum 15. 3. oder 1. 4. 27 Stelle in ruh. Hause. Zeugn. vorh. Nähe vorzugsw. Ang. E 1621 an die Gesch. v1979

Suche für 16jährige
Tochter
Stelle in gutbürgerl. Hause. Gutes Zeugnis vorhanden. *
Frau Gerhard in Eskrop-Rangel 4, Leverkusen, Bahnhofstr. 203.

Saub. Mädch. f. St. z. Waschen u. Putzen. Ang. E 7578 Gesch.*

Junge Frau
sucht für morg. Beschäftig., gl. welche. Ang. E 7635 Gst. *

Zuverl. Halde T. ges. Ang. E 7497 Gst. *

Geldmarkt

1. u. 2. Hypothek
beschafft auf gute Verkehrungsobjekte vorschußlos
Hypotheken und Immobil.-Agentur
Elberfeld, Köbogasse, Döppersbergerbrücke 2, Zimmer 16, Telef. 892

Wir benöt. z. schnell. Erledig. v. Kassenauftr. ca. *
2- bis 3000 Mk.
Zahl. hoh. Gewinn u. kleine Sicherheit. Vermittl. verb. Ang. E 7585 Gschft.

300 Mark von Selbstgeb. ges. Rückg. u. Ueberschl. Ang. E 7582 Gst. *

Verloren Gefunden

1 Aktenaktenmappe
(Stulpe), amerikan. Opossum, Samstag verl. Geg. Bel. abz. B., Kampstr 38, Herrm.

Brauner Teckel
abhanden gekommen. Wiedbr. Bel. Braunabend, E., Kostanienstr. 19. Tel. 4583. *

Tafelpferde
repariert Schmalt, Elbf., Karlstr. 14. 6